HT 016 777 042

D9/D686

G 2016/D5/103

A 57 12 00 01

042

I N I

RUDIMENTA HISTORICA.

OPUSCULUM PRIMUM,

HISTORIÆ BIBLICÆ.

RUDIMENTA HISTORICA,

Sive

Brevis, facilisque methodus Juventutem Orthodoxam notitia Historica imbuendi,

Pro Gymnasiis Societatis JESU in Germaniæ Superioris Provincia.

Auctore

Ejusdem Societatis Sacerdote.

OPUSCULUM PRIMUM

Historiæ Biblicæ.

Cum Gratia & Privilegio speciali Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis,

Ac Superiorum permissu.

AUGUSTÆ VINDELICORUM,
Sumptibus MATHIÆ WOLFF, p. m, Viduæ & Filii. M DCCXLI.

Historischer Anfang,

Oder

Kurtze und leichte Weise/ die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten,

Für die Schulen der Gesellschafft JESU in der Ober-Teutschen Provintz.

Verfasset

Von einem Priester erwehnter Gesellschafft.

Erstes Wercklein/ Von den Biblischen Geschichten.

Cum Gratia & Privilegio Speciali Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis,

Ac Superiorum permissu.

Augspurg,
Verlegts Mathias Wolffs Seel. Wittib und Sohn 1741.

Facultas R. P. Provincialis cum Privilegio Cæsareo.

CUm Vidua D. Mathiæ VVolff, Bibliopolæ Augustani typis mandare desideret Opusculum primum Historiæ Biblicæ, Latino & Germanico idiomate à Societatis nostræ Sacerdote conscriptum in usum Scholarum humaniorum ejusdem Societatis; Ego RUDOLPHUS BURCKHART, *Societatis JEsu per superiorem Germaniam Præpositus Provincialis, potestate ab Admodum Reverendo Patre nostro Francisco Retz, Societatis nostræ Præposito Generali mihi concessa, eidem Viduæ ad hanc duntaxat editionem facultatem impertio; simúlque communico Privilegium Cæsareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum Libellum citra consensum Superiorum recudere, vel intra fines Imperii, & Hæreditarias S. C. & Cath. Maj. Provincias inferre præsumant. In cujus rei fidem has literas chirographo meo, & consueto officii sigillo munitas dedi. Ratisbonæ 1. April. 1741.*

(L.S.) Rudolphus Burckhart.

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

WIr Carl der Sechste von GOttes Gnaden erwählter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärnten/ Crain und Würtenberg/ Graf zu Tyrol ꝛc.

Bekennen offentlich mit diesem Brief/ und thun kund allermänniglich/ daß Uns Unser und des Reichs lieber getreuer Mathias Wolff/ Burger und Buchführer in Unserer und des Heil. Reichs Stadt Augspurg unterthänigst gebetten/ daß Wir Unser unterm 21. Jun. Anno 1726. auf zehen Jahre ihme und seinen Erben gnädigst ertheiltes Kayss. Privilegium Impressorium über ein Buch in

Octav

Octav in unterschiedlichen Werckleín bestehend/unter dem Titul: Historischer Anfang / oder kurtz- und leichte Weise / die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten/ für die Schulen der Gesellschafft JEsu der Obern Teutschen Provintz / Teutsch und Lateinisch verfasset von einem Priester erwehnter Gesellschafft / für ihn Mathias Wolff und seine Erben/ auf andere 10. Jahr zu extendiren gnädigst geruhen wolten. Wann Wir dann gnädiglich angesehen jetzt angedeutete ziemliche Bitte/ auch den Nutzen dieses Buchs/ nicht minder die Unkösten/ Fleiß und Arbeit/ so bey diesem Werck angewendet worden: so haben Wir ihme die Gnade gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch solches hiermit wissentlich in Krafft dieses Briefs/ daß Eingangs erwehnter Mathias Wolff vermög dieser Unserer Kayserl. Extension noch auf fernere zehen Jahr/ nach Ablauff der jüngsteren anzurechnen / vorgedachtes Buch unter obangeführtem Titul in offenen Druck auflegen/ ausgeben/ hin und wieder ausgeben / feil haben und verkauffen lassen/ auch ihme solches niemand ohne seinen Consens / Willen und Wissen innerhalb denen nächsten zehen Jahren von Verfliessung deren ersteren anzurechnen/ weder im H. Röm. Reich/ noch Unseren Erb-Königreichen / Fürstenthumen und Landen nachdrucken und verkauffen/ vielweniger etwas daraus nehmen und zusammen setzen solle / weder in kleinerer noch grösseren Form/ unter was gesuchtem Schein das immer geschehen mögte: Und gebieten darauf allen und jeden Unseren und des H. Reichs/ auch Unserer Erb-Königreichen/ Fürstenthumen und Landen Unterthanen und Getreuen/ insonderheit aber allen Buchführeren/ Buchdruckeren und Buchbinderen bey Vermeidung Fünf Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ so offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unsere Kayserl. Cammer/ und den anderen halben Theil offtgedachtem Mathiä Wolff oder seinen Erben unnachläßig zu bezahlen schuldig seyn solle/ hiermit Ernstlich / und wollen/ daß ihr noch einiger aus euch selbst/ oder jemand von eurentwegen obangeregtes Buch/ innerhalb denen obbestimmten zehen Jahren nicht nachdrucket/ oder verkauffet/ noch auch solches anderen zu thun gestattet/ in keine Weise noch Wege/ alles bey Vermeidung Unserer Kayserl. Ungnade und obbestimmter Pön der Fünff Marck löthigen Golds / auch Verliehrung desselben eurer Drucks / den ꝛc. ꝛc. (laut mehreren Inhalts Privilegii Originalis) Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insigel/ der geben ist in Unserer Stadt Wien/ den 2. Martii Anno 1736. Unserer Reiche des Römischen im 25. des Hispanischen im 33. des Hungaris. und Böheimischen auch im 25.

CARL mppr.

(L. S.)

Vt. J. A. Graf von Metsch.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Matth. Wilhelm Haan / mppr.

PRÆFATIO.

LUcubratiunculam hanc, & quas deinceps, DEO auſpice, typis vulgabimus, non eruditorum, ſed tyronum præcipuè uſui deſtinamus, compendiaria quadam oſtenſa via, quam hi ſine penſi ſcholaſtici, aliàs perſolvendi, detrimento inoffenſo poſſint pede decurrere. Unde non pauca conſultò hîc omiſimus, quæ alii fusè pertractant; multa etiam curſim ac breviter attigimus, quæ prudens Præceptorum ſupplebit induſtria, diſcentium orexin ita excitando, ut nimia rerum copia nauſeam ne moveant. Additæ quoque ſuis ſunt locis hiſtoricæ quædam obſervationes, ut juventus jam nunc aſſveſcat non in nuda duntaxat rerum narratione, velut cortice hærere, ſed ipſum adeò nucleum, ſub ea latentem, veſtigare, utiliſſima rectè & ſentiendi & vivendi documenta inde eruendo. Cæterùm uſus ipſe atque experientia docebit brevi, quid hiſce opuſculis addendum, quídve demendum videatur. Nobis ſufficiat methodum præviſſe, qua rudis adhuc ætas manu quaſi ducatur ad hiſtoricum illud ſtadium propè immenſum alacriter ingrediendum. De Chronologia porrò, & aliis, in quibus ipſimet Scriptores Catholici hodieque inter ſe diſcrepant, nihil in medium afferemus, quod Auctorum probatiſſimorum teſtimonio confirmari non poſſit.

Par-

Vorrede.

Dieses Wercklein, und die wir ins künftig in Druck werden heraus geben, seynd nicht für gelehrte Männer, sondern fürnehmlich für unsere Schul-Jugend angesehen, dero wir hiemit einen kurtzen und leichten Weg bahnen wollen, worauf selbe ohne Nachtheil ihrer gewöhnlichen Schul-Arbeit ungehindert könne fortschreiten. Deßwegen hier sehr vieles, was andere weitläufig ausführen, übergangen/ ja manches nur obenhin angezogen worden, so durch mündlichen Unterricht in den Schulen unschwer kan ersetzet werden; doch also, daß man den anfangenden vielmehr Lust, als Eckel durch allzuschwere und überhäufte Fragen verursache. So seynd auch da und dort etwelche Historische Anmerckungen beygefüget worden, damit die Jugend gleich anfangs nicht mit blosser Erzehlung allein, als gleichsam mit der Schale sich vergnügen lasse, sondern den verborgenen Kern, das ist, allerhand nutzliche Wahrheiten und Lehr-Stücke heraus zu ziehen sich befleisse. Ubrigens wird die Erfahrung und steter Gebrauch selbst bald zeigen, was diesem Wercklein bey- oder auszusetzen. Uns seye dißmal genug/ daß wir der annoch unerfahrnen Jugend einige Anleitung geben/ wodurch sie gleichsam bey der Hand geführet/ und angewiesen werde/ auf jenem sehr lang- und weitem Weg der Historischen Wissenschaft hurtig fortzulauffen. Die Zeit-Rechnung/ und anderes belangend, worinnen die Catholische Geschicht-Schreiber selbst nicht übereinstimmen/ werden wir nichts auf die Bahn bringen/ so nicht durch Zeugnuß bewährter Scribenten könne dargethan werden.

Partitio hujus Opuſculi.

PARS I.

De Patriarchis ab Adamo usque ad diluvium.

Pag.
Caput I. Creatio mundi, & lapſus Adami 8
§. I. Creatio mundi 8
§. II. Adæ lapſus & ſupplicium 10
Caput II. Adami poſteri usque ad diluvium 12
§. I. Abel & Cain 12
§. II. Filii Dei & hominum 14
§. III. Diluvium 16. 18
Egreſſus ex Arca 18

PARS II.

De Patriarchis poſt diluvium usque ad Abrahamum.

Caput I. Tres filii Noë, Sem, Cham & Japhet 22. 24
Caput II. Turris Babylonica. 24

PARS III.

De reliquis Patriarchis usque ad exitum ex Ægypto.

Caput I. De Patriarcha Abrahamo 28
§. I. Abrahæ res geſtæ ante natum Iſaacum 28
§. II. Ejusdem res geſtæ poſt natum Iſaacum 32
Caput II. De Patriarchis Iſaac, & Jacob 34
§. I. Iſaac 34 | §. II. Jacob 38
Caput III. De Patriarcha Joſeph 44
§. I. Varia Joſephi fortuna ante venditionem 44

§. II.

Abtheilung dieses Werckleins.

Der erste Theil.

Die Patriarchen von Adam bis zur Sünd-Flut.

1. Cap. Erschaffung der Welt, und Fall Adams 9
§. 1. Erschaffung der Welt 9
§. 2. Adams Fall und Straf 11
2. Cap. Adams Nachkömlinge bis zur Sündflut 13
§. 1. Abel und Cain 13
§. 2. Kinder GOttes und der Menschen 15
§. 3. Die Sünd-Flut 17. 19
Ausgang aus der Arch 19

Der zweyte Theil.

Die Patriarchen nach der Sünd-Flut bis zum Abraham.

1. Capitel. Die 3. Söhn Noe, Sem, Cham, und Japhet 23. 25
2. Capitel. Der Babylonische Thurn 25

Der dritte Theil.

Die übrige Patriarchen bis zum Auszug aus Egypten.

1. Capitel. Von dem Patriarch Abraham 29
§. 1. Abrah. Thaten vor der Geburt Isaacs 29
§. 2. Abrah. Thaten nach der Geburt Isaacs 33
2. Capit. Von denen Patriarch. Isaac u. Jacob 35
§. 1. Isaac 35 | §. 2. Jacob 39
3. Capit. Von dem Patriarch Joseph 45
§. 1. Zufäll Josephs vor seiner Verkauffung 45

§. II. Ejusdem servitus & captivitas in Ægypto 48
§. III. Ad sumas dignitates promoti facinora 52
Caput IV. Israëlitarum status ab Josephi obitu 58
§. I. Eorum servitus & vexatio in Ægypto 60
§. II. Liberatio eorundem per Moysen 62

PARS IV.

De Judicibus Israëlitarum.

Caput I. Israëlitarum per loca deserta profectio 70
§. I. Dei erga populum Israëliticum beneficia 70
§. II. Ejusdem ingrati præcipuè animi crimina 76
§. III. Supplicia eidem à Deo irrogata 78
Caput II. Judices post Moysis obitum usque ad Gedeonem 84
§. I. Josue 84. 86 | Aod 88
§. II. Othoniel 88 | Debbora, Barac 88
Caput III. Octo Judices proximè succedentes 90
§. I. Gedeon 90. 92. | Jephte 94
§. II. Abimelech 94. 96 | Abesan, Ajalon 96
Thola, Jair 94 | Abdon 96
Caput IV. Postremi 3. Judices Samson, Heli, Samuel 96
§. I. Samson 96. 98. 100 | Samuel 102, 104
§. II. Heli 100 | 12. Tribus Israël 106

PARS V.

Reges Hebræorum usque ad captivit. Babyl.

Caput I. Rex Saul
§. I. Ejus res gestæ ante repudiationem 110
§. II. Saulis à Deo reprobati facinora 112. 114. 116.

Caput II.

§. 2. Dessen Dienstbarkeit und Gefangenschaft in Egypten. 49
§. 3. Dessen Thaten nach seiner Erhöhung 53
4. Cap. Zustand der Israeliten nach Josephs Tod 59
§. 1. Dienstb. und Verfolg. der Isr. in Egypt. 61
§. 2. Erlösung derselben durch den Moyses 63

Der vierte Theil.

Von den Richtern in Israel.

1. Cap. Reise der Israeliten durch die Wüste 71
§. 1. Göttliche Gutthaten gegen dem Volck 71
§. 2. Dessen Undanckbarkeit ꝛc. 77
§. 3. Göttliche Züchtigungen 79
2. Cap. Von den Richtern nach Moysis Tod bis auf Gedeon 85
§. 1. Josue 85. 87 | Aod 89
§. 2. Othoniel 89 | Debbora, Barac 89
3. Cap. von 8. folgend. Richtern bis zum Samf. 91
§. 1. Gedeon 91. 93 | Jephte 95
§. 2. Abimelech 95. 97 | Abesan, Ajalon 97
Thola, Jair 95 | Abdon 97
4. Cap. Von den 3. letztern Richtern Samson, Heli, Samuel 97
§. 1. Samson 97. 99. 101 | Samuel 103. 105
§. 2. Heli 101 | Die 12. Zünfte Isr. 107

Der fünfte Theil.

Die Könige der Hebräer bis zur Bab. Gef.

1. Cap. Saul.
§. 1. Sauls Thaten vor seiner Verwerffung 111
§. 2. Sauls Thaten nach seiner Verwerffung 113. 115. 117

Caput II. Rex David.
§. I. Ejus præclara initia, & lapsus 120
§. II. Pœnitentia, vitæq; exitus laudatissimus 126
Caput III. Rex Salomon
§. I. Regum sapientissimus 130. 132
§. II. Idémque insipientissimus 134
Caput IV. De Regibus Israëlis undeviginti 138
§. I. 9. Reges Israël usq; ad excid. stirpis Achab 138
Jeroboam 138 | Amri 140
Nadab 140 | Achab 140
Baasa 140 | Ochozias 142
Ela 140 | Joram 142
Zambri 140 | Interitus Jezabel 142
§. II. Reliqui 10. Reg. Israël usq; ad regni evers. 142
Jehu 142 | Sellum 144
Joachaz 144 | Manahem 144
Joas 144 | Phacejas 144
Jeroboam II. 144 | Phacee 144
Zacharias 144 | Oseas 144
Caput V. De viginti Regibus Juda 146
§. I. 12. Reges Juda à Roboam ad Ezechiam 146
Roboam 136. 148 | Athalia 152
Abiam 148 | Joas 152. 154
Asa 148 | Amasias 154
Josaphat 150 | Ozias 154
Joram 150. 152 | Joatham 154
Ochozias 152 | Achaz 154. 156
§. II. 8. Reges Juda ab Ezech. ad captiv. Babyl. 156
Ezechias 156 | Joachaz 160
Manasses 158 | Joakim 160
Amon 158 | Jechonias 160. 162
Josias 160 | Sedecias 162

PARS

2. Cap. David.
§. 1. Davids guter Anfang, und Fall 121
§. 2. Dessen Buß und löblichstes Ende. 127
3. Cap. Salomon.
§. 1. Der Weiseste aus den Königen. 131. 133
§. 2. Und zugleich der Unweiseste. 135
4. Cap. Von denen 19. Israelitischen Königen 139
§. 1. 9. Könige in Israel bis zu Vertilg. Achabs 139
Jeroboam 139 | Amri 141
Nadab 141 | Achab 141
Baasa 141 | Ochozias 143
Ela 141 | Joram 143
Zambri 141 | Jezabel Tod 143
§. 2. Die übrige 10. Kö. bis zu Unterg. des Reichs 143
Jehu 143 | Sellum 145
Joachaz 145 | Manahem 145
Joas 145 | Phacejas 145
Jeroboam II. 145 | Phacee 145
Zacharias 145 | Oseas 145
5. Capit. Von denen 20. Königen in Juda 147
§. 1. 12. Kön. in Juda von Rob. bis auf Ezech. 147
Roboam 137. 149 | Athalia 154
Abiam 149 | Joas 153. 155
Asa 149 | Amasias 155
Josaphat 151 | Ozias 155
Joram 151. 153 | Joatham 155
Ochozias 153 | Achaz 155. 157
§. 2. 8. Könige in Juda bis zur Babyl. Gefang. 157
Ezechias 157 | Joachaz 161
Manasses 159 | Joakim 161
Amon 159 | Jechonias 161. 163
Josias 161 | Sedecias 163

Der

PARS VI.

De captivitate Babylonica usque ad excidium Hierosolymæ.

Caput I. De captivit. Babylonica sub Monarchis Assyriis 166.
Nabuchodonosore 168. 170 | Balthasare 170. 172.
Caput II. Judæorum res gestæ sub Monarchis Pers. 172
Manumissio sub Cyro 172
Hierosolymæ instauratio sub Artaxerxe 174
Daniel 166. 168. 170 | Eliasib 174
Tres ejus socii 170 172 | Esdras, Nehemias 174
Zorobabel 172. 174 | Jojadas Dux & Sacer. 174
Joacim 174 | Jonathas Dux & Sacer. 174
Caput III. Judæorum res gestæ sub Monarchis Græcis 174
§. I. Judææ status sub Alex. M. & Jaddo Pontifice 174. 176
§. II. Judæorum varia fortuna sub Regibus Ægyptiis 176
Ptol. Lagide 176 | Pt. Euergete 178
Pt. Philadelpho 178 | Philopatore 180
Sub Pontif. Onia I. 176 | Manasse 178
Simone I. 176 | Onia II. 178
Eleazaro 178 | Simone II. 180
§. III. Judææ status sub Regibus Syriæ 180
Seleuco Philop. 180 | Antiocho Epiph. 182
Pontif. Onia III. 180 | Jonatha 184
Mathathia 184 | Simone 186
Juda Machab. 184 | Joan. Hyrcano 186
§. IV. Judææ status sub Pontificib. simul & Regib. 186
Aristobulo 186 | Aristobulo II. 188
Alex. Jannæo 188 | Hyrcano II. iterum 188
Hyrcano II. 188 | Antigono 190
Caput IV. Res judaicæ sub Romanis Imperatoribus 190
Sub Herode M. 190. 192 | Antipa 194
Archelao 194 | Agrippa 194
Appendix. De excidio urbis Hierosolymæ 200. 202. 204.

Isa-

Der sechste Theil.

Von der Babyl. Gef. bis zur Zerstörung Jerusal.

1. Cap. Von der Babyl. Gef. unter den Assyr. Mon. 167
Nabuchodonosor 169. 171 | Balthasar 171. 173

2. Cap. Jüdische Geschichte unter den Pers. Monarch. 173
Die Freylassung unter Cyro 173
Die Wiedererbauung Jerusal. unter Artaxerxe 175
Daniel 167. 169. 171 | Eliasib 175
Seine 3. Mitgesel. 171. 173 | Esdras/ Nehemias 175
Zorobabel 173. 175 | Josadas Führ. u. H. Pr. 175
Joacim 175 | Jonathas Führ. u H. Pr. 175

3. Cap. Jüdische Geschichte unter den Griech. Mon. 175
§. 1. Unter Alexand. M. und Jaddo Hohen-Priester 175. 177
§. 2. Unter den Egyptischen Königen 177
Ptol. Lagi Sohn 177 | Pt. Evergete 179
Ptol. Philadelpho 179 | Pt. Philopatore 181
Hoh. Pr. Onia I. 177 | Manasse 179
Simone I. 177 | Onia II. 179
Eleazaro 179 | Simone II. 181

§. 3. Zustand des Judenl. unter den Syrischen Königen 181
Seleuco Philopat. 181 | Antiocho Epiphan. 183
H. Priest. Onia III. 181 | Jonatha 185
Mathathia 185 | Simone 187
Juda Machab. 185 | Joh. Hyrcano 187

§. 4. = = Unter Königlichen Hohen-Priestern 187
Aristobulo 187 | Aristobulo II. 189
Aler. Jannäo 189 | Hyrcano abermahl 189
Hyrcano II. 189 | Antigono 191

4. Cap. = = Unter den Römischen Monarchen. 191
Unter Herode M. 191. 193 | Antipa 195
Archelao 195 | Agrippa 195

Anhang. Von der Zerstörung Jerusalem 201. 203. 205

Kurtze

Isagoge
sive
Præviæ quædam quæstiunculæ
De Historia generatim.

1. Quid est Historia?

Est methodica rerum in orbe gestarum notitia.

2. Quotuplex est Historia?

Duplex præcipuè: sacra nimirum sive Ecclesiastica, & profana sive Politica.

3. Quid est Historia Ecclesiastica?

Est notitia rerum, ad Ecclesiam & Religionem, ejúsque cùm propagationem, tum oppugnationem ac vexationem, aliásque hujusmodi vicissitudines pertinentium.

4. Quid est Historia Politica?

Est rerum in statu sive ordine Politico belli pacísque temporibus gestarum notitia.

5. Cur in Historiæ studium præcipuè incumbendum?

Quia præter singularem animi oblectationem ad scientias plerasque omnes, imò & quotidianam vitæ consuetudinem non utilis modò est, sed planè necessaria.

6. Quid ergo potissimùm ex Historia discimus?

Docemur inde 1. summam DEI sapientiam & providentiam ubique agnoscere, mirari atque adorare,

Kurtze Einleitung/

oder

Vorläuffige Fragen

Von der Historie insgemein.

1. Was ist die Historie?

Sie ist ein ordentliche und kunstmässige Erkantnuß oder Wissenschaft dessen/ was sich in der Welt hat zugetragen.

2. Wie vielerley ist die Historie?

Fürnemlich zweyerley: Die Geistliche oder Kirchen-Historie/ und die Weltliche oder Politische.

3. Was ist die Kirchen-Historie?

Eine Wissenschaft derjenigen Geschichten/ welche die Kirche und Religion/ auch dero theils Wachsthum/ theils mannigfaltige Anstösse und widrige Zufäll betreffen.

4. Was ist die Weltliche oder Politische Historie?

Eine Wissenschaft derjenigen Geschichten/ welche sich in dem weltlichen Regiment/ so wohl bey Kriegs- als Friedens-Zeiten haben ereignet.

5. Warum soll man sich auf die Historie absonderlich begeben?

Weil diese/ nebst sonderbarer Annehmlichkeit/ so wohl zu den meisten Wissenschaften/ als täglicher Gemeinschaft und Ansprach mit den Leuten nicht nur überaus nutzlich/ sondern fast nothwendig ist.

6. Was lernen wir dann aus der Historie?

1. Die höchste Weisheit und Fürsichtigkeit GOttes allenthalben zu erkennen und anzubetten/ als welche auf der

rare, utpote quæ in hoc mundi theatro tam mirificos rerum eventus identidem nobis ſpectandos exhibet. 2. Quanto Deus amore ac beneficiis bonos proſequi tutarique; quanto contrà odio ac ſuppliciis afficere improbos ſeriùs ocyùs conſueverit. 3. Perpetuæ rerum converſiones ac viciſſitudines, quas omnes loquuntur hiſtoriæ, evidenter demonſtrant, quàm fluxa & inania ſint terrena hæc omnia, atque adeò quàm parvi, imò nihili facienda. 4. Tam proborum virtutes, quàm vitia pravorum, qui ætate nos anteceſsêre, ſpeculi inſtar nobis ſunt, in quo clarè dilucidéque poſſimus perſpicere, quid agendum nobis, quidve cavendum ſit &c.

7. *Cur Hiſtoriæ notitia hoc maximè tempore eſt neceſſaria?*

Cui hoc præſertim tam erudito ac delicato ſeculo, cum viris honoratioribus verſandum eſt, ſtupiditatis atque inſcitiæ notam effugere vix poterit, niſi hiſtoriarum notitia non mediocri ſit imbutus.

8. *Quibus adminiculis comparanda Hiſtoriæ notitia?*

Sedula magiſtrorum auſcultatione, lectione non vaga & confuſa, ſed certa & deſtinata, atque iterata eorum, quæ quis legit, audiitque, rumination.

9. *Quid tyroni & candidato Hiſtoriæ præcipuè attendendum?*

Ut totius hiſtoriæ ſeriem quandam, ac præcipuas rerum, regnorúmque mutationes & Epochas, cum Chronologia accuratè obſervet. In ſubſidium quoque vocanda Geographia; hanc enim & Chronologiam geminos Hiſtoriæ oculos meritò quis dixerit. Tandem adoleſcentes jam nunc ex rebus geſtis, præſertim memorabilioribus, obſervationes varias, & docu-

Schaubühne dieser Welt immerfort so wunderbarlich spielet. 2. Wie GOtt zu allen Zeiten die Fromme sonderbar geliebet und beschützet / die Lasterhafte hingegen früh oder spat zur Straf gezogen habe. 3. Die stete Veränderung- und Abwechslungen der Sachen / wovon alle Geschicht-Bücher voll seynd / geben uns Sonnenklar an Tag / wie vergänglich und eitel alles Irrdische seye; wie wenig demnach / ja gar nichts auf selbes zu bauen. 4. Die so wohl Tugend- als Lasterhafte Thaten derer / welche vor uns gelebet / dienen uns anstatt eines Spiegels / worinnen wir klar und deutlich können ersehen / was wir selbst zu thun / oder zu lassen haben ꝛc.

7. Warum ist die Historische Wissenschaft heut zu Tag besonders vonnöthen?

Wer immer / bevorab bey jetziger gelehrt- und heicklen Welt / mit ehrlichen Leuten muß umgehen / wird für einen alberen und ungeschickten Menschen gehalten werden / wann er in der Historie wenig solte erfahren seyn.

8. Wie muß man die Historie lernen?

Durch aufmerckſames Anhören der Lehrmeister; durch ordentliches / nicht aber umschweiffig- und unrichtiges Lesen; auch öfftere Wiederholung der gehörten und gelesenen Sachen.

9. Was muß der, so sich auf die Historische Wissenschaft begeben will, hauptsächlich beobachten?

Daß er das gantze historische Wesen ordentlich auf einander fasse; auf die fürnehmste Aenderungen der Stände und Königreichen / auf gewisse Zeiten und Jahr-Zahlen wohl acht habe. Er soll auch die Geographie oder Erd-Beschreibung zu Hülf nehmen. Dann diese samt der Chronologie oder Zeit-Rechnung seynd gleichsam 2. Augen der Historie zu nennen. Endlich soll sich die Jugend gleich anfangs gewöhnen aus den merckwürdigeren Geschichten und Begebenheiten allerhand Anmerckungen / und zu Einrichtung

documenta ad mores formandos idonea colligere, atque alieno periculo ſapere condiſcant.

Liber I.

Hiſtoriæ Biblicæ.

Proœmium.

1. *Quibus de rebus præcipuè meminit hæc hiſtoria?*

De iis potiſſimùm, quæ à mundi primordio ad Chriſti usque adventum populo electo evenêre.

2. *Unde haurienda hiſtoriæ hujus notitia?*

Ex veteris Inſtrumenti libris, qui Deo dictante, à Moyſe, Joſue, Samuele, Esdra, aliisque conſcripti fuêre.

3. *Cur in ſacra hac hiſtoria primum ac præcipuum ponendum eſt ſtudium?*

Eam ipſam ob cauſam, quòd hæc inſtinctu, afflatúque divini Spiritus ad noſtram inſtitutionem, utilitatem ac diſciplinam ſit litteris conſignata.

4. *Súntne monumenta hæc Biblica ad Eccleſiaſticam potiùs, an Politicam Hiſtoriam referenda?*

Ad utramque referri poſſunt; ſi enim conſideremus ſtatum Hebræorum Eccleſiaſticum, ad Eccleſiaſticam; ſi Politicum, ad Hiſtoriam pertinebunt Politicam.

5. *Quænam epochæ memorabiliores hac in hiſtoria potiſſimùm ſunt conſiderandæ?*

Sequentes ſex.

1. Cataclyſimus ſive diluvium anno mundi 1656.
2. Vocatio Abrahæ anno ab orbe condito 2108.

3. Mi-

des Lebens/ und Verbesserung der Sitten dienliche Lehr-Stück heraus zu ziehen; mithin durch fremdes Beyspiel witzig werden.

Das erste Buch.

Von den Biblischen Geschichten.

Eingang.

1. Wovon handelt diese Historie?

Von dem fürnemlich / was sich von Anbegin der Welt bis auf Christi Geburt mit dem auserwählten Volck GOttes hat zugetragen.

2. Woher nehmen wir die Wissenschaft dieser Historie?

Aus den Büchern des alten Testaments / welche aus Eingebung GOttes von dem Moyses/ Josue/ Samuel/ Esdras und mehr andern seynd verfasset worden.

3. Warum soll man sich vor allem angelegen seyn lassen diese Historie wohl zu lernen?

Eben darum/ weil sie aus Eingebung des Göttlichen Geistes zu unserer Unterweisung / Nutz und Beyspiel beschrieben worden.

4. Gehören die Biblische Geschichten zur Weltlichen, oder Kirchen-Historie?

Sie können zu beyden gezogen werden: zur Geistlichen zwar / wann wir das geistliche; zur Weltlichen aber / wann wir das weltliche Regiment der Hebräer wollen ansehen.

5. Was für nahmhaftere Zeit-Abwechslungen seynd in dieser Historie sonderbar zu mercken?

Folgende sechs.

1. Der Sünd-Fluß / oder die Sünd-Flut im Jahr nach Erschaffung der Welt 1656.
2. Die Beruffung des Abrahams im Jahr der Welt 2108.

3. Migratio Israëlitarum ex Ægypto anno à primo mundi hujus ortu 2544.
4. Regni Hebræorum exordia, Saule ad regios honores evecto, anno à mundi primordio 2962.
5. Captivitas Babylonica anno à creatione mundi 3446.
6. Natalis Christi Domini nostri anno à primis nascentis mundi incunabulis 4053.

6. *Quot partes Historia hæc continet?*

Sex, quæ totidem mundi ætatibus usque ad Christum natum propemodum respondent, sùntque sequentes.

Pars I. De Patriarchis ab Adamo usque ad diluvium complectitur annos - 1656
Pars II. De Patriarchis post diluvium usque ad Abrahami vocationem, annos - 452
Pars III. De reliquis Patriarchis usque ad profectionem Israëlitarum ex Ægypto, annos 436
Pars IV. De Judicibus Israëlitarum à Moyse usque ad Reges Hebræorum, annos - 418
Pars V. De Regibus Hebræorum à Saule usque ad captivitatem Babylonicam, annos - 484
Pars VI. De Ducibus & Pontificibus inde à captivitate Babylonica usque ad Christi ortum. 607

Summatim annos 4053

o

PARS

3. Der Auszug des Israelitischen Volcks aus Egypten im Jahr von Anbegin der Welt 2544.
4. Der Anfang Königlicher Regierung nach Erhöhung des Sauls zur Königlichen Würde im Jahr vom Anfang der Welt 2962.
5. Die Babylonische Gefangenschaft im Jahr nachdem diese Welt aus Nichts erschaffen worden 3446.
6. Die Gnadenreiche Geburt Christi unsers HErrn im Jahr von Erschaffung der Welt 4053.

6. Wie viel Theil begreifft diese Historie in sich?

Sechs / welche bey nahe mit dem sechsfachen Alter der Welt bis auf Christi Geburt übereinkommen / und seynd folgende:

Der erste Theil von denen Patriarchen / von Adam an / bis zur Sünd-Flut enthält Jahr . = 1656
Der zweyte Theil von denen Patriarchen nach der Sünd-Flut bis zu der Beruffung des Abrahams = 452
Der dritte Theil von den übrigen Patriarchen bis zu dem Abzug des Israelitischen Volcks aus Egypten = = . = 436
Der vierte Theil von den Richteren des Israelitischen Volcks / von Moyse an / bis zu den Königen 418
Der fünfte Theil von den Königen / von Saul an / bis zur Babylonischen Gefangenschaft = = 484
Der sechste Theil von der Regierung der Fürsten und Hoben-Priester samt der vorhergehenden Babylonischen Gefangenschaft bis auf Christi Geburt . 607

Summa 4053

(o)

PARS I.

De Patriarchis ab Adamo usque ad diluvium.

In duobus sequentibus capitibus agetur 1. de creatione mundi, déque lapsu & pœna Adami. 2. De posteris Adæ usque ad diluvium.

CAPUT I.

De Creatione mundi, & lapsu Adami.

§. 1.

Creatio mundi.

1. Quis mundum hunc condidit?

DEUS cœlum & terram, & quidquid utriusque ambitu continetur, è nihilo produxit sex dierum intervallo, etsi puncto temporis absolvere omnia potuisset. Ac prima quidem die lucem, altera firmamentum condidit: tertia aquas secrevit à terra, quam herbis ac stirpibus convestitam, omne genus frugum jussit progignere. Die quarta sol & luna cum stellis: quinta pisces & volucres: sexta quadrupedia & reptilia omnis generis, ac tandem homo velut microcosmus, seu rerum omnium aspectabilium breve quoddam, ac mirabile compendium est productus.

2. Quomodo DEus Adamum produxit?

Corpori è terra formato immortalem inspiravit animum, cui Divinitatis suæ quasi sigillum & imaginem

Der erste Theil.

Von denen Patriarchen / von Adam an / bis zur Sünd-Flut.

In den 2. folgenden Capiteln wird 1. gehandelt von Erschaffung der Welt / von Straf und Fall des Adams. 2. Von dessen Nachkömmlingen bis zur Sünd-Flut.

Das erste Capitel.

Von Erschaffung der Welt / und dem Fall des Adams.

1. Absatz.

Erschaffung der Welt.

1. Wer hat diese Welt erschaffen?

GOTT der HErr hat alles / Himmel und Erden / und was darinnen / aus nichts erschaffen / und sechs Tag hierzu brauchen wollen / obschon alles im Augenblick hätte geschehen können. Am ersten Tag hat er das Liecht: am zweyten aber das Firmament erschaffen: am dritten Tag hat GOTT Wasser und Erden von einander geschieden / diese mit Kräuter und Gewächs versehen / auch befohlen / allerhand Früchten hervor zu bringen: am vierten Tag ist Sonn und Mond samt denen Sternen: am fünften die Fisch und Vögel: am sechsten allerley Gattungen der vierfüßigen und kriechenden Thieren / und letztlich der Mensch als gleichsam ein kleine Welt / oder kurtzer und wundersamer Begrief aller sichtbaren Wercken GOttes erschaffen worden.

2. Wie hat GOtt den Adam erschaffen?

Er hat den Leib aus Leim gestaltet / und mit einer unsterblichen Seel begabet / dero er die Bildnus und gleichsam das Siegel seiner Gottheit also eingepräget / daß die

nem ita impressit, ut tres unius animi facultates tres unius DEI hypostases quodammodo exprimerent.

3. *Quid DEus die septimo à mundi productione porrò egit?*

A novis dein rebus condendis cessavit, diémque hunc *Sabbati*, hoc est, *quietis* sibi sacrum esse voluit, donec Sabbati loco diem Dominicam, qua Christus suo ad vitam roditu mundum reparavit, celebrari jusserit.

§. 2.

Adami lapsus & supplicium.

1. *Ecquisnam locus erat Paradisus?*

Hortus erat longè amœnissimus, omnibúsque deliciis affluens, Dei ipsius manu consitus, in quo duæ præcipuè arbores eminebant, altera Vitæ, altera Scientiæ boni & mali appellata. Huc DEus Adamum transtulit, facta potestate omnibus horti fructibus vescendi, unica duntaxat arbore Scientiæ excepta, de qua ne quid decerperet, sub mortis pœna vetuit, fidei ejus & obedientiæ periclitandæ causâ.

2. *Ubinam, quôve modo DEus Evam condidit?*

In eodem Paradiso Adæ dormienti costam exemit, atque ex ea Evam formavit, comparem & adjutricem Adamo futuram.

3. *Quî verò tot tantísque beneficiis ambo respondérunt?*

Pessimè; Eva enim fraude mali genii, ex serpente loquentis, inducta, vetitum gustavit pomum, & virum, idem ut faceret, pellexit.

4. Qua

3. Kräften in einer Seel/ die 3. Personen in einer Gottheit etlicher massen abbilden.

3. Was hat GOTT am siebenden Tag nach Erschaffung der Welt ferner gethan?

Er hat aufgehöret neue Ding zu erschaffen/ und deßwegen gebotten/ daß dieser als ein Ruhe-Tag ihme solte gewidmet seyn/ bis er anstatt des Sabbats/ den Sonntag/ an welchem Christus durch seine Auferstehung die Welt erneuert/ zu feyren befohlen.

2. Absatz.

Fall und Straf des Adams.

1. Was war das irrdische Paradeis für ein Ort?

Es war ein Freuden voller/ mit aller Annehmlichkeit bestens versehener/ von GOTT selbst gepflantzter Lust-Garten; darinnen sonderbar zween Bäum alle andere übertraffen/ nemlich der Baum des Lebens/ und der Baum der Wissenschaft des Guten und des Bösen. Dorthin hat GOtt den Adam übersetzt/ und ihm zwar erlaubt von allen und jeden Früchten des Gartens zu essen. Jedoch von dem Baum der Wissenschaft des Guten und des Bösen allein ist ihm unter Bedrohung der Straf des Tods zu essen verbotten worden/ damit also seine Treu und Gehorsam gegen GOTT geprüfet wurde.

2. Wo und auf was Weise hat GOTT die Eva gestaltet?

Eben im Paradeis hat GOTT dem Adam/ da er schlief/ eine Rippe aus dem Leib genommen/ und die Eva daraus gestaltet/ welche Adams Ehe-Gemahl und Gehülfin seyn solte.

3. Wie haben sich beyde nach so viel und grossen Gutthaten gegen GOtt aufgeführt?

Sehr übel; dann der Teufel/ so aus der Schlang redete/ hinterlistete die Eva/ daß sie von der verbottenen Frucht asse/ und dem Mann einschwätzete/ eben dergleichen zu wagen.

4. Wie

4. *Qua demum ratione veterator ille pomi prohibiti esum Evæ persuadere potuit?*

Asseveraverat mendacissimus sycophanta, nequaquam ob degustatum fructum morte, uti Deus minitatus fuisset, eos mulctatum iri; quin potiùs plenam rerum omnium notitiam adepturus, Deóque ipsi fore quàm simillimos.

5. *Quæ pœna hanc culpam excepit?*

Ambo innocentiæ veste spoliati, mox suam & viderunt, & erubuerunt nuditatem, quam proin connexis ficuum foliis obtectum ibant. Exin DEUS, auditis rejectísque putidis eorum excusationibus, suam utrique denuntiavit pœnam; ac Evam quidem liberos suos cum dolore parituram, viríque sub imperio ac potestate futuram; Adamum verò, postquam vitæ alimenta è terra sterili ac spinosa multo cum sudore ac labore collegisset, moriturum tandem cum uxore & omnibus posteris, atque in eam, unde ortum traxisset, terram reversurum. Sub hæc ambo Paradiso æternùm proscripti, posteritatem omnem in commune secum pertraxêre exitium.

CAPUT II.

De Adami posteris usque ad diluvium.

§. 1.

De Abele & Caino.

1. *Qui, qualésque hi ambo fuêre?*

Adami uterque, Cain major, Abel minor natu filius erat: hic pascendis gregibus, ille agris colendis ope-

4. Wie hat aber jener Leut-Betrüger die Eva können überreden in den verbottnen Apfel zu beissen?

Es betheurete der lugenhafte Böswicht / sie werden keineswegs von Nießung dieser Frucht / wie ihnen GOTT angedrohet / sterben / sondern vielmehr ein vollkommene Wissenschaft aller Dingen erlangen / ja GOtt selbst gleich werden.

5. Was für Straf ist auf diese Sünd erfolget?

Nach verlohrnem Kleid der Unschuld haben beyde ihre Blösse vermercket / und sich deßhalben geschämet: dahero sie Feigen-Blätter in einander geflochten / und sich darmit bedecket. Hierauf hat GOTT nach angehörten ihren kahlen Ausreden beyden die verdiente Straf angekündet: der Eva zwar / daß sie ihre Kinder mit Schmertzen gebähren / und ihrem Mann werde unterthan seyn; dem Adam aber / daß / wann er die Lebens-Mittel von der unfruchtbaren und dörnichten Erden mit saurem Schweiß und Arbeit wird gesammelt haben / er folgends samt seiner Ehe-Gemahl und allen Nachkömmlingen sterben / und zu Staub und Erden / wovon er entsprossen / werden solte. Worauf beyde aus dem Paradeis auf ewig verwiesen und hiermit die gesamte Nachkommenschaft in gleiches Elend gestürtzet worden.

Das zweyte Capitel.

Von der Nachkommenschaft des Adams bis zu dem Sündfluß.

1. Absatz.

Von Abel und Cain.

1. Wer, und welcherley Art waren diese zween?

Cain war der ältere / Abel der jüngere Sohn des Adams; dieser legte sich auf die Vieh-Zucht: jener auf den Feld-

operam dabat: Abel ſumma erat integritate atque innocentia: Cain contra perverſis omnino moribus. Abel optima quæque DEO in ſacrificium obtulit; Cain deteriora ſelegit. Hinc DEO acceptiſſimum erat Abelis ſacrificium; Caini vero inviſum prorſus & ingratum. Id quod tantam in hujus pectore concitavit invidiæ flammam, ut fratrem de medio tollere decreverit; quem proinde amica in ſpeciem invitatione in agros prolectum, crudeliſſimè trucidavit.

2. Quid perpetrata hac cæde Caino evénit?

Ob immane hoc parricidium à Deo vehementer objurgatus, non tantùm pœnitentis animi ſignum non dedit; ſed ſpe omni divinæ clementiæ abjecta, vagus ac profugus, quoad vixit, oberrabat, donec tandem à Lamecho abnepote, qui in ſylva pro fera eum habuerat, jaculo eſt transfixus.

§. 2.

De filiis Dei & filiis hominum.

1. Quinam erant filii Dei?

Adamo in Abelis locum natus eſt Sethus, Deo ob virtutis ac pietatis ſtudium apprimè charus, cujus poſteri erant Patriarchæ illi, qui unà cum filiis, partim ob Sethum, ſtirpis ſuæ auctorem religioſiſſimum, partim ob ſuammet virtutem filii Dei ſunt appellati.

2. Quinam ex his præ cæteris memorandi veniunt?

1. Enos, Sethi filius, qui primus Deum publicis, ſolennibúsque ceremoniis ac ritibus devenerari cœpit. 2. Enoch, qui ob eximium avitæ religionis ſtudium & ſummam cum Deo familiaritatem, vivus ex homi-

Feld-Bau: Abel war sehr fromm / und unschuldig; Cain hingegen überaus boshaft. Abel opferte GOTT das allerbeste; Cain aber klaubte nur das schlechtere heraus. Dahero das Opfer des Abels GOTT sehr angenehm war; Cains Opfer entgegen gantz verhasst und unwerth / welches bey ihm so grossen Neid erweckte / daß er sich entschlossen seinen Bruder todt zu schlagen / den er mit verstellter Freundlichkeit auf das Feld hinaus geladen / und daselbst jämmerlich ermordet.

2. Wie ist es dem Cain nach diesem Todtschlag ergangen?

Nachdem ihm GOtt diesen entsetzlichen Bruder-Mord ernstlich vorgehalten / gab er nicht nur kein Zeichen einiger Buß / sondern verzweifelte an der Barmhertzigkeit GOttes / und zog / so lang er lebte als ein Flüchtling und Lands-Verwiesener herum / bis er endlich von Lamech seinem Ur-Enckel / welcher ihn für ein wildes Thier im Wald ansahe / mit einem Pfeil erschossen worden.

2. Absatz.

Die Kinder Gottes und Kinder der Menschen.

1. Welche waren die Kinder GOttes?

Dem Adam ist an statt des Abels der Seth zur Welt gebohren worden / welcher wegen seiner Tugend und Frömmigkeit GOtt sehr angenehm gewesen. Seine Nachkömmlinge waren jene gottselige Patriarchen / welche samt ihren Söhnen / theils wegen ihrem frommen Stamm-Vatter dem Seth / theils wegen selbst eigner Tugend die Kinder GOttes genennet wurden.

2. Was für eine aus diesen seynd sonderbar merckwürdig?

1. Enos ein Sohn des Seths / welcher den Anfang gemacht GOtt auch mit äusserlich- und feyrlichen Ceremonien zu verehren. 2. Enoch / welcher wegen ungemeinen Religions-Eifer und Freundschaft mit GOtt lebendig von der

Welt

hominum cœtu divinitus est sublatus. 3. Mathusalem, qui vivendi limites, cæteris mortalibus à Deo præstitutos, longè supergressus, annos vixit nongentos sexaginta novem.

3. Quosnam sacer Historicus filios hominum appellat?

Impii Caini progeniem. Cainus hic primam urbem condidit, à filio Henocho Henochiam appellatam. Jubal musicam, ejúsque frater Tubalcain ferrariam, soror verò Noëma lanificium invenit. Venatoriam primus exercuit Lamech, longè diversus à Lamecho altero, Noëmi parente.

4. Quî filiis Dei convenire potuit cum filiis hominum?

Sethi nepotes cum fœminis, à vitiosa Caini stirpe oriundis, inauspicata inîêre connubia, è quibus prognati gigantes, fœdissima illa scelerum monstra, quorum improbitas usque eò invaluit, ut orbis universus tunc mera esset vitiorum sentina, non nisi ultricibus diluvii aquis eluenda. Unus Noëmus tot inter malos bonus, & in obsequio Dei constans perstitit.

§. 3.

Diluvium.

1. Quanam diluvium antecessére?

Noë, vir justus ac pius, quingentos tunc annos natus, arcam, seu navim prægrandem, trecentos cubitos longam, latam quinquagenos, ac tricenos altam, à Deo jubetur construere, in quam se ipse cum suis, ingruente cataclysmo, tutò possit recipere. Centum ipsos annos in ea fabricanda Patriarcha posuit, passim idcirco ab omnibus ludibrio habitus tanquam delirus senex.

2. *Quid*

Welt hingenommen worden. 3. Mathusalem / welcher die Lebens-Schrancken / so GOtt den übrigen Menschen gesetzt / weit überschritten / indem er 969. Jahr gelebet.

3. Welche werden in der Heil. Schrifft die Menschen-Kinder genennet?

Die Nachkömmlinge des gottlosen Cains. Dieser hat die erste Statt erbauet / und von seinem Sohn Henoch Henochia benahmset. Jubal hat die Music / sein Bruder Tubalcain das Eisen-Schmiden / Noema aber / ihre Schwester / das Woll-Spinnen erfunden. Lamech war der erste Jäger; welcher aber weit unterschieden von einem andern Lamech / so des Noe Vatter gewesen.

4. Wie haben sich die Kinder GOttes mit den Menschen-Kindern vertragen?

Des Seths Nachkömmlinge haben mit den Töchtern aus dem verruchten Stammen des Cains sehr unglückliche Heurath getroffen / wovon die Riesen / jene lasterhafte Mißgeburten / entsprossen / derer Bosheit so sehr überhand genommen / daß die gantze Welt nichts war / als eine Schwind-Grube aller Laster / so nicht anderst / als durch die Sündflut kunte gesäubert werden. Noe allein ist unter so vielen Bösen gut / und im Dienst GOttes beständig verblieben.

3. Absatz.

Die Sündflut.

1. Was hat sich vor der Sündflut ereignet?

GOTT befahle dem frommen 500. jährigen Noe eine Arch / oder Schiff-Kasten zu bauen / welcher 300. Elen lang / 50. breit / und 30. hoch seyn solte / damit in demselben er und die Seinige bey ankommender Sündflut sicher seyn möchten. Hundert Jahr lang hat der liebe Alt-Vatter daran gearbeitet / und ist deßwegen fast allenthalben von der leichtfertigen Welt als ein aberwitziger Alter verspottet worden.

2. *Quid confectâ demum arcâ contigit?*

Noë, comportato undique necessario commeatu & pabulo, ex omni genere animalium, aquatilibus exceptis, immundorum quidem bina, mundorum verò septena in arcam, Dei jussu & Angelorum subsidio, introduxit, in quam ubi & ipse dein cum conjuge sua, & tribus filiis Semo, Chamo, & Japheto, horúmque uxoribus pedem intulit, DEUS ostium foris occlusit.

3. *Quid ipso diluvii tempore factum?*

Quadraginta dies noctésque continui non tam imbres, quàm rivi aquarum ruptis cœli cataractis, præcipitârunt, mariáque insuper omnia, & quidquid aquarum in terræ viscéribus latebat, tanto se impetu effudêre, ut non orbem modò universum inundârint, sed & altissimos montium vertices quindecim cubitis supergressa, quidquid hominum pecorúmque terram hanc incoluerat, submerserint, solis iis, quos arca Deus incluserat, salvis relictis, anno ab orbe condito 1656.

4. *Quam tandem tragœdia hac catastrophen habuit?*

Centum & quinquaginta diebus elapsis, quibus totus terrarum orbis immensi oceani instar undique restagnaverat, Deus immisso vento calido ac vehementi, aquas sensim ita imminuit, dispulítque, ut arca post mensem à cœpto diluvio septimum in Armeniæ montibus conquieverit. Inde quarto post mense Noëmus primò corvum, qui tamen carne, credo, morticina illectus, reversus non est, deinde columbam post dies septem exploratum miserat, quæ, cùm non haberet, ubi pedem figeret, arcam mox repetiit, septimáque pòst die denuò dimis-

2. Was ist nach verfertigter Arch geschehen?

Noe / nachdem er sich mit allerhand Lebens-Mitteln versehen / hat aus allen Gattungen der Thieren / ausser die im Wasser leben / von den reinen sieben / von den unreinen aber zwey aus Befehl GOttes und Beyhülf der Engeln in die Arch hinein geführet / in welche da auch er mit seiner Gemahl und drey Söhnen Sem / Cham und Japhet nebst ihren Ehefrauen hinein gangen / hat GOTT die Thür selbst ausserher zugeschlossen.

3. Wie ist es bey der Sündflut selbst zugangen?

Vierzig Tag und Nächt hat es unaufhörlich nicht so fast geregnet / als gantze Wasser-Bäch durch stets anhaltende Wolcken-Brüch herab gegossen / und hat sich noch darzu das gantze Meer samt allem Wasser / so in dem Abgrund der Erden bis dahin verborgen lag / dermassen ergossen / daß es nicht nur den gantzen Erdboden völlig überschwemmet / sondern auch über die höchste Berg 15. Elen hoch gestiegen / und so wohl Menschen als Thier / so dieses gantze Erdreich bewohnet / ersäuffet. Die allem / so GOtt in der Arch verschlossen / kamen mit dem Leben davon / im Jahr nach Erschaffung der Welt 1656.

4. Was für einen Ausgang hat dieses Trauerspiel genommen?

Nach 150. verflossenen Tagen / da der gantze Erdboden gleich einem unermesslichen Meer allenthalben voller Wasser stund / schickte GOTT einen starcken warmen Wind / bey welchem sich das Gewässer nach und nach dergestalt verlohren / daß die Arch nach 7. Monaten vom Anfang der Sündflut auf den Bergen in Armenien geruhet. Von dannen liesse Noe erstlich einen Raben / so aber / glaublich von dem Aas angehalten / nicht mehr zuruck kam / und 7. Tag darauf eine Taube ausfliegen / welche / weil sie kein sauberes Ruhe-Plätzlein fand / gleich der Arch wieder zuflog. Da sie nun nach andern sieben Tagen abermal hinaus gelassen worden / brachte sie ein grünendes Oel-Zweig zum Zeichen des Friedens / und verloffenen Gewässers mit sich.

dimissa, virentem oleæ ramum retulit, pacis & cessantis exundationis argumentum. Perstitit nihilominus in arca ieptem alios dies Noë, cúmque columba, quàm tertiùm ablegârat, non rediisset, tandem ex arca, ubi per annum delituit, cum omnibus suis egressus, sacrificium eucharisticum obtulit, Deo tanto pere acceptum, ut promisso sanciverit, se nunquam deinceps mundum simili eluvione castigaturum, ejúsque rei perenne signum fore arcum cœlestem.

Observationes

Ad primam Historiæ Biblicæ partem.

1. *Cur Deus ab Adamo, mundóque dein universo tam severas expetiit pœnas?*

Ut omnes Adæ posteri commonefierent, quàm grande, nec una expiandum morte scelus sit Deo ipsi esse refractarium, ejúsque voluntati atque imperio sese opponere.

2. *Nullúsne clementiæ divinæ locus fuit in plectendo Adamo?*

Imò longè maximus: quippe benignissimum Numen, vel ante denunciatum supplicium, Christum humani generis vindicem ac liberatorem venturum promiserat, qui malo huic remedium præsentissimum allaturus esset.

3. *Quodnam, & penes quos erat regimen politicum ante diluvium?*

Patriarchæ suam quisque familiam regebant. Caini verò posteri, cùm primi urbes incolere cœperint, ac frequentare, Rempublicam ordinâsse, communibúsque temperâsse legibus existimantur.

PARS

Doch blieb Noe noch 7. Tag in der Arch/ und weil die Taube/ so er das dritte mal fliegen lassen/ ausgeblieben / ist er endlich aus der Arch / in welcher er ein Jahr lang verschlossen war/ samt den Seinigen heraus getreten. Stellte hierauf ein Danck-Opfer an / welches GOTT dermassen gefallen / daß er versprochen / die Welt nimmermehr mit dergleichen Gewässer zu züchtigen / dessen immerwährendes Zeichen der Regenbogen seyn solle.

Anmerckungen
Uber den ersten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Warum hat GOtt den Adam, und hernach die gantze Welt so empfindlich gestrafft?

Damit alle Adams-Kinder erinnert wurden / was für eine entsetzliche Bos- und Verwegenheit/ so nicht nur einen Tod verdiene/ es seye/ GOtt selbst widerspenstig seyn/ und dessen Willen und Befehl sich widersetzen.

2. Hat GOTT bey Abstraffung des Adams gar keine Barmhertzigkeit mit einlauffen lassen?

Ja/ die allergröste; sintemal der Grund-gütigste GOtt so gar vor Andeutung der wohlverdienten Straf Christum den Welt-Heyland versprochen / welcher allem Ubel vollkommen wurde abhelffen.

3. Was hielte man für ein weltliches Regiment? und bey wem stunde selbes vor der Sünd-Flut?

Die Patriarchen führten über ihr gesamtes Haus/ und was davon abstammete / das Regiment. Des Cains Nachkömmlinge aber / weil sie die allererste waren / welche in Stätten gewohnet / schienen eine gemeinschaftliche Regierung mit Aufrichtung allgemeiner Gesätze eingeführet zu haben.

PARS II.

De Patriarchis post diluvium usque ad Abrahami vocationem.

In 2. capitibus sequentibus recensentur 1. tres filii Noë. 2. Ædificatio turris Babylonicæ.

CAPUT I.

Tres filii Noë.

1. Quid de tribus hisce filiis post diluvium memoratu dignum occurrit?

Chamus parenti Noëmo, somno vinóque, cujus vim ignoraverat, sepulto, ac indecenter denudato, procaciter illusit, erubescentibus ac detestantibus fratris proterviam Semo & Japheto, quibus proinde Noë, re intellecta, bene precatus, Chami verò stirpem execratus est.

2. Quibus tunc terminis definiebatur hominum ætas?

Post diluvium ne ullus quidem vitam ultra annum quingentesimum produxit; cùm tamen priùs annos ampliùs nongentos plerosque vixisse constet. Imò Abrahami ætate, annis à diluvio circiter quingentis, vix ullus annum ducentesimum complevit. Vitâ porrò ac viribus hominum horrenda illa eluvione haud parùm imminutis, Deus ad imbecillitatis subsidium vinum & carnes indulsit; cùm antehac nonnisi oleribus ac leguminibus vesci plerique omnes consuêssent.

3. Num

Der zweyte Theil.

Von denen Patriarchen nach dem Sündfluß bis zu der Beruffung des Abrahams.

In folgenden zweyen Capiteln werden kürtzlich beschrieben 1. Die drey Söhn Noe. 2. Die Erbauung des Babylonischen Thurns.

Das erste Capitel.

Die drey Söhn Noe.

1. Was hat sich mit diesen dreyen Söhnen nach der Sündflut merckwürdiges begeben?

Cham hat seinen Vatter Noe / da er durch vieles Wein-Trincken / dessen Stärcke er nicht erfahren / eingeschlaffen / und ungebührlich entblösset da gelegen / muthwillig ausgespottet. Sem und Japhet schämeten sich ihres unverschämten Bruders / und wurden deßwegen von Noe nach verstandner Sach gesegnet / des Chams Stamm aber verflucht.

2. Wie weit langte das Alter der Menschen nach der Sündflut?

Nach dieser hat nicht ein einziger das fünfhunderte Jahr mehr überlebt; da doch zuvor die meisten über neunhundert Jahr alt worden. Ja zu Abrahams Zeiten / ungefähr 500. Jahr nach der Sündflut / ist schier niemand mehr auf 200. Jahr kommen. Weil nun das Alter / und Leibs-Kräften der Menschen durch jene erschreckliche Erd-Überschwemmung mercklich abgenommen / hat GOtt zur Beyhülf der geschwächten Natur das Fleisch-Essen und Gebrauch des Weins gestattet / indem man zuvor meistens nur von Pflantzen und Erd-Gewächsen zu leben pflegte.

3. *Num tres filii Noë una semper eodémque in loco ac regione habitârunt?*

Haudquaquam; nam cùm hominum numerus ducentos intra annos à diluvio nimium quantum augescceret, alias sibi sedes quærere cogebantur. Japheto Europa cum Asia minore; Semo Asia, quà Orientem spectat: Chamo Africa cum Palæstina, & Phœnicia obtigit. Priùs tamen, quàm tanta hominum multitudo in diversas mundi partes commigraret, vesano prorsus fastu turrim ædificare decreverunt, cujus apex ad cœlum usque pertingeret.

CAPUT II.

Turris Babylonica.

1. *Quem successum structura hæc habuit?*

Initio sat prosperum, donec Deus insanam ædificantium arrogantiam castigaturus, sermonis commercium inopinato prodigio sustulit, linguâ, qua tunc omnes eâdem utebantur, in plures divisâ. Unde cùm alter alterius verba percipere haud ampliùs posset, cœpto erat desistendum.

2. *Quid exinde consilii cepêre?*

Deductis in orbem universum coloniis, varias mundi regiones frequentare cœperunt. Hinc tanta nationum, linguarum, morúmque diversitas.

3. *A quo populus electus originem duxit?*

Ab Arphaxado Semi filio, & avo Heberi, in cujus familia lingua mansit Hebræa, à quo & Hebræi nomen ac genus traxêre.

4. *Quis urbem Babylonem condidit?*

Nemrodus, Chami nepos, qui homines quà vi, quà

3. Seynd die Söhne des Noe allezeit bey einander verblieben?

Nein; dann als sich die Anzahl der Menschen innerhalb 200. Jahren nach der Sündflut überaus gemehret/ haben sie anderstwo ihre Wohnung suchen müssen. Dem Japhet ist Europa und Klein-Asien / oder Natolien; dem Sem Asien gegen Aufgang / und dem Cham Africa samt dem Land Chanaan und Phönicien zu theil worden. Ehe und zuvor aber so grosse Menge der Menschen auseinander gangen / wolten sie aus muthwilliger Hoffart einen Thurn bauen / dessen Gipfel bis an den Himmel reichen solte.

Das zweyte Capitel.

Der Babylonische Thurn.

1. Wie ist dieses Gebäu von statten gangen?

Anfangs ziemlich wohl / bis GOTT den allzugrossen Uebermuth der Bau-Leute zu züchtigen / die allgemeine Mutter-Sprach / welche man damals allein redete/ verwirret/ und in viel andere verwechselt. Weil demnach einer den andern nicht mehr verstunde / musten sie von ihrem Vorhaben abstehen.

2. Was haben sie hernach für einen Schluß gefasset?

Sie vertheilten sich in die gantze Welt/ und besetzten die Landschaften; woraus so grosser Unterschied der Völcker/ Sprachen und Sitten ursprünglich herkommt.

3. Von wem stammet das auserwehlte Volck her?

Von Arpharad einem Sohn des Sems/ und Groß-Vatter des Hebers / bey dessen Geschlecht die Hebräische Sprach verblieben / wovon auch seine Nachkömmlinge die Hebräer ihren Nahm und Stamm her haben.

4. Wer hat die Stadt Babylon erbauet?

Nemrod ein Enckel des Chams / welcher sich unterfangen theils mit List/ theils mit Gewalt den Menschen ihre

quâ dolo libertate spoliare, primúsque regios usurpare titulos cœpit, anno mundi. 1879.

Observationes

Ad secundam Historiæ Biblicæ partem.

1. Quæ altera hac mundi ætate rerum facies erat?

Admodum tristis; nam paucis, qui virtutem colebant, exceptis, plerique in deterius mutabantur, præcipuè cùm idolorum cultus cœpit introduci.

2. Quæ linguæ post repentinam illam idiomatum confusionem etiamnum putantur esse reliquæ?

Sequentes: Hebraica, Græca, Latina, Teutonica, Slavonica, & Tartarica, quæ matrices dicuntur, quòd reliquæ inde sint ortæ.

PARS III.

De reliquis Patriarchis usque ad profectionem Israëlitarum ex Ægypto.

In 4. sequentibus capitibus mentio fiet 1. de Patriarcha Abrahamo. 2. De Isaac & Jacob. 3. De Josepho Ægyptio. 4. De servitute Ægyptiaca.

CAPUT

bisherige Freyheit zu nehmen / und sich als einen König aufzuwerffen / im Jahr der Welt 1879.

Anmerckungen
Uber den zweyten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Wie hat es überhaupt in der Welt bey dem zweyten Alter ausgesehen?

Sehr übel: massen die meiste / nur etlich wenige / die der Tugend beflissen waren / ausgenommen / sonderbar nach eingeführtem Götzen-Dienst sich zum Bösen verleiten liessen.

2. Was für Sprachen sollen von der Babylonischen Verwirrung noch übrig seyn?

Folgende: die Hebräische / Griechische / Lateinische / Teutsche / Sclavonische / und Tartarische / welche die Mutter-Sprachen genennet werden / weil die übrige davon herkommen.

Der dritte Theil.
Von den übrigen Patriarchen bis zum Abzug der Israeliten aus Egypten.

In den 4. folgenden Capiteln wird Meldung geschehen 1. von dem Patriarchen Abraham. 2. Von Isaac und Jacob. 3. Von dem Egyptischen Joseph. 4. Von der Egyptischen Dienstbarkeit.

Das

quâ dolo libertate spoliare, primúsque regios usurpare titulos cœpit, anno mundi. 1879.

Observationes

Ad secundam Historiæ Biblicæ partem.

1. Quæ altera hac mundi ætate rerum facies erat?

Admodum tristis; nam paucis, qui virtutem colebant, exceptis, plerique in deterius mutabantur, præcipuè cùm idolorum cultus cœpit introduci.

2. Quæ linguæ post repentinam illam idiomatum confusionem etiamnum putantur esse reliquæ?

Sequentes: Hebraica, Græca, Latina, Teutonica, Slavonica, & Tartarica, quæ matrices dicuntur, quòd reliquæ inde sint ortæ.

PARS III.

De reliquis Patriarchis usque ad profectionem Israëlitarum ex Ægypto.

In 4. sequentibus capitibus mentio fiet 1. de Patriarcha Abrahamo. 2. De Isaac & Jacob. 3. De Josepho Ægyptio. 4. De servitute Ægyptiaca.

CAPUT

bisherige Freyheit zu nehmen / und sich als einen König aufzuwerffen / im Jahr der Welt 1879.

Anmerckungen
Uber den zweyten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Wie hat es überhaupt in der Welt bey dem zweyten Alter ausgesehen?

Sehr übel: massen die meiste / nur etlich wenige / die der Tugend beflissen waren / ausgenommen / sonderbar nach eingeführtem Götzen-Dienst sich zum Bösen verleiten liessen.

2. Was für Sprachen sollen von der Babylonischen Verwirrung noch übrig seyn?

Folgende: die Hebräische / Griechische / Lateinische / Teutsche / Sclavonische / und Tartarische / welche die Mutter-Sprachen genennet werden / weil die übrige davon herkommen.

Der dritte Theil.
Von den übrigen Patriarchen bis zum Abzug der Israeliten aus Egypten.

In den 4. folgenden Capiteln wird Meldung geschehen 1. von dem Patriarchen Abraham. 2. Von Isaac und Jacob. 3. Von dem Egyptischen Joseph. 4. Von der Egyptischen Dienstbarkeit.

Das

CAPUT I.

De Patriarcha Abraham.

Prior paragraphus Abrahami res ante, posterior post natum Isaacum gestas complectitur.

§. 1.

Abrahami res gestæ ante natum Isaacum.

1. Qui se habuit Abraha è patria sua in alienas terras migratio?

Cùm Deus Abrahamum non Patrem modò credentium omnium, sed Christi quoque ipsius progenitorem destinâsset, eundem propè septuagenarium è Chaldæa, patria sua, idolorum cultui dedita, & natali oppido Ur Haranem primùm, Mesopotamiæ urbem, tum deinde post quinquennem ibidem commorationem, in regionem Chananitidem, ipsi, totique ejus posteritati promissam, demigrare jussit, anno ab orbe condito 2114. Paruit utrobique sine mora & tergiversatione Abrahamus, ad omnem Dei nutum semper promptissimus.

2. Cur Abrahamus à Lotho sejungi voluit?

Ad id temporis Loth communibus cum Abrahamo patruo suo tectis & pascuis utebatur. At cùm vir sanctus novas identidem rixas suos inter ac Lothi pastores existere animadvertisset, pacis studio seorsum deinceps habitare statuit. Lothus facta sibi ab Abrahamo optione quemcunque voluisset terræ tractum occupandi, regionem longè amœnissimam, Sodomæ circumjacentem, sine ulteriore disquisitione elegit, ignarus, quanta inde sibi pericula, malaque imminerent.

3. Quo

Das erste Capitel.

Von dem Patriarchen Abraham.

Der erste Absatz handelt von den Thaten Abrahams vor/ der andere nach der Geburt des Isaacs.

1. Absatz.

Abrahams Thaten vor der Geburt des Isaacs.

1. Was hatte es für eine Beschaffenheit mit Abrahams Wanderung aus seinem Vatterland in die Fremde?

Weil GOtt den Abraham zu einem Vatter aller Glaubigen / und zu einem Stamm-Vatter Christi selbst machen wolte / befahl er ihm/ da er allbereit 70. Jahr alt war / aus seinem abgöttischen Vatterland Chaldäa und Geburts-Statt Ur auszugehen / und erstlich zwar gen Haran eine Statt in Mesopotamien/ nachmals aber/ nachdem er allda 5. Jahr gewohnet / in das Land Chanaan/ welches ihm und seiner gantzen Nachkommenschaft versprochen worden / zu ziehen / im Jahr nach Erschaffung der Welt 2114. Abraham gehorchte benderseits ohne Säumung und Verzug/ und stunde gantz fertig zu allem Göttlichen Befehl.

2. Warum hat sich Abraham von dem Loth zu scheiden gesucht?

Loth war bishero allezeit bey dem Abraham seines Vatters Bruder verblieben. Als aber der heilige Mann gesehen/ daß so wohl seine/ als des Loths Vieh-Hirten immerdar etwas zu zancken hatten/ trachtet er aus Liebe zum Frieden forthin besonders zu wohnen. Loth / da ihm Abraham die Wahl ließ einen Strich Landes/ den er wolte / zu beziehen / hat / ohne weiteres Nachsinnen / die allerlustigste Gegend um Sodoma herum. erwählet / unwissend / was grosse Gefahren er von dannen wurde auszustehen haben.

3. Wie

3. Quopacto Abrahamus Lothum, ab hoste captum, in libertatem asserut?

Rex Sodomæ à quatuor Regibus bello lacessitus, unà cum totidem aliis Regibus, quos in subsidium advocarât, vincitur, captáque urde Sodoma, Lothus quoque cum suis in servitutem abstrahitur. Quo comperto, Abrahamus cum trecentis ac duodeviginti è sua familia exercitum victorem strenuè insecutus, fudit, fugavítque; atque ita non Lothum modò in libertatem restituit, verùm etiam prædam omnem, Sodomis ablatam, recuperavit, A. M. 2118.

4. Qua hospitalitate Abraham tres peregrinos excepit? & quid arcani ex his cognovit?

Cùm Abrahamus sub meridiem, fervente solis æstu, ad ostium tabernaculi consideret, tres juvenes (Angeli erant peregrinorum habitu) adventare conspicit; moxque obviam progressus, perofficiosè salutat, & prandium sub opacæ arboris umbra apparari jubet. Remotis mensis, peregrinorum unus Abrahamo prædicit, Saram uxorem, utut ætate jam provecta, filium enixuram. Ob rei hujus novitatem atque insolentiam clanculum subrisit Sara, reprehensa idcirco ab Angelo, quasi Dei potentiæ diffidisset. In discessu unus è cœlestibus geniis Abrahamo significat, urbem Sodomam ob nefanda flagitia propediem eversum iri. Ille & Lothi nepotis, & civium vicem miseratus, iteratis instat precibus, urbi ut parcat, si deni saltem insontes in ea numerarentur; verùm ne tot quidem repertis, ultrà intercedere ausus non est.

5. Quas

3. Wie hat Abraham den Loth aus der feindlichen Gefangenschaft errettet?

Vier Könige hatten den König von Sodoma mit Krieg überzogen. Dieser rieffe vier andere Könige zu Hülf; ward aber samt ihnen geschlagen / und die Statt Sodoma eingenommen / wobey auch Loth und die Seinige gefangen worden. Kaum hatte Abraham solches vernommen / da er alsbald mit dreyhundert und achtzehen seiner Hausgenossen auf das sieghafte Heer loßgangen / und selbes völlig in die Flucht geschlagen. Wodurch Loth nicht nur allein auf freyen Fuß gestellet worden / sondern auch alle zu Sodoma gemachte Beut erobert worden / im Jahr der Weilt 2118.

4. Wie hat Abraham drey Fremdlinge bewirthet? und was haben sie ihme geheimes anvertrauet?

Als Abraham bey grosser Sonnen-Hitz um Mittags-Zeit vor der Thür seiner Hütte saß / sahe er drey Fremdlinge / welche Engel in Pilgrams-Gestalt waren / daher kommen. Lieff demnach ihnen unverzüglich entgegen / grüssete sie gantz freundlich / und ließ unter dem Schatten eines Baums das Mittag-Essen zubereiten. Nach dem Tisch sagte einer aus den Fremdlingen dem Abraham vor / daß Sara seine Gemahlin ungeacht ihres hohen Alters einen Sohn gebähren werde. Sara lächelte heimlich über ein so seltsames Versprechen; wurde aber gleich darauf von dem Engel deßwegen mit Worten gestrafft / dieweil sie gleichsam an der Allmögenheit GOttes gezweiffelt hätte. Bey dem Abschied hat einer aus den Engeln dem Abraham angedeutet / daß die Stadt Sodoma gar bald wegen ihren grossen Sünden würde vertilget werden. Abraham bate / aus Mitleiden gegen seinem Vetter dem Loth / und übrigen Einwohnern / der Stadt zu verschonen / wann wenigst zehen Frommen alldort sich befinden solten; weil aber auch nicht so viel waren anzutreffen / getrauete er sich nicht ferner dargegen was einzuwenden.

5. Wie

5. Quas pœnas urbs Sodoma dedit?

Non hæc tantùm, ſed & aliæ tres urbes (nam quintæ, Segor nomine, Lotho deprecante, pepercit flamma) ruente de cœlo imbre igneo ac ſulfureo, in cineres ſunt redactæ. Ex horribili hoc incendio ſolus Loth, ejúsque uxor ac filiæ duæ ab Angelis violenta propè manu ereptæ fuerunt, addito ſevero mandato, retro ne reſpicerent. Quod quia Lothi uxor, curioſitate victa, penſi non habuit, in ſtatuam ſalis eſt converſa. A. M. 2139.

§. 2.

Res Abrahami geſtæ poſt natum Iſaacum.

1. Quid de Iſmaële memorandum?

Hunc Abrahamus ex Agare ancilla ſuſceperat. Verùm cùm inſolentiùs ſeſe efferre, ipſúmque adeò Iſaacum exagitare auſus eſſet, urgente Sara, nec cœlo improbante, unà cum Agare matre ſua paternis ædibus expulſus eſt. Fugientes ſitis propè confeciſſet, niſi Angelus, monſtrata fontis ſcaturigine, juſſiſſet Agarem filii curam gerere, utpote qui peramplæ familiæ parens olim futurus eſſet A. M. 2144.

2. Quale ſacrificium Deus Abrahamo imperavit?

Ut filium ſuum longè chariſſimum immolaret in monte ſibi monſtrando, Moria exinde dicto, quò vir ſanctus ſine cunctatione profectus, tridui itinere appulit. Ibi primùm Iſaacus, qui ſuis ipſe humeris ligna portabat, intelligit, paterna ſibi manu moriendum. Nec abnuit, ad omnem Dei, patrísque nutum expeditiſſimus filius. Jámque

f. Wie ist die Statt Sodoma gestrafft worden?

Nicht nur diese / sondern noch drey andere Stätte (dann der fünften / Segor mit Nahmen / hat das Feuer / auf des Loths Fürbitt / verschonet) seynd von einem feurigen Schwefel-Regen völlig in die Aschen gelegt worden. Dieser entsetzlichen Brunst ist niemand / als Loth samt seiner Gemahlin / und 2. Töchtern von den Engeln gleichsam mit Gewalt entrissen worden / mit ernstlichem Verbott nicht umzusehen; weil aber des Loths Weib vom Fürwitz gestochen / sich dessen wenig geachtet / ist sie in eine Saltz-Saul verändert worden / im Jahr der Welt 2139.

2. Absatz.

Abrahams Thaten nach der Geburt des Isaacs.

1. Was ist von dem Ismael zu melden?

Diesen hat Abraham von seiner Magd Agar gezeuget. Weil er aber anfieng meisterlos zu werden / und den Isaac selbst zu verfolgen / ist er samt seiner Mutter Agar / auf Anhalten der Sara / und Gutheissen GOttes / aus dem Haus gejaget worden. In der Flucht wären schier beyde vor Durst verschmachtet / wann nicht ein Engel ihr einen Brunnen gezeiget hätte / mit Befehl für den Ismael Sorg zu tragen / als welcher ein Vatter eines grossen Volcks dereinst werden solte. 2144.

2. Was für ein Opfer hat GOtt dem Abraham anbefohlen?

Daß er seinen allerliebsten Sohn Isaac schlachten solte auf einem Berg / den er ihm zeigen würde / welcher alsdann Moria ward genannt / wohin sich der heilige Mann unverzüglich aufgemacht / und nach dreytägiger Reise daselbst eingefunden. Da verstehet erst der unschuldige Isaac / welcher auf eigenen Schultern Holtz zutrug / daß er selbst durch Hand-Anlegung seines Vatters solte zum Schlacht-Opfer werden. Widersetzte sich auch nicht im geringsten / sondern gab sich gantz willfährig in den Willen GOttes /

aræ impositum, ferro appetebat parens, cùm cœlesti voce manum cohibere, & filii loco arietem, quem, Deo haud dubiè providente, vepribus implicitum videt, cædere jubetur, simúlque certior fit, tam promptum DEO obsequendi studium eximiis cœli favoribus, Christique ipsius à stirpe sua ortu remuneratum iri.

3. Ubi? & quando Sara mortem oppetiit?

Anno ætatis centesimo vigesimo septimo Hebrone diem suum magno filii & mariti luctu obiit, sepultáque est in spelunca duplici, quam Abrahamus ab Ephrone Hetheo numeratâ pecuniâ emit A. M. 2175.

CAPUT II.

De duobus Patriarchis Isaac & Jacob.

In priore paragrapho de Isaaco, in posteriore verò de Jacobo agemus.

§. 1.

Isaac.

1. Quando? & quamnam Isaacus uxorem duxit?

Triennio à Saræ matris obitu, cùm Isaacus annum ageret quadragesimum, Abrahamus parens Eliezerem, qui rem omnem domesticam summa fide atque integritate administrabat, in Mesopotamiam, patriam suam ablegat, sponsam ut inde adducat filio. Is longum ingressus iter tandem haud procul ab urbe Haran ad puteum quendam constitit, ubi cœlesti, ut erat vir pius, implorato auxilio,

und seines Vatters. Isaac lag schon auf dem Altar / der Vatter zuckte das Schwerdt; ward aber durch ein himmlische Stimm geheissen die Hand einzuhalten / und an statt seines Sohns einen Widder / welcher aus Schickung GOttes sich in einen Dorn-Busch verwickelte / zu schlachten: vernahm auch benebens / daß sein so hurtig- und eilfertiger Gehorsam mit ungemeinen himmlischen Gnaden / ja so gar mit der Ankunft des Messias aus seinem Stammen solle belohnet werden.

3. Wo? und wann ist Sara gestorben?

Sie hat in dem hundert sieben und zwanzigsten Jahr ihres Alters in der Statt Hebron das Zeitliche gesegnet mit grossem Leidwesen ihres Sohns und Ehegemahls. Ihr Leichnam ist in einer doppelten Höhle / welche Abraham von Ephron einem Hethäer um bares Gelt gekauffet / beygesetzt worden / im Jahr der Welt 2175.

Das zweyte Capitel.

Von den zweyen Patriarchen Isaac und Jacob.

In dem ersten Absatz werden wir von dem Isaac / in dem zweyten aber von dem Jacob handeln.

1. Absatz.

Isaac.

1. Wann? und mit wem hat sich Isaac vermählet?

Drey Jahr nach dem Hintritt seiner Mutter / da er eben 40. Jahr alt ware / schickte sein Vatter den Eliezer / welcher das gantze Haus-Wesen mit gröster Redlich- und Aufrichtigkeit verwaltete / in sein Vatterland Mesopotamien / seinem Sohn von daraus eine Brant heimzuführen. Dieser trate seine langwierige Reise an / und kame endlich zu einem Brunnen unweit der Statt Haran. Da er nun alldort / als ein frommer gottsfürchtiger Mann / GOTT um Beystand anrieffe / erkante er durch himmlische Einsprechung /

auxilio, eam Isaaco sponsam divinitus destinatam esse intelligit, quæ sibi, suisque camelis potum ultrò præbitura esset. Præbuit Rebecca Bathuelis ex Abrahami fratre prognati filia, cui proinde pretiosa, quæ secum ferebat, donaria confestim obtulit. Domo, mensáque exceptus, renuit priùs cibum capere, quàm demandatæ sibi legationis munere plenè perfunctus esset. Re omnium ex voto confecta, Eliezer Rebeccam, forma non minùs quàm virtute conspicuam, in Palæstinam deducit, anno ante obitum Abrahami trigesimo quinto, post orbem conditum 2179.

2. Quos Isaac filios genuit?

Vigesimo demum anno ab inito matrimonio Rebecca Esavum & Jacobum enixa est, gemellos quidem, quippe eodem partu editos, sed habitu corporis animíque longè dissimillimos; nam Esau major natu præter morem aliorum infantium corpore erat hirsuto, Jacob glabro: ille agresti ferocíque ingenio; hic placida, & tractabili indole.

3. Quo pacto Esavus primogenitus jus suum fratri cessit?

Cùm fortè à venatione redux ingenti fame cruciaretur Esau, lenticulæ, quatum frater vescebatur, tanto tenebatur desiderio natalem ut prærogativam Jacobo pulticulâ vendere non dubitarit. Cujus cessionis, etiam jurejurando firmatæ, eum postea serò nimis pœnituit. 2218.

4. Uter alteri benedictionem paternam præripuit?

Jacobus natu minor, idque non tam astu pio Rebeccæ matris suæ, quàm arcano DEI consilio. Statuerat Isaacus, decrepita jam ætate senex, Esavo,

tan-

daß jene dem Isaac zur Braut von GOtt bestimmet seye/ welche ihm und seinen Cameelen freywillig wurde zu trincken geben. Dieses hat Rebecca/ ein Tochter des Bathuels/ welcher des Abrahams Bruders Sohn war/ gern und willig gethan/ dero er dann alsobald die kostbare Geschenck/ so er mit sich brachte/ überreichet. Er wurde in das Haus und zu Gast geladen; wolte aber nicht eher essen/ bis er sein obhabendes Geschäft völlig hätte zum Stand gebracht. Nachdem alles mit allseitigem Vergnügen abgehandelt worden/ führte Eliezer die nicht minder schöne als tugendsame Braut in das Land Chanaan im fünf und dreyssigsten Jahr vor des Abrahams Hinscheiden/ nach Erschaffung der Welt 2179.

2. Was hat Isaac für Söhn gehabt?

Nachdem er 20. Jahr im Ehestand gelebet/ hat Rebecca den Esau und Jacob gebohren/ welche ob sie schon Zwilling waren/ und zu gleicher Zeit auf die Welt kamen; waren sie doch den Leib so wohl als Seel betreffend einander gantz ungleich. Dann Esau der Erstgebohrne ware/ wider die Beschaffenheit anderer Kinder/ gantz haaricht; Jacob entgegen haar-los: jener von grob- und wilder Natur; dieser gantz sanft und leutseelig.

3. Welcher Gestalt hat Esau der Erstgebohrne sein Recht dem Jacob abgetreten?

Als ungefehr Esau gantz hungerig von der Jagd nach Haus kame/ trug er zu einem Linsen-Mus/ so damals sein Bruder vor sich hatte/ so grosses Verlangen/ daß er um diese geringe Speis dem Jacob das Recht der Erst-Geburt verkauffet/ und solches mit einem Eydschwur bestättiget/ dessen ihne hernach zu spat gereuet. 2218.

4. Wer aus beyden ist dem andern in Erlangung des Vätterlichen Segens vorkommen?

Jacob der Jüngere/ und dieses nicht so fast durch unsträfflichen List seiner Mutter Rebecca/ als durch heimliches Absehen GOttes. Der wohlbetagte Isaac wolte dem

tanquam primogenito & familiæ Principi, bene precari; priùs tamen hunc venatum ire, atque ex ferina præda gratum palato ſuo epulum apparare jubet. Quo cognito Rebecca quoque Jacobo in mandatis dat, ad gregem illico properet, duósque inde hædulos pinguiſſimos afferat. Hos illa ferinæ in morem exquiſitè coxit, condiítque, atque è pelliculis collare & manicas fingens, Jacobo tam ſcitè aptavit, ut Iſaac, cui præ ſenio caligaverant oculi, ex hirſutis manibus & collo Eſavum coràm adeſſe conjectans, licèt de voce addubitârit, Jacobo fauſtas inter precationes primogeniti jura & privilegia impertierit.

5. Quo animo hanc ſtrophan Eſavus tulit?

Iniquiſſimo; hinc præ ira & indignatione fremere, lamentari, ejulare, tantóque in fratrem odio ferri cœpit, ut eum de medio tollere decreverit.

§. 2.

Jacob.

1. Quam viam Jacobus iniit impotenti fratris iræ ſe ſubducendi?

Ex matris conſilio, bonáque patris venia in Meſopotamiam ad Labanum avunculum ſuum confugit.

2. Quid in hoc ei itinere accidit?

Dum nocte oppreſſus ſub dio pernoctare cogitur, dormienti objecta eſt ſcala myſtica à terra ad cœlum usque pertingens, per quam cœleſtes genii ſurſum deorſum commeabant; quin DEus ipſe ſupremo in gradu conſiſtens, quæ olim Abrahamo avo promiſerat, confirmare denuò, ac rata habere voluit.

3. Quo-

Esau als Erstgebohrnen den Vätterlichen Segen ertheilen; schickte ihne aber zuvor auf die Jagd/ um ihme ein gutes/ wohlgeschmacktes Wildpret herzuschaffen. Wie dieses Rebecca vermercket/ schickte sie gleichfalls den Jacob eilends zur Heerde ab/ und liesse zwey Kützlein herbey bringen. Diese hatte sie aufs allerbeste gekochet und zubereitet/ die Fell aber dem Jacob um den Hals/ und Händ also nett herum gewickelt/ daß Isaac/ deme vor Alter das Gesicht vergangen/ wegen der Rauhe des Halses und der Hände vermeinet den Esau vor sich zu haben: und ob er schon an der Stimm etwas Zweiffel trug/ hat er doch dem Jacob mit ertheilten vätterlichen Segen das Recht der Erstgeburt zugesprochen.

5. Wie hat Esau diesen listigen Anschlag aufgenommen?

Sehr übel: fieng demnach an vor Zorn und Unmuth zu toben/ zu jammern/ und zu heulen/ und solchen Haß wider seinen Bruder zu fassen/ daß er sich entschlossen demselben den garaus zu machen.

2. Absatz.

Jacob.

1. Was fieng Jacob an, dem Zorn seines Bruders zu entgehen?

Aus Befehl seiner Mutter/ und Gutheissen des Vatters hat er sich in Mesopotamien zu dem Laban/ seiner Mutter Bruder verfüget.

2. Was ist ihm auf dieser Reise begegnet?

Da er von der Nacht übereilet/ auf offnem Feld bleiben muste/ sahe er in dem Schlaf ein Geheimnuß-volle Leiter/ welche von der Erde bis in den Himmel hinauf reichte. An dieser stiegen die Engel auf und ab/ GOtt selbst erschiene zu oberst/ wiederholte/ und bestättigte jene Versprechen/ so er seinem Groß-Vatter dem Abraham gethan hatte.

3. Quomodo Jacobus ab avunculo est exceptus?

Ad urbem Haram appropinquanti Rachel occurrit, patris sui greges pascens: quæ ut primùm in consobrini sui notitiam venit, patrem de re tota certiorem fecit. Hic nepotem suum inter amplexus & oscula domum suam lætus deducit. Mense fermè exacto, Jacob, Rachelis ut nuptiis potiretur, septennem operam in pascendis gregibus Labano locavit; qui tamen promissis haud stetit, sed emenso septem annorum spatio, Liam filiam natu majorem substituit, minorem ea demum lege nuptui daturus, si septem alios annos in famulatu futurum se reciperet. Nec conditionem hanc, utut arduam, relpuit Jacob, amore, quo in Rachelem ferebatur, amarissima quæque in dulcedinem vertente.

4. Quando, quóve cum comitatu domum remigravit Jacob?

Postquam pro Rachele & Lia quatuordecim, séxque insuper annos pro gregibus redimendis strenuam Labano locarat operam, in patriam tandem reverti statuit. Cúmque de discedendi potestate à socero impetranda desperaret, consulto prius Numine, réque cum uxoribus cnmmunicata, clam iter ingreditur, socero ad tondendas oves aliorsum tunc profecto; qui tamen, cognita generi fuga, nimium quantum excandescens, cum valida suorum manu fugientem celerrimè est insecutus, pessimè haud dubiè excepturus, nisi DEus vetuisset graviùs quidquam in illum consulere. Igitur ultra verba processum non est, quibus Labanus & furtivam fugam, & sacrilegam idolorum rapinam genero suo vehementer exprobravit. Atque hic quidem de fuga

facilè

3. Wie ist Jacob von Laban seiner Mutter Bruder empfangen worden?

Da er nahe bey der Statt Haran war/ begegnete ihm die Rachel/ welche ihres Vatters Schaf hütete. So bald nun diese in Erkantnuß ihres Blut-Freunds kommen/ berichtete sie gleich den Vatter/ welcher den Jacob mit vielen Liebs-Bezeugungen und Freuden in sein Haus geführet. Nach ungefehr einem Monat hat Jacob/ damit er die Rachel zur Ehe überkäme/ sich dem Laban verdinget/ sieben Jahr lang die Schaf zu hüten. Dieser aber hat sein Versprechen nicht gehalten/ sondern nach 7. verflossenen Jahren die Lia seine ältere Tochter mit ihm vermählet: die jüngere aber wolte er endlich mit diesem Beding ihme zur Ehe geben/ wann er noch andere 7. Jahr für sie wurde gedienet haben. In welchen/ wiewohl harten Vertrag Jacob auch eingewilliget/ weil die Liebe/ so er zu der Rachel trug/ alles Bittere versüsste.

4. Wann, und mit was für Geleitschaft ist Jacob nach Haus gekehrt?

Nachdem er dem Laban um die Rachel und Lia 14. und noch 6. Jahr darüber um die Vieh-Heerde gedienet/ hat er endlich sich entschlossen in sein Vatterland zuruck zu kehren. Weil er aber nicht hoffen kunte/ daß sein Schwäher die Erlaubnuß heimzukehren ihm wurde ertheilen/ unterredete er sich zuforderst mit GOtt/ wie auch mit seinen Ehegemahlen/ und trat hierauf in der Stille seine Reise an/ da eben sein Oheim anderstwohin zum Schaf-Schären verreiset/ welcher nach verstandener Flucht seines Tochtermanns voller Zorn und Grimm mit einer starcken Mannschaft dem flüchtigen nachgeeilet. Wurde auch mit ihm Zweiffels ohne sehr hart verfahren seyn/ wann nicht GOtt selbst ihn gewarnet hätte dem Jacob kein Leid zuzufügen. Ist also die Sach allein bey den Worten geblieben/ mit welchen sich Laban gegen seinem Eydam so wohl wegen der verstohlnen Abreise/ als geraubten Götzen-Bildern heftig beklagte. Dieser hatte

facilè se purgavit; furti verò, à Rachele commissi, penitus ignarus, mortis reum pronuntiavit, quicunque demum idola surripuisset. Cùm igitur Labanus universam generi supellectilem frustra excussisset, Rachele idola subter stramenta abdente, post longam tandem altercationem fœdus utrinque sancitur. Redit exinde ad suos Labanus; Jacobus verò iter cœptum prosequitur.

5. Quomodo fratrem reducem excepit Esau?

Statuerat homo efferus vitam eidem eripere, tametsi hic, missis etiam legatis ac muneribus adventum suum humanissimè amicissiméque nuntiari jusserit. Quadringentos Esau armaverat viros. Quo nuncio consternatus Jacob, suppetias à cœlo supplex petiit, atque ut iram fratris placaret, nova destinavit munera, agménque in tres turmas divisit. Inde precibus de nocte intentum cœlestis genius virili specie ad luctam provocat. Nec certamen detrectat Jacob, ad diluculum usque, læso licèt ac enervato femore strenuè colluctans cum personato palæstrita, quem non antè dimisit, quàm sibi benè precatus fuerat. Exinde Jacob appellatione sanè glorioſa, *Israël*, seu *prævalens* Deo, cognominari cœpit, simúlque divinitus est edoctus, nulli deinceps mortalium succubiturum, postquam Superis ipsis invictas probâsset vires. Nec multò post Esau, armatis stipatus, in conspectum venit; qui tamen singulari fratris modestia & comitate ita fuit delinitus, ut immemor omnis vindictæ, Jacobum amicissimè sit complexus. A. M. 2296.

6. Quot

sich wegen seiner Flucht ohnschwer entschuldiget; weil er aber von dem Diebstahl der Rachel gar nichts wuste/ sprache er das Tods-Urtheil wider denjenigen/ so immer die Götzen entwendet hätte. Nachdem nun Laban diese allenthalben vergebens/ weil sie von der Rachel unter dem Stroh verborgen worden/ gesuchet/ haben sie sich endlich beyde nach langem Wort-Wechsel mit einander vertragen; worauf Laban nach Haus gekehret/ Jacob aber seinen Weg fortgesetzet.

5. Wie hat Esau den Jacob empfangen?

Der wilde Mensch hatte gäntzlich im Sinn seinen zuruck kommenden Bruder umzubringen/ ob ihm schon dieser seine Ankunft durch Abgesandte und überschickte Ehren-Geschenck sehr höflich und freundlich bedeuten lassen. Esau war würcklich mit 400. Bewaffneten im Anzug: woraus Jacob hefftig erschrocken/ und GOTT eifrigst um Hülf ersucht/ auch neue Geschenck/ um seinen erzürneten Bruder zu besänftigen/ zubereitet. Theilte hierauf die Seinige in drey Schaaren aus. Da er zu Nachts bettete/ wird er von einem Engel in Manns-Gestalt zum Ringen heraus gefordert. Jacob schlug es nicht ab/ sondern wehrete sich bis auf anbrechenden Tag/ obschon er an der Hüfte verletzet und gelähmet worden/ auf das tapferste wider seinen verstellten Gegner/ welchen er nicht entlassen/ bis er ihm den Segen ertheilet. Worauf Jacob den herrlichen Nahmen Israel überkommen/ zugleich auch versichert worden/ daß ihm kein Mensch forthin werde Meister werden/ nachdem er gegen GOTT selbst seine Stärcke so mannhaft erwiesen. Bald hernach ist der Esau mit seiner bewaffneten Rotte angerucket; jedoch durch sonderbare Niederträchtig- und Höflichkeit seines Bruders dermassen eingenommen worden/ daß er an keine Rach mehr gedencket/ sondern ihn auf das höflichste bewillkommet/ und umarmet. Im Jahr der Welt 2296.

6. Wie

6. Quot filios Jacob in Mesopotamia suscepit?

Undecim, cum filia unica, cui Dinæ nomen. Filiorum hæc sunt nomina. Ruben, Simeon, Levi, Judas, Issachar, Zabulon, Dan, Nephthali, Gad, Aser, Joseph, quem ultimum Rachel peperit, & aliquot pòst annis Benjaminum, ex cujus partu decessit haud procul ab urbe Bethlehem.

CAPUT III.

De Patriarcha Joseph.

Hoc in capite memorabimus 1. Variam Josephi fortunam antequam Ægyptiis est venditus. 2. Ejusdem servitutem & captivitatem in Ægypto. 3. Josephi ad ampliſſimos honorum gradus evecti præclara omnino facinora.

§. 1.

Varia Josephi fortuna, antequam Ægyptiis est venditus.

1. Cur Josephus in tantam fratrum offensionem incurrit?

Tribus de causis. 1. Quòd præ cæteris teneriùs amaretur à parente, qui togam ei polymitam conficiendam curavit. 2. Quòd fratres suos nefarii cujusdam criminis apud patrem accusârit. 3. Quòd ob narrata quædam somnia dominatum affectare videretur.

2. Quid igitur somniabat?

Putabat, se unà cum fratribus suis in agro manipulos colligare, ac suum quidem manipulum stetisse erectum, reliquis circumcirca, adorantium ritu, aristas incurvantibus. Aliàs à sole ipso ac luna & stel-

6. Wie viel Söhn hat Jacob in Mesopotamien gezeuget?

Eilf/ samt einer Tochter/ Dina mit Nahmen. Die Söhn hiessen also: Ruben / Simeon/ Levi/ Judas/ Issachar/ Zabulon / Dan / Nephthali/ Gad / Aser/ Joseph / welchen letztern die Rachel gebohren / und etlich Jahr darnach den Benjamin / in dessen Geburt sie ihr Leben eingebüsset/ unweit der Statt Bethlehem.

Das dritte Capitel.

Von dem Patriarchen Joseph.

In diesem Capitel werden wir Meldung thun 1. von verschiedenen Zufällen des Josephs / ehe er den Egyptiern verkauffet worden. 2. von dessen Dienstbarkeit und Gefangenschaft in Egypten. 3. von Josephs herrlichen Thaten nach seiner Erhöhung.

1. Absatz.

Verschiedene Zufäll des Josephs ehe er den Egyptiern verkauffet worden.

1. Warum war Joseph bey seinen Brüdern so sehr verhasst?

Dreyer Ursachen halber. 1. Weil ihn Jacob der Vatter mehr liebte als sie / auch ihm einen bunten Rock hat machen lassen. 2. Weil er sie wegen eines grossen Verbrechens bey dem Vatter hat angegeben. 3. Weil er wegen erzehlten Träumen schiene sich einiger Herrschaft anzumassen.

2. Was träumte ihm dann?

Es kam ihm vor in dem Schlaf / als binde er mit seinen Brüdern Garben auf dem Feld / allwo seine Garbe in der Mitte aufrecht stehen geblieben / und von den übrigen ringsherum angebettet wurde. Wiederum dünckte ihn /

& ſtellis undecim adorari ſe in ſomno ſibi videbatur. Quæ fide mentéque optima cùm enarraret, invidos fratrum animos tantopere exacerbavit, ut in ejus necem conſpirârint.

3. Num conceptum animo facinus perpetrare ſunt auſi?

Id quidem fixum illis ac ſtatutum erat; ſed cruento eorundem conſilio interceſſit Ruben, natu maximus, qui fratribus auctor fuit, ut Joſephum, tum fortè parentis juſſu ad ipſos inviſentem, in proximam ciſternam detruderent. Quod eo fecit conſilio, ut inde clam ereptum ad patrem poſſet reducere.

4. Quamdiu Joſephus hac in ciſterna delituit?

Exiguo admodum tempore; nam cùm paulò pòſt negotiatores quidam Iſmaëlitæ illac in Ægyptum tenderent, Juda auctore, è fovea extractus, atque iisdem venundatus eſt viginti ſiclis, anno mundi 2360. cùm annum ageret decimum ſeptimum.

5. Quî verò facinus tam atrox parentem celare potuerunt?

Fucum huic ut facerent, confinxêre, Joſephum cruentæ belluæ in prædam ceſſiſſe. Miſſus proinde ab iisdem inauſpicati nuncii bajulus, qui fratris tunicam hædino tinctam ſanguine patri exhiberet. Ex cujus aſpectu miſerandus ſenex luctu propè contabuit.

als wurde er von Sonn und Mond samt eilf Sternen angebettet. Da er nun dieses gantz treulich und wohlmeinend erzehlte / hat er die mißgünstige Brüder so sehr hiedurch verbittert / daß sie sich verschworen / ihn umzubringen.

3. Haben sie wohl dieses ihr gottloses Beginnen ins Werck gesetzt?

Sie waren dessen gäntzlich entschlossen / jedoch hat Ruben der älteste Bruder ihr Blut-gieriges Vorhaben hintertrieben / und gerathen / den Joseph / so eben damals aus Befehl des Vatters sie heimsuchte / in die nächst gelegene Cistern hinunter zu lassen / welches er darum gethan / damit er ihne heimlich kunte heraus nehmen / und dem Vatter zustellen.

4. Wie lang ist Joseph in der Cistern geblieben?

Gar nicht lang; dann als gleich darauf etwelche Ismaelitische Kaufleut vorbey in Egypten reiseten / ward er auf Einrathen des Judas aus der Cistern heraus gezogen / und an sie um zwanzig Silberling verkauffet / im Jahr der Welt 2306. da Joseph siebenzehen Jahr alt war.

5. Wie haben sie aber ein so greuliche That vor ihrem Vatter können vertuschen?

Damit sie demselben ein blaues für die Augen machten / haben sie erdichtet / Joseph seye von einem wilden Thier gefressen worden. Schickten derohalben einen Boten ab / welcher des Bruders Röcklein / so sie mit Bocks-Blut besprenget / solte aufweisen. Worüber der Erbarmungs-würdige Alte sich fast zu todt bekümmerte.

§. 2.

Joſephi ſervitus & captivitas in Ægypto.

1. Quorſum ab Iſmaëlitis illis mercatoribus abductus eſt Joſeph?

In Ægyptum, ubi venditus eſt Putiphari, uni è præcipuis Regni proceribus, quem Joſephus mira in rebus quibusque gerendis dexteritate, fide, ac prudentia brevi ita ſibi devinxit, ut, homo licet exterus, ac ſervituti addictus, rem omnem domeſticam adminiſtrare juberetur.

2. Num diuturna hæc erat ejus proſperitas?

Fuiſſet, niſi heræ calumniis appetitus, heri quoque ſui gratia repentè excidiſſet. Nam cùm Putipharis uxori, ad ſcelus iterum, iterúmque pellicienti, fortiſſimè ſemper reſtitiſſet, ac demum pallio quoque, quod procax mulier prehenderat, in impuris manibus relicto, aufugiſſet, illa, amore in furorem verſo, non dubitavit juvenem caſtiſſimum attentati flagitii reum agere apud maritum, qui vehementer ira atque æmulatione incenſus, illico inſontem in carcerem & vincula abripi juſſit.

3. Quid hoc in carcere accidit?

Fortè eundem in carcerem Pharaonis juſſu compacti ſunt duo miniſtri regii, quorum alter pocillatoribus, alter piſtoribus præerat. Illi in ſomnis objecta erat ſpecies vitis, cum triplici palmite, gemmantis primùm, tum floreſcentis, & uvas tandem maturas protrudentis, è quibus liquorem in calicem exprimere, Regíque porrigere ſibi videbatur. Hic verò per quietem tria vidit caniſtra, capiti ſuo impoſita, è quorum ſupremo cibos varios, arte piſto-

ria

2. Absatz.

Josephs Dienstbarkeit und Gefangenschaft in Egypten.

1. Wo haben die Ismaelitische Kaufleut den Joseph hingeführet?

In Egypten / allwo er dem Putiphar / einem der fürnehmsten Hof-Herren verkaufft worden / welchen Joseph in kurtzer Zeit durch seine wunderſame Behendig- und Geschicklichkeit / auch Treue und Klugheit in allen seinen Verrichtungen dermassen eingenommen / daß / obschon er ein Ausländer und Leibeigener ware / die gantze Haushaltung führen muste.

2. Hat dieser sein Glück-Stand lang gedauret?

Es hätte seyn können / falls nicht des Putiphars Hausfrau ihn also hätte verschwärtzet / daß er urplötzlich bey seinem Herrn in Ungnad kommen. Dann als diese ihn mehrmal zur Sünd anreitzte / er aber sich jederzeit starckmüthigst widersetzte / auch so gar mit Hinterlassung des Mantels / welchen das unverschämte Weib ergrieffe / davon flohe / wurde ihre Liebe in so grossen Haß verkehret / daß sie sich nicht gescheuet / den keuschesten Jüngling zu seines unehrlichen Begehrens an sie bey ihrem Ehe-Herrn zu bezüchtigen / worüber selber vor Zorn und Eyfersucht entbrante / und alsobald den Unschuldigen in Band und Eysen werffen ließ.

3. Was trug sich in diesem Kercker zu?

Es wurden aus Befehl des Pharao in eben diesen Kercker zween Königliche Beamte gestossen / wovon einer Oberster über die Schencken / der andere über die Becker war. Jenem träumte / als sehe er einen Weinstock / mit einem dreyfachen Rebschoß / anfangs Augen / hernach Blüte / endlich zeitige Trauben herfür bringen / von welchen er den Saft in des Königs Mund-Becher ausdruckte / und demselben darreichte. Diesen aber deuchte / als trug er auf seinem Haupt 3. Brot-Körb / aus deren obersten die Vögel allerhand Speisen / so man nach der Becker-Kunst

ria confici solitos, volucres surripiebant. Inde Josephus conjecit, hunc elapso triduo ad suspendium; illum ad pristinum suum munus evocatum iri; quem proinde rogavit, miseri atque innocentis patrocinium apud Regem suscipere ne gravaretur. Dicta probavit eventus, nisi quòd, pocillatore datæ fidei oblito, Josepho duos & amplius annos hærendum in carcere fuerit.

4. *Qua tandem occasione Josephus è vinculis est exemptus?*

Vidit Pharao per somnium septem vaccas præpingues è Nilo emergere, quas aliæ septem strigosæ & macilentæ, indidem exortæ, devoraverant. Adhæc septem spicæ plenæ, opimæque uno è culmo pullulare videbantur, quas totidem graciles & afflatæ uredine, absumpsêre. Cùm de somniis hisce nemo unus aptam facere conjecturam posset, is, qui Pharaoni à poculis erat, sui jam tandem memor interpretis, Regem monet, esse in carcere juvenem, divinandi apprimè peritum, quem is protinus in aulam acciri jussit.

5. *Quomodo hæc somnia interpretatus est Joseph?*

Ajebat, septem vaccis obesis, totidémque spicis plenis septem annos fertiles portendi, quibus septem alii steriles, à macilentis bobus ac spicis præsignati, succeſſuri essent. Opus proinde fore, ut omne frumentum, annis fertilibus redundans, congeratur in horrea, ingruente annonæ inopia promendum.

§. 3.

zu machen pflegel/ wegfrassen. Hieraus nahm Joseph ab / daß dieser nach 3. Tagen werde an Galgen/ jener aber wiederum zu seinem Amt kommen. Bat ihn derohalben / er wolle sich seiner bey dem König annehmen. Was Joseph vorgesagt / hat der Ausgang bestättiget / ausser daß der Mund-Schenck sein Wort nicht gehalten / und hiermit seinen Gutthäter noch zwey Jahr darüber im Kercker hat sitzen lassen.

4. Wie ist endlich Joseph seiner Bande los worden?

Pharao sahe in einem Traum sieben fette Kühe aus dem Fluß Nilus herfür kommen / welche von andern 7. mageren/ so aus eben selbem Fluß kamen/ aufgefressen worden. Uber das sahe er 7. vollkommene von einem Halm herfür sprossende Korn-Aehren / welche aber von 7. mageren und brandigen aufgezehret wurden. Als nun die Bedeutung dieser Träumen niemand kunte errathen / erinnerte sich der Mund-Schenck seines Traum-Auslegers / und hinterbrachte dem König / daß sich im Kercker ein Jüngling / der wahrsagen könne / befinde / welchen er unverzüglich nach Hof beruffen lassen.

5. Wie hat Joseph diese Träum ausgelegt?

Er sagte/ die sieben fette Kühe/ und Aehren bedeuten sieben fruchtbare Jahr/ auf welche sieben andere unfruchtbare folgen wurden/ so durch die magern Kühe und Aehren angezeiget werden. Seye demnach vonnöthen / daß man alles übrige Getreid / so während den sieben guten Jahren wüchse / in die Scheuren bringe / um selbes bey einfallender Hungers-Noth herfür zu nehmen.

§. 3.

Josephi ad ampliſſimos honorum gradus evecti præclara facinora.

1. Quo præmio Pharao Josephum remuneratus eſt?

Non rei ſolùm frumentariæ, ſed toti eum Ægypto vicaria cum poteſtate præfecit. Igitur regiis decoratum inſignibus currum ſuum conſcendere & triumphali pompa circumduci juſſit, præcone proclamante, flexo ut omnes poplite Joſephum, tanquam Ægypti Proregem, imò & Servatorem mundi venerarentur.

2. Quî ſuum hoc munus Joſephus obiit?

Summa integritate ac ſapientia, maximóque regii ærarii emolumento. Nam cùm elapſo fertilitatis ſeptennio non Ægyptus modò, ſed vicinæ quoque provinciæ annonæ difficultate laborare cœpiſſent, omnes ad frumenta emenda certatim in Ægyptum contenderunt, quò & Jacob denos miſit filios. Qui ubi ſupplices ſtitêre ſe Principi, ab hoc mox agniti ſunt, quin tamen fratrem illi ſuum agnoſcerent.

3. Quo verò vultu eos excepit Joſeph?

Peregrinum planéque ignotum ſe ſimulans, vultu ad ſeveritatem compoſito, exploratores compellabat, in cuſtodiam idcircò jure tradendos. Illis contrà aſſeverantibus, unius ſe parentis filios è Chananitide regione adventare, fratre natu minimo domi relicto; hunc ipſum ad rei veritatem comprobandam coràm ſibi ſiſti voluit. Ad poſtulatum hoc prorſus inexſpectatum ſtabant omnes attoniti, veteriſque delicti redeunte memoria, crudelitatem, in fratrem olim exercitam, tantæ modò calamitatis cauſam

3. Absatz.

Josephs herrliche Thaten nach seiner Erhöhung.

1. Wie hat sich Pharao gegen dem Joseph hinwieder eingestellet?

Er gab ihm seinen Königlichen Ober-Gewalt nicht nur über das Getreid-Wesen / sondern über gantz Egypten. Ließ ihn sodann mit Königlichem Schmuck angethan / auf seinem Leib-Wagen prächtigst herum führen / und durch einen Herolden ausruffen / daß jedermann den Joseph als einen Unter-König in Egypten / ja als einen Erlöser der Welt kniefällig verehren solte.

2. Wie hat Joseph dieses sein Amt vertreten?

Mit gröster Treu und Klugheit / auch unglaublichem Vortheil der Königlichen Schatz-Kammer. Dann als nach verflossenen sieben fruchtbaren Jahren nicht nur in Egypten / sondern in allen benachbarten Ländern ein grosse Theurung und Hungers-Noth entstel / gieng alles Hauffenweis in Egypten / Getreid einzukauffen / wohin auch der alte Patriarch Jacob seine 10. Söhn abgeschicket / welche / als sie fußfällig vor dem Joseph erschienen / hat dieser sie gleich erkennet / ohne daß sie ihn für ihren Bruder erkänten.

3. Wie hat sie Joseph empfangen?

Er hat sich gantz fremd und unbekant gestellet / sie ernsthaft angesehen / und als Ausspäher angefahren / die man billig solte gefangen setzen. Da sie aber betheurten / daß sie sämtlich Söhn eines Vatters aus dem Land Chanaan wären / und ihren jüngsten Bruder bey ihm zu Haus gelassen / verlangte er / eben diesen / zu Bestättigung ihrer Aussag / ihme persönlich zu stellen. An diesem unverhofften Begehren erstaunten sie alle / und aus nagendem Gewissen schrieben sie dieses Elend jener einest an ihrem Bruder ver-

fame esse mutuis lamentis conquerebantur. Ea commemoratio Josepho lacrymas vel invito excussit, quas ut liberiùs funderet, paulisper recessit, móxque reversus, Simeone in vinculis retento, reliquos domum remisit cum tritico & pecunia, quam frumentariis in saccis clàm reponi jussit, addito severo mandato, Benjaminum ad se ut quamprimùm adducerent.

4. Num Benjaminum à se dimisit parens?

Diu tergiversanti fames tandem atque iteratæ filiorum preces assensum extorsêre; Juda pro Benjamini reductione vadem se ultrò offerente.

5. Anne ex sententia successit altera hæc profectio?

Rectà in Principis palatium deductis lautum apparatur convivium; cùmque dein Prorex ipse comparuisset, prono in terram vultu eum devenerabantur, quos ille perbenignè accipiens, multa de parente scisciatur. Sed nihil æquè Josephi animum commovit, ac Benjamini fratris sui, matre eâdem prognati, aspectus; unde prorumpentibus denuò lacrymis vultum avertere, & in secretius sese abdere cubiculum cogebatur. Paulò pòst mensæ accumbitur, ac reliquum diei tempus hilarè jucundéque traducitur. Cùm abitum die postero pararent, saccos frumento impleri, pecuniámque, ut nuper, reponi jussit, scypho argenteo in Benjamini saccum inserto.

6. Quæ illis molestiæ ob ipsum hunc scyphum exhaurienda erant?

Iter jam ingressos œconomus Proregis jussu præproperè insequitur, poculum, veluti furto ablatum, repetiturus. Nemo tanti sibi facinoris conscius erat.

übten Grausamkeit mit vielen Wehklagen zu. Dieses triebe dem Joseph die Thränen wider seinen Willen aus den Augen; und damit er desto freyer weinen möchte / gieng er ein wenig beyseits; kam aber gleich wieder / und behielte indessen den Simeon bey sich gefangen; die übrige aber schickte er mit Getreid und Gelt / welches er heimlich in die Säck legen lassen / nach Haus / mit beygefügtem ernstlichen Befehl / den Benjamin alsobald herbey zu führen.

4. Hat Jacob den Benjamin von sich entlassen?

Er hat lang nicht daran wollen; doch hat so wohl der Hunger / als wiederholtes Bitten seiner Söhnen ihn darzu beredet / nachdem Judas sich verpfändet / den Benjamin gantz sicher zuruck zu bringen.

5. Ist diese andere Reise nach Wunsch abgeloffen?

Sie wurden alsobald in des Josephs Palasts gewiesen / und für sie eine treffliche Mahlzeit zugerichtet. Da Joseph hernach selbst in den Saal herein trat / wurffen sie sich alle vor ihm zur Erden; er aber handlete mit ihnen gantz freundlich und liebreich; fragte sie auch verschiedene Sachen von ihrem Vatter. Nichts aber gieng ihm mehr zu Hertzen / als die Erblickung seines von einer Mutter gebohrnen Bruders Benjamin / da ihn dann die häufig herfürschiessende Thränen abermal genöthiget / das Gesicht abzuwenden und hinweg zu gehen. Bald darauf setzte man sich zu Tisch / und gieng also der übrige Tag in Freuden dahin. Da sie nun folgenden Morgen heimziehen wolten / ließ er ihnen die Säck füllen / und das Gelt / wie biebevor / darzu legen; auch seinen silbernen Mund-Becher in den Sack des Benjamins beyschliessen.

6. Was für Ungemach haben sie wegen eben diesem Becher ausstehen müssen?

Da sie schon würcklich waren abgereiset / befahl Joseph seinem Hausmeister ihnen nachzueilen / und den vermissten Becher zu forderen. Keiner wolte davon was wissen; da

erat. Verùm dum sarcinæ excutiuntur: ecce tibi! in Benjamini sacco repertus est scyphus incredibili omnium luctu & consternatione. Igitur Benjaminus confestim in urbem captivus abstrahitur, quem cæteri quoque omnes è vestigio sequuntur, delicti fraterni veniam deprecaturi. Præ reliquis Judas voce lamentabili Proregi exponit, quo pacto Benjaminum certò reducturum se spopondisset parenti, haud dubiè morituro præ mœrore, si nunc Benjamino, uti jam olim Josepho, orbandus esset. Hic verò cohibere se ultrà non potuit Joseph. Igitur Ægyptiis abscedere jussis, in has voces, largo permistas fletu, erumpit: *Ego sum Joseph frater vester, quem Ægyptiis vendidistis: non est tamen, quod idcirco pertimescatis.* Singulos dein suavissimè complexus, ubi rei novitate perterritos videt, prorsúsque attonitos, inde eos potissimùm consolatur, quòd hæc omnia eveniissent sapientissimo DEI consilio, in Ægyptum se præmittentis, ut eorum, multorúmque saluti consuleret. Irent igitur sine mora, & cuncta nunciarent parenti, húncque cum suis omnibus in Ægyptum deducerent.

7. *Quis porrò animus fuit Jacobo, accepto hoc nuncio inopinato prorsus?*

Profundo velut è somno excitatus senex adduci vix potuit, ut crederet. At ubi currus, jumenta, cæteráque itineris subsidia coràm inspexit, totus cœpit reviviscere, móxque cum suis ad longum & laboriosum iter lætus & alacer se accinxit, ut Josephi, quem pridem extinctum putabat, aspectu desideratissimo frui liceret. A. M. 2329.

8. Qua

aber ihre Säck ausgesucht wurden / ist selber in Benjamins seinigem / zu ihrer höchsten Bestürtzung gefunden worden. Benjamin ward deßwegen alsbald gefänglich für den Joseph gebracht / deme auch alle übrige Brüder ohngesaumt folgten / um Gnad für selben anzuhalten. Vor allen aber stellte Judas dem Joseph gantz wehemüthig vor / daß er seinem alten Vatter versprochen hätte / den Benjamin gewiß wiederum zu lieferen / welcher / falls er diesen / wie schon längst den Joseph / verlihren solte / unfehlbar vor Traurigkeit sterben wurde. Da kunte sich Joseph nicht länger mehr enthalten; befahl demnach allen Egyptiern abzutreten / und brach in diese mit vielen Thränen vermengte Wort heraus: Ich bin Joseph / euer Bruder / welchen ihr den Egyptiern habt verkauffet: doch habt ihr euch deswegen nichts widriges von mir zu beförchten. Umfieng hierauf einen nach dem andern sehr liebreich. Weil sie aber alle gantz erschrocken / und erstaunet waren / tröstete er sie sonderbar mit dem / daß alles dieses aus weisester Anordnung GOttes geschehen / welcher ihne zu ihrem und anderer Nutzen voraus in Egypten abgeschickt hätte. Solten derohalben eilends hingehen / ihrem lieben Vatter alles hinterbringen / und samt ihme mit allen den Seinigen in Egypten wiederkehren.

7. Wie war wohl dem Jacob zu Muth bey Vernehmung so unverhoffter Zeitung?

Es deuchte ihn / als stund er aus einem tiefen Schlaf auf / und kunte man den lieben Alten kaum dahin bereden / daß er es glaubte. Da er aber die Wägen / Last-Thier / und übriges zur Reise nothwendiges selbst gesehen / fieng er gleichsam auf ein neues an zu leben / und trat alsbald mit allen denen Seinigen gantz frölich und hurtig diese weite und mühesame Reise an / nur damit er seinen Joseph / den er längst für verlohren gehalten / annoch sehen möchte. Im Jahr der Welt 2329.

8. Quæ Jacobi in Ægypto fuit fortuna?

Non solùm à Josepho mutuos inter amplexus, & manantes præ gaudio lacrymas, sed à Rege ipso honorificentissimè est exceptus, qui Regionem Gessenam, frugum feracissimam, pecoríque pascendo aptissimam, habitandam concessit, ubi Jacobus annos decem & septem commoratus, anno ætatis quadragesimo septimo suprà centesimum è vita migravit, fausta precatione filiis prius omnibus impertita. Præcipuè verò Josephum est obtestatus, suum ut cadaver in regione Chananitide avito monumento inferendum curaret: id quod præstitum maximo cum apparatu & magnificentia anno mundi 2345.

Josephus porrò supremos inter aulæ honores vitam ad plures perduxit annos, donec anno administrationis Ægyptiacæ octogesimo, vitæ centesimo decimo diem suum obiit, cujus ossa & cineres post annos ampliùs trecentos patrio tumulo, uti vivens petierat, sunt illati. Erant Josepho duo filii, Ephraim & Manasses, quos Jacobus avus perinde ac reliquos suos filios promissæ illius terræ hæredes instituit.

CAPUT IV.

De Israëlitarum statu in Ægypto ab Josephi obitu.

Hic recensenda 1. Israëlitarum in Ægypto servitus & vexatio, regnante Pharaone alio. 2. Liberatio eorundem per Moysen.

§. 1.

8. Wie ist es dem Jacob in Egypten ergangen?

Er ist nicht nur von dem Joseph mit viel Freuden-Zähren/ sondern auch von dem König selbst mit aller Ehr-Bezeugung empfangen worden / welcher ihm die Landschaft Gessen / so überaus fruchtbar / und zur Weide sehr bequem ware / zur Wohnung eingeraumet / allwo Jacob noch siebenzehen Jahr zugebracht / und im hundert sieben vierzigsten Jahr seines Alters/ nachdem er allen seinen Söhnen den vätterlichen Segen ertheilet/ im HErrn entschlafen; doch zuvor den Joseph beschworen / daß er seinen Leichnam in das Grab seiner Vor-Eltern in Chanaan solte übersetzen / so auch mit gröstem Pracht und Ehren-Gepräng geschehen im Jahr der Welt 2345.

Joseph lebte hernach noch viel Jahr im höchsten Ansehen, bis er im achtzigsten Jahr seiner Egyptischen Verwaltung/ seines Lebens aber im hundert und zehenden gestorben; dessen Gebein nach mehr als dreyhundert Jahren in seiner Vor-Eltern Begräbnuß / wie er es noch bey Lebzeit verlangte / übersetzet worden. Joseph hatte zween Söhn gezeuget/ den Ephraim nemlich und Manasses / welche Jacob ihr Groß-Vatter gleich seinen übrigen Söhnen zu Erben des gelobten Lands eingesetzt.

Das vierte Capitel.

Von dem Zustand der Israeliten in Egypten nach Josephs Absterben.

Hier ist Meldung zu thun 1. von der Dienstbarkeit und Verfolgung der Israeliten unter einem neuen König Pharao. 2. Von Erlösung derselben durch den Moyses.

§. 1.

Iſraëlitarum in Ægypto ſervitus & vexatio.

1. Quis Iſraëlitarum ſtatus ab Joſephi obitu?

Longè calamitoſiſſimus; nam mortuo Rege illo, gentis Hebrææ perſtudioſo, Pharao alius Ægypto imperavit, Iſraelitis longè infenſiſſimus, quos ſuprà quàm dici poteſt, cœpit affligere, veritus, ne gente hac extera propè in immenſum excreſcente ſibi tandem ſuísque ſecuris eſſe non liceret: unde ſtirpem hanc ſibi longè inviſiſſimam radicitus parabat exſcindere. 2451.

2. Quibus id artibus perficere tentavit?

Principio Hebræos duris cœpit laboribus exercere. Verùm cùm inde multò vegetiores fœcundioresque fieri animadverteſſet, mares omnes, ſimul atque editi in lucem eſſent, ab obſtetricibus Ægyptiis necari juſſit. His verò tam crudeli imperio minimè obtemperantibus, novo ſanxit edicto, infantes ut maſculi recèns nati ad unum omnes aquis ſuffocarentur.

3. Quî igitur Moyſes evaſit?

Mater, cui Jochabed nomen, tribus hunc menſibus domi ſuæ clàm educaverat. Verita dein, ne res patefieret, fiſcellæ ſcirpeæ, bitumine oblitæ, impoſitum Nilo committit.

4. Num aquis hauſtus eſt infans?

Divino factum conſilio, ut eo ipſo tempore Pharaonis filia ad Nili ripam deambulans, fiſcellam, carici adhærentem, deferri ad ſe juſſerit; qua aperta, cùm belliſſimâ ſpecie puſionem vagientem inveni-

1. Absatz.
Dienstbarkeit und Verfolgung der Israeliten in Egypten.

1. Wie stund es um die Israeliten nach Absterben des Josephs?

Sehr übel; dann als der vorige ihnen sehr wohl geneigte König mit Tod abgangen / hat ein anderer Pharao über Egypten geherrschet / welchem die Israeliten ein Spreß in den Augen waren; fieng also an sie überaus hart zu verfolgen / aus Forcht / er möchte samt den Seinigen / von einem so grossen und immerzu anwachsenden Volck selbst nicht mehr sicher seyn. Dahero trachtete er diesen so verhassten Stammen von der Wurtzel auszurenten. 2451.

2. Durch was Mittel begunte er dieses zu bewerckstelligen?

Er fieng an sie mit sehr schwerer Arbeit zu beladen. Da aber das Volck dadurch nur allzeit mehr zunahm / befahl er den Egyptischen Hebammen alle Hebräische Knäblein gleich in der Geburt zu erwürgen. Weil aber selbe so grausamem Gebott nicht nachkamen / befahl er auf ein neues / alle und jede neugebohrne Knäblein in dem Wasser zu ersäuffen.

3. Wie ist dann der junge Moyses davon kommen?

Seine Mutter Jochabed hatte ihn drey Monat lang zu Haus heimlich auferzogen. Weil sie sich aber besorgte / die Sach möchte ruchtbar werden / hat sie das Kind in ein Binsen-Körblein / so mit Pech wohl verpichet ware / gelegt / und den Nil-Fluß hinab rinnen lassen.

4. Ist das Kind ertruncken?

Es geschahe aus göttlicher Anordnung / daß eben zu selber Zeit die Tochter des Pharao bey diesem Fluß spatzierte / und das Binsen-Körblein / welches in dem Riedgras stehend geblieben / zu ihr tragen ließ. Als man dieses eröffnet / sahe sie ein sehr holdseeliges Knäblein darinnen /

veniſſet, conducta nutrice, eâdem illâ, quæ pepererat, ſolicitè educandum, indéque in aulam translatum Ægyptiis excolendum litteris curavit. 2464.

§. 2.

Liberatio Iſraëlitarum per Moyſen.

1. Quamdiu Moyſes in aula regia eſt commoratus?

Ad annum usque ætatis ſuæ quadrageſimum, mundi 2503. quo ex Ægypto in regionem Madianitidem profugus, Jethroni ſocero ſuo in paſcendis ovibus quadragenariam locavit operam.

2. Quomodo inde evocatus fuit ad populum Iſraëliticum ab Ægyptiorum ſervitute vindicandum?

Ad Horebi montis radices gregem fortè paſcenti, Deus in rubo flagrante quidem, nec tamen deflagrante, ſpectandum ſe obtulit, juſsítque Pharaonem adire, & ſuo ei nomine populi Hebræi miſſionem imperare. Ad quod munus ritè obeundum DEus virtutem ei, poteſtatémque extraordinariam, ac fratrem inſuper Aaronem comitem & adjutorem addidit. 2543.

3. Quem ex hac ſua legatione fructum tulit?

Nullum penitus; quin potiùs verſa & mutata in pejorem partem ſunt omnia. Nam Pharao vehementiore inde ira accenſus Iſraëlitas novis obrui laboribus, verberibúsque mulctari juſſit.

4. Quibus porrò machinis obſtinatum Regis animum expugnare ſunt adorti?

Decem intentârunt plagas, alias aliis graviores, quibus tamen obfirmatum tyranni pectus magis ſemper magísque obduruit, percalluítque.

5. Que-

zen / für welches sie gleich eine Säugamme gedinget / so eben dieses Knäbleins Mutter war. Von dieser ließ sie das Kind mit mütterlicher Sorgfalt erziehen / und nachmals zu Hof in allen Egyptischen Wissenschaften unterrichten. 2464.

2. Absatz.

Die Erlösung der Israeliten durch den Moyses.

1. Wie lang hat sich Moyses am Königlichen Hof aufgehalten?

Bis auf das vierzigste Jahr seines Alters / nach Erschaffung der Welt 2503. da er aus Egypten in das Land Madian entflohen / und alldort die Schaf des Jethro seines Schwähers vierzig Jahr lang gehütet.

2. Wie hat ihn GOtt beruffen sein Volck aus der Egyptischen Dienstbarkeit zu erlösen?

Da er nächst bey dem Berg Horeb seine Herd weidete / erschiene ihm GOTT in einem brennenden / aber nicht verbrennenden Dorn-Busch / mit Befehl / zu dem Pharao sich zu verfügen / und ihm in seinem Nahmen die Erlassung des Hebräischen Volcks anzudeuten / welches Amt recht zu verrichten ihme GOTT Stärcke und sonderbare Gewalt / auch den Aaron seinen Bruder zu einem Gehülffen gegeben. 2543.

3. Was hat er durch seine Gesandschaft ausgericht?

Sauber nichts. Ja es ist alles nur ärger worden; dann Pharao ward dadurch noch mehr erzürnet / und die Israeliten mit Arbeit und Streichen weit mehr überladen.

4. Durch was Mittel und Weg trachteten sie dem halsstarrigen König den Kopf zu brechen?

Sie haben ihme mit zehen sehr harten Strafen und Plagen / deren eine schwerer als die andere war / zugesetzt / durch welche doch der gantze hartnäckige Wüterich nur immerfort verstockter wurde.

5. Quænam hæ plagæ?

Principio Nilus, & aquæ Ægypti omnes, in ſanguinem mutatæ, computruêre, piſcibus pariter extinctis. 2) Incredibilis ranarum copia in menſas, lances, pateras, lectos &c. involans longè omnia latéque fœdabat. His ſuccedebant 3) immenſa ciniphum, ſeu culicum pungentium examina, 4) muſcarum multò moleſtiſſimarum numerus ſine numero, 5) contagioſa pecorum lues, 6) venenatæ puſtulæ, & turgentia hominum ulcera, 7) grando horribilis, ſtragem, & vaſtitatem inauditam afferens, 8) locuſtarum multitudo innumerabilis, abſumens penitus, quidquid grando reliquum fecerat, 9) tenebræ triduanæ tam ſpiſſæ, ut manibus quaſi contrectari poſſent. Hæ tamen plagæ omnes ferreum Pharaonis animum adeò non emollierunt, ut indurârint magis.

6. Quodnam Moyſes mandatum ante plagam decimam accepit à Deo?

Ut Iſraëlitæ per ſuas quisque familias agni cæſi ſanguine poſtem utrumque cum ſuperliminari conſpergerent, ſicque ædes ſuas ab Ægyptiorum domibus diſtinctas plaga imminente eximerent.

7. Quænam decima, eáque poſtrema fuit plaga?

Sub mediam noctem Angeli, facto à Regii filii cæde exordio, primogenitos omnes cùm hominum, tum jumentorum contrucidârunt.

8. Num victas tandem manus dedit Pharao?

Moyſen & Aaronem vehementer ipſe urgebat, imò & rogabat, nulla ut interpoſita mora cum ſuis omnibus abitum maturarent, ne fortè graviora ſibi ſubeunda forent ſupplicia. Igitur Iſraëlitæ ad

ſexcen-

5. Was waren diese für Plagen?

Erstlich ist der Fluß Nilus samt allen Wassern des Egyptenlands in Blut verwandelt worden / so daß davon alle Fisch abgestanden. 2.) Seynd die Frösch in unglaublicher Unzahl auf die Tisch / Schüsseln / Trinck-Geschirr / Becher ꝛc. gesprungen / und haben alles verunreiniget. Auf diese folgte 3) ein ungeheure Menge der Schnacken und stechenden Ungeziefers / 4) allerhand ungestümme Mucken ohne Zahl / 5) ein Pestilentzische Vieh-Sucht / 6) vergiffte Beulen und Geschwär bey denen Menschen / 7) ein entsetzlicher Hagel / welcher auf dem Feld alles niedergeschlagen / 8) Heuschrecken ohne End / so alles völlig abgefressen / was der Hagel noch hatte übrig gelassen / 9) ein dreytägige Finsternuß / welche so dick war / daß man sie fast mit Händen greiffen kunte. Aber alle diese Plagen haben das eiserne Hertz des Pharao nicht allein nicht erweichet / sondern vielmehr verhartet.

6. Was für einen Befehl hat Moyses vor der zehenden Plag von GOtt empfangen?

Daß alle Israeliten in einer jeglichen Behausung ein Lämmlein abstechen / und mit dessen Blut beyde Thür-Pfosten und Oberschwelle bestreichen solten / damit hierdurch ihre Wohnungen von den Egyptischen unterschieden / und von der bevorstehenden Plag befreyet wären.

7. Welche ware die zehende und letzte Plag?

Um Mitternacht kamen die Würg-Engel / welche von dem Königlichen Printzen angefangen / alles Erstgebohrne so wohl von Vieh als Menschen umgebracht.

8. Hat sich endlich Pharao ergeben?

Er hat den Moyses und Aaron selbst genöthiget / ja auch gebeten / unverzüglich mit allen den Ihrigen die Abreise zu beschleunigen / damit nicht etwan noch härtere Strafen über sie kommen möchten. Seynd also die Israeliten / ohngefehr sechsmal hundert tausend Mann starck /

ſexcenta virorum millia, non annumerata imbelli mulierum ac parvulorum vulgique promiſcui turba, ex Ægypto, ubi annis ducentis & quindecim diverſati ſunt, demigrârunt, pretioſis ditati ſpoliis, vaſis nempe aureis & argenteis, variáque ſupellectili, quam ad ſolemne ſacrificium Deo offerendum mutuati ſunt ab Ægyptiis 2544.

9. Nihílne turbarum concitavit Pharao poſt Hebræorum diſceſſum?

Cùm tertio pòſt die, quàm abierant, comperiſſet, Iſraëlitas nil minus, quàm reditum meditari, ſuæ illum indulgentiæ pœnitere cœpit. Quocirca ingenti cum exercitu fugientes perſecutus, paulóque pòſt aſſecutus, victoriam ſpe devoraverat, quòd Hebræi hinc mari Erythræo, inde hoſtibus cingerentur. At ſpes eum ſua fruſtrata eſt; nam ut primùm Moyſes mirifica ſua virga mare percuſſit, continuò aquis gemini inſtar muri utrinque ſuſpenſis, multitudini univerſæ ſiccum apperuit tramitem, quo tutò tranſire omnes poſſent. Tentabat id ipſum Pharao cum ſuis; verùm longiùs progreſſos mare, coëuntibus denuò fluctibus, ita obruit, ut è tanto exercitu ne cladis quidem nuncius ſupereſſet. A. M. 2544.

Obſervationes
Ad tertiam Hiſtoriæ Biblicæ partem.

1. Quid in rebus geſtis Patriarcharuus præcipua conſideratione dignum occurrit?

Mirus DEI amor, cura, & providentia, qua ſuos, ac Joſephum præcipuè Ægyptium tot inter diſcrimina, caſúsque varios paterna ſanè ſolicitudine tovere ſemper conſuevit atque protegere.

2. *Cur*

Weiber und Kinder nicht darzu gerechnet/ aus Egypten/ allwo sie 215. Jahr beherberget worden / ausgezogen / nachdem sie zuvor von den Egyptiern ein grosse Menge Gold- und Silber-Geschirr zu dem bevorstehenden Opfer entlehnet und mit sich genommen. 2544.

9. Hat Pharao nach dem Abzug der Hebräer keinen Lermen mehr gemacht?

Da er drey Täge nach ihrer Abreise gesehen / daß die Israeliten nichts minders / als die Zuruckkehr im Sinn haben / reuete es ihne / daß er sie gehen lassen. Eilete derohalben mit einem gewaltigen Kriegs-Heer den Flüchtigen nach / und holete sie gar bald ein / in gäntzlicher Meinung / sie alle beysammen in der Kluppe zu haben / indem sie dort von dem Meer / da von dem Feind allenthalben wären eingeschlossen. Es hat ihn aber seine Hoffnung betrogen; dann so bald Moyses mit der wunderthätigen Ruthe in das Meer schlug/ theilte sich selbes alsbald von einander / und stunden die Wellen gleich zweyen Mauern beyderseits gantz unbeweglich da; daß also das gesamte Volck mit trockenem Fuß kunte durchgehen. Pharao wolte es auch wagen; da er aber weiter hinein kam/ schlug das Wasser wieder zusammen / und bedeckte alles mit Wellen dermassen / daß nicht ein einziger aus der gesamten Heers-Macht kunte von so grosser Niederlag die Zeitung überbringen. 2544.

Anmerckungen
Uber den dritten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was ist bey den Geschichten der Patriarchen sonderbar merckwürdig?

Die wunderbarliche Sorgfalt und Fürsichtigkeit GOttes/ wodurch er die Seinige / sonderbar aber den Egyptischen Joseph/ in allerhand Zufällen so vätterlich geleitet und beschützet hat.

2. Cur Abrahamus credentium Pater nuncupatur?

Ob fidem, quam divinis ſemper pollicitationibus præſtitit integram, promptámque, tametſi magnæ non rarò difficultates ſeſe offerrent.

3. Quæ porrò vis inerat paternæ illi benedictioni, quam à fratre ſibi præreptam tantopere doluit Eſau?

E ſacrorum interpretum ſententia præter alias prærogativas divina inſuper illa promiſſa de venturo olim Meſſia transferebantur à parente in filium, qui hoc pacto in album progenitorum Chriſti quodammodo referebatur.

4. Cur Deus Hebræos in Ægypto tot premi calamitatibus eſt paſſus?

Cùm ad horum fidem periclitandam; tum ad eorundem animos per adverſa tenaciùs ſibi agglutinandos; tum etiam ad imminentes olim Eccleſiæ ſuæ afflictiones præſignificandas; è quibus tamen eam, perinde atque antehac Iſraëlitas, mirabiliter eſſet erepturus.

5. Quis tertia illa mundi ætate cùm ſacræ, tum profanæ Reipublicæ ſtatus erat & conditio?

Profana per alia atque alia regna recens fundata, in Græcia præſertim magnum cepit incrementum. Imperium Aſſyrium, Ægyptium, Chinenſe, Scythicum, aliáque, prioribus jam ſeculis ſtabilita, in ſuo perſtabant vigore. Sacra porrò Respublica è paucis admodum membris, Patriarchis nempe, horúmque familia conſtabat, cæteris terrarum incolis, ſi Iſraëlitas, aliósque perpaucos exceperis, teterrima idololatriæ caligine involutis.

PARS

2. Warum wird Abraham ein Vatter der Glaubigen genennet?

Wegen seines steifen Glaubens / welchen er den Göttlichen Verheissungen je und allezeit beygemessen / obschon manchesmal grosse Beschwernussen sich ereigneten.

3. Was für Kraft hatte jener vätterliche Segen, dessen Verlurst der Esau so fast bedauret hat?

Nach Meinung bewährter Schrift-Ausleger wurden nebst andern besondern Gnaden und Vortheilen noch überdas jene Göttliche Verheissungen wegen Ankunft des Messias hiemit von dem Vatter an den Sohn übermachet / und dieser in das Register der Vor-Eltern Christi einverleibet.

4. Warum hat GOTT sein Volck in Egypten so hart pressen und drucken lassen?

Theils selbes zu prüfen / und durch Trübsalen desto mehr an sich zu ziehen; theils auch die zukünftige Verfolgungen seiner Kirche vorhinein anzuzeigen; wovon er doch diese / gleichwie er ehemals die Israeliten wunderbarlich erlösen wurde.

5. Wie stund es bey dem dritten Welt-Alter um das Geistliche und Politische Wesen?

Das Politische betreffend / entstund / sonderbar in Griechenland ein neues Königreich um das andere. Das Assyrische / Egyptische / Chinesische / Scythische und andere Reiche / welche schon zu vorigen Zeiten aufkommen waren / fuhren fort sich aufrecht zu halten. Das Kirchen-Wesen belangend / bestund es in sehr wenigen Personen / in denen Patriarchen nemlich und ihren Anhörigen. Alle übrige / wann wir die Israeliten und etliche andere ausnehmen / waren in tiefester Finsternuß der Abgötterey versencket.

PARS IV.

De Judicibus Israëlitarum.

In 4. sequentibus capitibus memoranda primò Hebræorum per desertas solitudines quadraginta annorum profectio, Moyse ductore. 2. Eorundem in Palæstinam, Josue præeunte, deductio. 3. Res gestæ Gedeonis, aliorúmque Judicum, qui proximè successêre. 4. Facta Samsonis, Heli, & Samuelis.

CAPUT I.

Israëlitarum per loca deserta profectio.

Hic expendenda 1. Amplissima DEI erga populum Israëliticum beneficia. 2. Ejusdem cùm alia, tum ingrati præcipuè animi crimina. 3. Supplicia idcirco à Deo irrogata.

§. 1.

Dei erga populum Israëliticum beneficia.

1. Quem Deus Israëlitis, per invias solitudines ires facientibus, viæ ducem adjunxit?

Interdiu nubes perlucida; noctu verò columna ignea agmen præcedendo viam quasi monstrabat: cúmque castra metanda, subsistere, cùm progrediendum, progredi solebat, diurnos arcens calores, & nocturnas pellens tenebras.

2. *Quis*

Der vierte Theil.

Von den Richtern in Israel.

In den vier folgenden Capiteln ist zu mercken 1. die vierzigjährige Reise der Israeliten durch die Wüste unter Anführung des Moysis. 2. Der Einzug ins gelobte Land unter dem Siegreichen Heer-Führer Josue. 3. Die Thaten des Gedeons / und der nächst darauf folgenden Richter. 4. Die Thaten Samsons / Heli / und Samuels.

Das erste Capitel.

Die vierzig-jährige Reise der Israeliten durch die Wüste.

Hier kommen vor 1. die allergröste Gutthaten GOttes gegen dem Israelitischen Volck. 2. Dessen theils andere Sünden / theils gröste Undanckbarkeit. 3. Die hierauf erfolgte Göttliche Züchtigungen.

1. Absatz.

Die Gutthaten GOttes gegen dem Israelitischen Volck.

1. Was hat GOtt den Israeliten, da sie durch die unwegsame Einöden reiseten, für einen Führer zugegeben?

Es gieng bey Tags ein helle Wolck / bey Nachts aber ein feurige Saul vor ihnen her / die gleichsam den Weg zeigte / und still stund / so oft man das Lager schlagen muste; wann man aber solte aufbrechen / wieder fort rückete / und zugleich bey Tags die Sonnen-Hitz / bey Nachts aber die Finsterne abhielte.

2. *Quis tantæ multitudini de necessario commeatu, cibo, potu, vestibus prospexit?*

Hæc omnia Deus multiplici miraculo suppeditavit; nam 1. quadraginta ipsos annos Manna illud mirifici planè saporis ac nutrimenti de cœlo subministravit, quod ante solis exortum quotidie colligendum, nec in diem posterum servandum erat, præterquam pridie sabbati, quo portione duplici in duos seponebatur dies. 2. Aqua deficiente, Moyses ex ipsis adeò rupibus prodigiosæ suæ virgæ percussu fontem elicuit, copiosis ac perennibus rivis scaturientem. 3. Vestimenta, toto illo profectionis tempore, usu ac vetustate consumpta non sunt. 4. Nec quisquam morbo tunc tentatus est; unde nec medicamentis erat opus.

3. *Quibus armis Deus Hebræos contra hostiles incursus defendit?*

Amalecitæ transitum iis armata manu tentabant præcludere. Igitur Moyses Josuen cum expedita manu ad subeundam pugnæ aleam præmittit; ipse verò cum Aarone fratre, & Hure sororis suæ marito in montem, unde pugnantes conspici possent, conscendit, ibique divinum imploraturus auxilium, in genua supplex procubuit, mirabili prorsus eventu ac vicissitudine. Nam Moyse manus in cœlum levante, vincunt Israëlitæ, succumbente verò præ lassitudine, succumbunt & ipsi. Quo animadverso, Hur & Aaron lassata Moysis brachia usque eò sustentârunt, dum fusis, fugatisque hostibus, Israëlitæ glorioſam victoriam sunt adepti. 2544.

4. Quis

2. Wer hat für so viel Volck nöthiges Proviant, Speis, Tranck, und Kleidung verschaffet?

Alles dieses hat GOtt selbst durch vielfältiges Wunder herbey geschaffet. Dann 1. hat er ihnen 40. gantzer Jahr das nicht minder schmackhaft- als kräftige Manna vom Himmel zugeschicket / welches täglich vor Sonnen-Aufgang muste gesammlet/ und niemals für den folgenden Tag aufbehalten werden / allein den Tag vor dem Sabbath ausgenommen / an welchem doppelt so viel für 2. Tag aufgefasset wurde. 2. Bey Abgang des Wassers hat Moyses so gar aus denen Felsen mit seiner wunderſamen Ruthe einen Brunnen springen machen/woraus häufig- und stets springendes Wasser herfür qualle. 3. Die Kleider seynd Zeit währender 40. jähriger Reise weder abgenutzet worden/ weder veraltet. 4. Ist auch bis dahin niemand erkrancket; dahero sie keine Artzney vonnöthen hatten.

4. Wie hat GOtt die Hebräer wider den feindlichen Anlauf beschützet?

Die Amaleciter wolten ihnen den Durchzug verwehren. Dahero Moyses den Josue mit einer auserlesenen Mannschaft geschicket / ihnen eine Schlacht zu liefern; er aber stieg mit dem Aaron seinem Bruder/ und dem Hur seiner Schwester Mann auf einen Berg/ wovon man die Schlacht kunte sehen. Daselbst fiel er/ GOTT um Hülf anzuruffen auf seine Knie nieder / mit sehr wunderbarem Erfolg. Dann wann Moyses die Händ aufhube / obsiegten die Israeliten; da er aber selbe vor Mattigkeit sincken ließ / musten auch sie unterliegen. Als nun dieses Hur und Aaron vermercket / haben sie dem Moyses zu beyden Seiten seine ermüdete Händ und Armen so lang empor gehalten / bis die Feind gäntzlich geschlagen worden / und die Israeliten das Feld erhalten. 2544.

4. Quis favor singularis Israëlitis ad montem Sinai obvénit?

StatueratDEus Israëlitas præcipuo quodam studio, atque inito etiam cum iisdem fœdere, in populum peculiarem sibi asciscere ac cooptare. Quapropter Sinæo in monte geminas Decalogi tabulas, cœlesti scriptas manu, Moysi tradidit, additis pollicitationibus peramplis, suum si obsequium fidémque & ipsi præstarent. Quadraginta ipsos dies noctésque in Monte Moyses familiari cum DEO consuetudine utebatur, unde ex ejus vultu tantus cœpit emicare splendor, nemo ut in eum oculos defigere, nec ipse, nisi obducta velo facie, cum aliis agere deinceps posset ac colloqui.

5. Quid Moysi cum Deo in diuturno illo secessu erat negotii?

Cùm Deus peculiari quodam ritu ab Israëlitis coli, atque hos inter sedem sibi ac domicilium collocare, decrevisset, Moysen singulatim edocuit, quemadmodum divinum tabernaculum, sive *Sanctuarium* sacro cum apparatu ac supellectili universa adornandum esset. Tunc *Arca Fœderis*, Candelabrum aureum, geminum Altare, Mensa inaurata, cui duodecim illi panes mystici imponerentur, habirus item Pontificalis, aliáque complura descripta fuêre ac designata. Actum quoque de inaugurandis Sacerdotibus statísque eorundem functionibus, ad quas Aaron cum filiis speciatim est delectus; de variis tandem ritibus ac ceremoniis in rerum divinarum usu adhibendis.

4. Was haben die Jsraeliten bey dem Berg Sinai für sonderbare Gnaden von GOTT erhalten?

GOTT wolte die Jsraeliten auf eine sonderbare Weise zu seinem auserwählten Volck machen / und mit ihnen gleichsam einen Bund aufrichten. Gabe derohalben dem Moyses auf dem Berg Sinai die Gesetz-Tafeln / darauf er selbst die zehen Gebott verzeichnet hatte / und versprache dem Volck seinen Schutz und allen Segen / so lang sie dieselbe hinwieder halten wurden. Gantze 40. Tag und Nächt ist Moyses auf dem Berg in verträulicher Unterhaltung mit GOTT verblieben / davon er ein hellglantzendes Angesicht bekommen / daß ihn niemand kunte ansehen / und er forthin nicht anderst als mit bedecktem Angesicht mit andern handlen müste.

5. Was hat Moyses mit GOtt so lange Zeit auf dem Berg abgehandelt?

Weil GOTT auf eine sonderbare Weise von dem Jsraelitischen Volck wolte gehret werden / und mitten unter demselben seinen Wohn-Platz nehmen / gab er dem Moyses einen ausführlichen Bericht / wie die heilige Wohnung samt aller Zugehör solte verfertiget werden. Dort ist ihm die Arch des Bunds oder Bunds-Lade / der grosse güldene Leuchter / die zween Altär / der güldene Tisch für die 12. Schau-Brote / die Priesterliche Kleidung / und mehr anders angeben worden. GOTT handlete auch mit ihm von Einsetz- und Einweihung der Priester und ihren gewöhnlichen Aemtern und Verrichtungen / darzu Aaron samt seinen Söhnen insonderheit erwählet wurden / nebst allerhand Kirchen-Gebräuchen / welche bey dem GOttesdienst solten beobachtet werden.

§. 2.

Populi Israëlitici cùm alia, tum ingrati præcipuè animi crimina.

1. Quando, & quoties commurmurârunt Israëlita?

1. Ad mare Erythræum, ubi cùm hinc aquis, inde hostili exercitu circumseptos se vidissent, DEO planè diffisi, protervè, minacitérque cum Moyse expostulare cœperunt, quòd in præsentissimum mortis discrimen omnes adduxisset: An enim sepulchra, quæ corpora saltem tegerent, defuisse in Ægypto? an non satiùs futurum fuisse ibi servitutem, utut ærumnosam, servire, quàm hic morte longè crudelissima occumbere?

2. Ad locum, cui Mara nomen, ubi Moyses ligni, divinitus monstrati, immissione amaras & aquas, & animos mitigavit.

3. In deserto Sin, ubi panes & ollas Ægyptias tumultuosè exposcentibus, præter incredibilem coturnicum copiam Manna insuper, cibus longè suavissimus & delicatissimus, è cœlo est datus.

4. In regione Raphidim, ubi petra virgæ Mosaicæ percussu vim aquarum ingentem effundens, sitim simul ac murmurationem extinxit.

5. Post discessum à monte Sina, ob iter toto triduo continuatum, & contra Angelum in nube præcedentem, & contra Moysen ductorem exortum est populi murmur, quod immisso divinitus incendio sopitum, paulò pòst vehementiùs recruduit tumultuosa plebe pisces, pépones, cepas, & allia Ægypti seditiosè deposcente, hásque hortorum quisquilias Mannæ, pani candidissimo & suavissimo antefe-

2. Absatz.

Der Israeliten theils andere Laster/ theils gröste Undanckbarkeit.

1. Wann, und wie oft haben die Israeliten gemurret?

1. Bey dem rothen Meer/ da sie vor sich nichts als Wasser/ hinter sich aber den Pharao sahen/ schöpften sie ein gäntzliches Mißtrauen auf GOTT/ sich frevent- und bedrohlich bey Moyse beklagende/ daß er sie in so augenscheinliche Tods-Gefahr gestürtzet/ mit Vermelden: Ob dann in Egypten nicht genug Gräber gewesen/ worinnen wenigsten ihre Leiber ruheten? Ob es nicht besser gewesen wäre auch die armseligste Dienstbarkeit/ als hier den grausamsten Tod ausstehen?

2. Bey dem Ort Mara genannt/ allwo Moyses durch Hineinwerffung eines von GOtt selbst angezeigten Holtzes so wohl das überaus bittere Wasser/ als die noch weit mehr verbitterte Gemüther versüsset.

3. In der Einöde Sin/ woselbst die Israeliten nach Brot und Egyptischen Fleisch-Häfen aufrührischer Weise seufzeten/ denen GOtt ein ungläubige Menge Wachteln/ und noch darzu das Manna/ jene lieblichst- und wohlgeschmackeste Speis vom Himmel zugeschickt.

4. In der Landschaft Raphidim/ allwo Moyses/ so bald er mit seiner Ruthe auf den Felsen geschlagen/ überflüssiges Wasser hergeschaffet/ und hiemit so wohl den Durst/ als das Murren des Volcks gestillet.

5 Nach dem Aufbruch vom Berg Sina/ da man 3. gantze Tag fort rückte/ fieng das Volck an so wohl wider den Engel/ welcher in der Saul vorher gienge/ als wider den Moyses ihren Heers-Führer zu murren/ so aber durch Göttliches Rach-Feuer gedemmet/ jedoch bald darauf viel heftiger angangen/ da der aufrührische Pöbel die Egyptische Fisch/ Melonen/ Zwiebel und Knoblauch dem schnee-weisen geschmackesten Himmel-Brod vorzoge.

6. Ob insinceram plerorumque speculatorum, quos Moyses ad explorandam Chananitidem miserat, relationem totis castris murmur ingens ac seditio concitata est.

7. Hanc alia haud paulò gravior excepit, quando Core, Dathano, & Abirone terræ hiatu, multisque aliis cœlesti flamma absumptis, tantæ stragis causam omnem in Moysen conjecêre.

8. In loco deserto, Cades dicto, ubi ad compescendum sitientis populi murmur rupes, virga Moysis iteratò percussa, aquas largissimas hominibus æquè ac jumentis propinavit.

9. Tandem non in Moysen modò, sed & Deum ipsum sacrilegis vocibus insurrexêre, acerbè conquesti, quòd ex Ægypto in vastam hanc & inhospitam seducti essent solitudinem, ubi nec aquæ potus, nec panis, nisi Manna, quod cibum vilissimum comtemptim vocitabant, suppeteret.

2. Quid ad montem Sinai deliquêre?

Dum Moyses in Monte quadraginta dies noctesque divino fruitur alloquio, populus ille, tot tantisque Deo nominibus obstrictus, execrando idololatriæ crimine se contaminat, vitulum ex auro conflatum, divinis adeò prosequens honoribus.

§. 3.

Pœnæ à Deo Israëlitis inflictæ.

1. Quinam primi ac singulatim Deo pœnas dedêre in illa solitudine?

Nadab & Abiu Aaronis filii, qui, cùm ad thus adolendum ignem profanum, contra ac Deus præceperat, adhibuissent, cœlesti protinus igne, velut fulmi-

6. Weil die meiste Kundschafter / welche Moyses das gelobte Land auszuspähen geschicket / nicht redliche Nachricht ertheilten / ist in dem gantzen Lager ein grosses Murren und Aufruhr entstanden.

7. Hierauf folgte ein noch weit grösserer Aufstand; sintemal als Core/ Dathan/ und Abiron von der Erden verschlucket / und viel andere durch das himmlische Feuer verzehret worden / sie die gantze Schuld auf den Moyses legten.

8. In der Wüste Cades genannt/ allwo Moyses das Murren des durstigen Volcks zu stillen mit seiner Ruthe zweymal auf den Felsen geschlagen / welcher so wohl für Menschen als Vieh häufiges Wasser gegeben.

9. Fiengen sie an nicht nur wider den Moyses / sondern wider GOTT selbst sich heftig zu beklagen / daß sie aus Egypten in diese wilde Einöde wären geführet worden / allwo weder Wasser noch Brot / ausser dem Manna / welches sie Spottweiß ein schlechte ungeschmackte Speiß benahmsten/ anzutreffen wäre.

2. Was für ein Laster haben sie bey dem Berg Sina verübet?

Da Moyses vierzig Tag und Nächt auf dem Berg mit GOtt Sprach hielte/ ist jenes Volck/ welches GOtt wegen so vielen grossen Gutthaten höchstens verbunden ware / in die greuliche Sünd der Abgötterey gefallen / indem sie ein güldenes Kalb für ihren GOTT angebettet.

3. Absatz.

Göttliche Züchtigungen der Israeliten.

1. Welche seynd zum ersten und insonderheit von GOtt gestraffet worden?

Nadab und Abiu / des Aarons Söhn / welche / da sie wider das ausdrückliche Gebott GOttes ein ungeweihtes Feuer zu dem Rauchwerck genommen, seynd sie gleich vom himmlischen Feuer als einem Donnerstrahl getroffen / in-

nerlich

fulmine afflati, illæsis omnino corporibus vestibusque, interiêre. Lapidibus item, Deo sic jubente, duo sunt obruti, quorum alter lignis colligendis sabbatum, alter blasphemis vocibus supremum Numen violare est ausus. Præter hos Maria Moysis soror, quòd fratri obtrectasset, fœdissima infecta est lepra. Quin & Moysi ipsi atque Aaroni terræ illius fortunatæ ingressu est interdictum ea solùm de causa, quòd addubitarint, an DEus populo tam ingrato ac rebelli aquas è petra daturus esset.

2. Quæ Deus supplicia populo irrogavit?

Diu quidem justissimum Numen, Moyse deprecante, vindicem cohibuit manum; sed eò demum pœna fuit gravior, quò tardior. Ac 1. quidem ob idololatriæ crimen, in aurei vituli adoratione commissum, ad tria & viginti millia à Moyse, & Levitis, Dei honorem strenuè vindicantibus, contrucidati fuêre, aliis non paucis occulta contagione sublatis.

2. Cùm plurimi iter à monte Sina tribus diebus continuatum, prosequi recusarent, ignis in querulos & ignavos cessatores divinitus emissus, extremam castrorum partem cum iis, qui itineris tædio ex omni tribu substiterant, absumpsit, majorem longè editurus stragem, nisi hanc Moyses precibus suis avertisset. Locus exinde *Intensio* est appellatus.

3. Vix ultrice hac flamma restincta, multa millia, cùm carnes, subeunte Mannæ fastidio, gulosiùs appeterent, & coturnicibus, ingenti copia, divinitus submissis, sese ingurgitarent, ingluviem suam morte luerunt,

nerlich gantz verzehret worden ohne mindeste Verletzung des Leibs und der Kleider. Wiederum seynd zween aus Befehl GOttes versteiniget worden / wovon einer durch Sammlung des Holtzes den Sabbath; der andere durch Gotts-Lästerung die höchste Majestät entunehrte. So ist auch Maria des Moysis Schwester mit einem abscheulichen Aussatz behaftet worden / weil sie wider ihren Bruder gemurret. Ja Moyses und Aaron selbst seynd von dem gelobten Land ausgeschlossen worden allein darum / weil sie einicher massen gezweifelt / ob GOTT einem so undanckbaren und aufrührischen Volck wurde Wasser aus dem Felsen mittheilen.

2. Wie hat GOtt das Volck gezüchtiget und abgestraft?

Der gerechteste GOTT hielt zwar auf Anhalten des Moysis sein Rach-Schwert lang in der Scheide; doch war die Straf desto schärfer / je länger sie ward aufgeschoben. Und 1. zwar seynd wegen Anbettung des güldenen Kalbs drey und zwanzig tausend von dem Moyses / und denen Leviten / welche die Ehr GOttes tapfer verfochten / umgebracht worden / nebst vielen andern / welche durch heimliche Pestilentz-Seuche seynd umkommen.

2. Als nach dem Aufbruch vom Berg Sina sehr viel sich weigerten die allbereit 3. Tag währende Reise fortzusetzen / hat GOTT diese murrische und säumige Faullentzer mit Feuer abgestraffet / welches den äusserst-n Theil des Lagers samt denen / so von allen Zünften / aus Verdruß zur Reise zurück geblieben / verzehret hat. Und wurde es weit gröfferen Schaden gethan haben / wann nicht Moyses durch sein Gebett solches verhindert hätte. Der Ort ward deswegen Incensio oder Anzündung benahmset.

3. Kaum ist dieses Rach-Feuer gelöschet worden / haben viel tausend / da sie aus Eckel ab dem Manna oder Himmel-Brot zum Fleisch-essen hefftigen Lust erzeigten / und an den Wachteln / welche GOTT ihnen häufig zugeschicket / sich voll frassen / diese ihre Fräßigkeit mit dem Tod bezahlet.

luerunt. Unde loco illi nomen *Sepulchra concupiscentiæ* inditum.

4. Cùm post duodecim exploratorum è Chananitide reditum factiosus ille populus, desperata terræ divinitus promissæ possessione, in solitudine mori præoptaret, DEUS votum hoc ratum habuit; proindéque rebellibus denunciari jussit, neminem ex omni bellatorum multitudine, qui vigesimum ætatis annum superâsset, pedem in Palæstinam illaturum, sed quadraginta annorum spatio post longas viarum ambages in desertis Arabiæ locis occubituros, Josue duntaxat & Calebo, qui meticulosis animos addiderant, exceptis. Reliqui porrò exploratores decem aliorum terrorem & exemplum subita morte sunt extincti.

5. Core, Dathan, & Abiron, atrocissima in Moysen & Aaronem conspiratione conflata, cum domesticorum, & conjuratorum turba omnique supellectili, vasto terræ hiatu absorbentur, eodémque tempore ducenti quinquaginta facinoris socii, dum thus parant incendere, incenduntur ipsi, flammisque penitùs absumuntur. Nec mitiùs actum cum eorundem fautoribus, tantam suorum cladem Moysi palàm exprobrare ausis, quorum ferè quindena millia cum tentoriis, cæterisque utensilibus cœlesti incendio conflagrârunt.

6. Tandem, cùm querelarum & murmurationum nullus esset finis, Deus pessimam hanc viperarum progeniem serpentibus ignitis castigavit, quorum morsibus longè plurimi periêre. Cæteris, qui ducti pœnitentia, delicti veniam petebant, præsens remedium attulit serpens æneus, sublimi è pertica conspicuus

Dahero jenem Ort der Nahm die Gräber der Begierlichkeit geschöpfet worden.

4. Als nach jener zwölf Ausspäher Zuruckkunft aus Chanaan jenes aufrührische Volck an Eroberung dieses Lands gantz verzweifelte / und in der Wüste zu sterben verlangte / hat GOTT sie ihres Wunsches gewähret / und ihnen andeuten lassen / daß keiner aus allen jenen streitbaren Männern / welche schon über zwanzig Jahr alt wären / in das gelobte Land Palästina kommen werde / sondern innerhalb vierzig Jahren nach vielen Umwegen in den Arabischen Einöden sterben / Josue und Caleb allein / welche den Forchtsamen Hertz gemacht / ausgenommen. Die übrige zehen Kundschafter aber seynd hierauf / andern zum Schrecken und Beyspiel / auf der Stelle umkommen.

5. Da Core / Dathan / und Abiron sich wider den Moyses zusammen verschworen / wurden sie mit allen Hausgenossen und Anhängern von der Erde verschlungen; und als eben damals zweyhundert und fünfzig von ihrer Parthey wolten Rauchwerck aufopfern / wurden sie vom Feuer gäntzlich verzehret. Es ergieng auch um kein Haar besser denen / welche die gantze Schuld dieser Bestraffung auf den Moyses legten / derer gegen fünfzehen tausend waren / welche samt ihren Gezelten / und Haus-Geräthe durch himmlisches Feuer verbrunnen.

6. Letztlich als des Klagens und Murrens kein End war / hat GOTT diese schlimme Natter-Brut mit feurigen Schlangen gezüchtiget / von welchen sehr viel gebissen und umgebracht worden. Die übrige / welche reumüthig um Gnad baten / funden ein unfehlbares Mittel an einer hoch-

cuus, cujus vel ſolo aſpectu lethaliter ſaucii protinus conſanuêre.

7. Sed nemo Hebræis toto illo peregrinationis tempore graviùs nocuit, quàm Balaam hariolus, quem cùm Balacus Moabitarum Rex ad Iſraëlitas diris devovendos conduxiſſet, ísque nihilominus, & Angeli admonitu, & aſinæ, humana voçe colloquentis, objurgatione, iisdem vel invitus, Deo ſcilicet impellente, iterum iterumque bene precatus eſſet, Balaco, indigniſſimè id ferenti, poſtmodum auctor fuit, ut per mulieres Moabitidas & Madianitidas eos ad laſcivos primùm amores, dein ad idoli quoque Beelphegor cultum pelliceret. Et verò conſilio iniquiſſimo exoptatus reſpondit eventus, longè plurimis ad infandos amores & ſacra traductis, in quos Deus tam ſeverè animadvertit, ut exiguum intra temporis ſpatium quatuor ac viginti hominum millia vel peſte, vel furca, vel gladio ſint ſublata.

CAPUT II.

De Judicibus poſt obitum Moyſis usque ad Gedeonem.

§. 1.

Joſue.

1. Quis poſt Moyſis obitum populo DEI præfuit?

Joſue. Hunc Moyſes ipſe ex hac vita diſceſſurus, præfecit populo, graviter ſevereque admonito, Deo ut fidem ſemper integram inviolatámque præſtaret, ejúsque mandatis ſedulò obtemperaret. Supremo dein montis Nebonis vertice conſcenſo, poſt-

erhobenen ehrenen Schlang/ von dero bloſſem Anſchauen ſie augenſcheinlich geheilet wurden.

7. Aber niemand hat den Iſraeliten / Zeit ihrer gantzen Reiſe durch die Wüſte mehr geſchadet / als Balaam ein Wahrſager / welcher / da er von Balac König der Moabiter die Iſraeliten zu verfluchen/ beſtellet wurde / jedoch aus Anmahnung des Engels und Beſtraffung der Eſelin/ ſo mit menſchlicher Stimme ihne anredete / wider ſeinen Willen / aus Antrieb GOttes / mehrmal ſelbe ſegnete / hat er dem Balac/ ſo derentwegen ſehr übel zufrieden war / nachgehends eingerathen / daß er die Iſraeliten durch die Moabitiſche und Madianitiſche Weibs-Bilder anfänglich zur unkeuſchen Liebe/ und alsdann zur Verehrung des Götzen Beelphegor anreitzen ſolte. Hat auch dieſer gottloſe Anſchlag ſeinen erwünſchten Zweck erreichet; indem dadurch ſehr viel zur Geilheit und Götzen-Dienſt verleitet worden / wider welche GOTT ſo ſtreng verfahren / daß in kurtzer Zeit vier und zwanzig tauſend Menſchen entweders durch Peſtilentz/ oder Galgen/ oder Schwert ihr Leben eingebüſſet.

Das zweyte Capitel.

Von den Richtern nach Moyſis Abſterben bis zu dem Gedeon.

1. Abſatz.

Joſue.

1. Wer iſt nach dem Tod des Moyſis dem Volck GOttes fürgeſetzt worden?

Joſue/ welchen Moyſes ſelbſt noch vor ſeinem Hintritt zum Fürſteher des gantzen Volcks ernennet / mit ernſtlicher Vermahnung / GOTT jederzeit treu zu verbleiben / und ſeinen Gebotten genauen Gehorſam zu leiſten. Worauf er den höchſten Gipfel des Bergs Nebo beſtiegen/ und nach-

postquam populo inde universo bene iterum precatus est, terrámque illam, quam, Numine prohibente, pedenon potuit, oculis saltem obiit perlustravitque, summo omnium luctu & comploratione excessit è corpore, quod protinus tumulo, in hanc usque diem incognito, cœlestes genii intulêre.

2. *Qua ratione Josue filios Israël Jordanem trajecit?*

Memorabili omninò prodigio: nam aquæ, utut maximè id temporis exundantes, cursum suum omnem usque eò inhibuêre, dum populus universus sicco vestigio in adversam ripam evasit. 2584.

3. *Quo pacto urbs Jericho capta & expugnata est?*

Non armorum vi, sed cœlesti iterum prodigio. Nam ubi Josue DEI jussu Arcam Fœderis, clangentibus buccinis, per dies septem, ac die septimo septies circumferri jussit, muri munitissimi ad solum tubarum sonitum & populi vociferationem sponte sua omni ex parte corruerunt. 2584.

4. *Quid in expeditione contra Regem Adonisedec susceptа memoratu dignum accidit?*

Gabaonitæ Josuen, artificioso mendacio circumventum, ad amicitiam secum paciscendam callidè induxerant. Quapropter ab Adonisedeco, & aliis quatuor Regibus, tanquam hostes & transfugæ, junctis viribus oppugnati, suppetias à Josue petunt ac impetrant. Hic cum omni suo exercitu ad hostem, qua maxima potuit celeritate, contendens, secundo prælio cum quinque illis Regibus strenuè dimicat. Veritus tamen, ne die jamjam in vesperum inclinante, nox ingruens hostes Hebræorum gladiis eriperet, singulari in Deum fide ac fiducia fretus, solem tamdiu

dem er von daraus dem Volck noch einmal den Segen ertheilet / und das gelobte Land / welches zu betreten ihme GOtt nicht zugelassen / wenigstens mit Augen durchstriechen / ist er zu jedermanns gröstem Leidwesen / und häufigsten Thränen aus diesem Leben verschieden. Sein Leichnam haben alsbald die Engel in ein bis auf heutigen Tag unbekanntes Grab übersetzet.

2. Wie hat Josue die Kinder Israel durch den Fluß Jordan geführet?

Sehr wunderbarlich; dann das Wasser / ob es schon dazumal sehr hoch stiege / hat seinen Lauf so lang eingehalten / bis das gantze Volck mit trockenem Fuß hinüber kommen. 2584.

3. Wie ist die Statt Jericho eingenommen worden?

Nicht durch Waffen / sondern abermal durch Göttliches Wunderwerck. Denn nachdem Josue aus Befehl GOttes die Bunds-Lade unter dem Posaunen-Schall sieben Tag nach einander / und am siebenden siebenmal herum tragen lassen / seynd die überaus feste Mauern nur allein auf den Schall der Posaunen und Geschrey des Volcks von sich selbst rings herum zu Boden gefallen. 2584.

4. Was hat sich bey dem Feldzug wider den König Adonisedec zugetragen?

Die Gabaoniter hatten den Josue mit einer wol ausgesonnenen Lug hinterlistet / und eingeführet mit ihnen Freundschaft zu machen. Wurden aber deswegen von dem Adonisedec und andern vier Königen als Feind und Abtrünnige mit gesamter Macht bekrieget; derohalben sie bey dem Josue Hülf gesucht und gefunden. Dieser gienge mit seiner gantzen Kriegs-Macht eilends auf den Feind los / und wagte mit jenen fünf Königen ein Treffen / so für ihne sehr glücklich ausgeschlagen. Weil er aber besorgte / die allbereit anbrechende Nacht möchte die Feinde seinen Waffen entreissen / hat er aus sonderbarem Glauben und Vertrauen auf GOTT die Sonne so lang heissen still stehen /

diu jussit consistere, quoad hostem internecione deleret. Dictum factum: ad hominis imperium, obstupescente universa natura, sol subsistens diem horis ipsis quatuordecim producit, donec hoste occidione occiso, vicit, ac triumphum egit Israël. A. M. 2584. Josue porrò Chananitide in reliquas Israëlis tribus divisa, provecta tandem ætate è vivis excessit.

§. 2.

Othoniel, Aod, Debbora, & Baracus.

1. *Quis Josue demortuo, Rempublicam administravit?*

Aliquot annorum spatio Optimates ac Seniores Reipublicæ gubernacula tenuerant; quo tempore Adonibezec Chananæorum Rex à tribu Juda & Simeonis, ductore Calebo, acie victus, pedibúsque ac manibus mutilatus, talionis pœnam solvit, eodem, quo septem antè Reges affecerat, mulctatus supplicio. Inde Israëlitæ urbes alias cepêre, alias vectigales fecêre, felices sanè futuri, in avita semper religione si perstitissent. Qua deserta, deseruntur & ipsi à Deo, & Chusano Mesopotamiæ Regi in captivitatem traduntur; è qua tamen eos, ubi resipuêre, victo ac cæso Chusano, eripuit Othoniel, è tribu Juda oriundus, qui populum rexit annis 40. usque ad annum mundi 2640.

2. *Quis Othonieli successit?*

Aod, qui Eglone Moabitarum Rege interempto, populum è durissima servitute exemit. Præfuit annos octoginta usque ad annum mundi 2720. Sub hæc

bis die Feind auf das Haupt wären geschlagen worden. Siehe da! alsbald ist auf Befehl eines Menschen mit Erstaunung der gesammten Natur die Sonne still gestanden / und hat den Tag um vierzehen Stunden verlängert / bis der Feind gäntzlich geschlagen worden / und Israel einen vollkommenen Sieg erfochten. Im Jahr der Welt 2584. Josue hat nachgehends das gelobte Land Chanaan unter die übrige Israelitische Zünfte ausgetheilet/ und ist endlich bey hohem Alter gestorben.

2. Absatz.

Othoniel / Aod/ Debbora/ und Barac.

1. Wer hat nach dem Tod des Josue das gemeine Wesen verwaltet?

Es führten etliche Jahr lang die Fürnehmste und Aelteste des Volcks das Regiment / zu welcher Zeit Adonibezec König der Chananäer / von denen aus der Zunft Juda und Simeons unter Anführung des Calebs überwunden/ an Händ und Füssen gestimmelt / und folgsam mit barer Müntz bezahlet worden/ indem er zuvor eben auf solche Weise mit sieben Königen verfahren. Die Israeliten haben nachmals verschiedene Stätt theils eingenommen / theils zinsbar gemacht. Wohl glückseelig / falls sie bey ihrer Vor-Eltern Religion jederzeit verblieben wären. Nachdem sie aber von derselben abgewichen / wiche auch GOTT von ihnen ab / und geriethen hiedurch in die Dienstbarkeit des Chusan/ Königs in Mesopotamien / welchen Othoniel aus der Zunft Juda / nachdem die Israeliten wiederum zur Buß geschritten/ in einer Schlacht getödtet / und hiemit das Volck in vorige Freyheit gesetzet. Er hat vierzig Jahr regiret bis auf das Jahr der Welt 2640.

2. Wer ist auf den Othoniel gefolget?

Aod/ welcher den Eglon der Moabiter König umgebracht/ und mithin das Volck aus sehr harter Dienstbarkeit erlöset. Regirte 80. Jahr bis auf das Jahr der Welt

hæc tempora Samgar Hebræus sexcentos è Philistæis, latrocinia & prædas agentibus, non aliis armis, quàm vomere instructus, interfecit.

3. Quis tyrannicum Jabini jugum ab Israëlitarum cervicibus depulit?

Debbóra, quæ vel imperio, vel certè consilio annis quadraginta cum Baraco populum regebat, & Jahel, virili ambæ animo mulieres. Illa divino afflata Numine (quippe Prophetis erat) Baracum, Hebræi exercitus ductorem contra Jabinum Chananæorum Regem, qui Israëlitas ob instauratum idolorum cultum justa DEI permissione oppresserat, ad arma concitavit, insigni de hostibus parta victoria: hæc Sisaram, summum rei militaris apud Jabinum Regem præfectum, ex acie profugum, hospitio excepit, haustúque lactis consopitum, trabali clavo transfixit, sícque bello simul ac servituti finem imposuit.

CAPUT III.

De octo Judicibus proximè succedentibus usque ad Samsonem.

§. 1.

Gedeon.

1. Qua ratione Gedeon Judex & ductor populi Israëlitici est renunciatus?

Mortuo Baraco & Debbóra, Israëlitæ in pristina denuò scelera, cultúmque dæmonum relapsi, Madianiticæ servituti addicuntur. Verùm dum tantis oppressi malis divinum implorant subsidium, Deus Gedeonem populi Ducem, ac libertatis vindicem constituit. Quod ubi Gedeon è cœlesti inter-

nun-

2720. Um diese Zeit hat Samgar ein Hebräer sechshundert Philisthäer / die sich auf Rauben und Morden begaben / nur mit einem Pflug-Eisen / so ihme an statt der Waffen diente / erleget.

3. Wer hat die Israeliten von dem Tyrannischen Joch des Jabins befreyet?

Debbora / welche entweders durch sich selbst / oder durch ihre weise Anschläg vierzig Jahr lang samt dem Barac das Volck regirte; und Jachel / beyde mit männlicher Hertzhaftigkeit begabet. Jene / als eine Prophetin / hat aus Eingebung GOttes den Israelitischen Heer-Führer Barac wider den Chananäischen König Jabin / so die Israeliter aus Göttlicher Verhängnuß wegen abermals eingeführtem Götzen-Dienst / sehr hart gepresset / zu Feld geschicket mit erfolgtem herrlichen Sieg. Diese hat des Jabins Obersten Feld-Herrn Sisara / als er aus der Schlacht entrunne / in ihrem Haus bewirthet / und nachdem sie selben durch einen Trunck Milch eingeschläffert / mit einem Sparr-Nagel an die Erde gehefftet / und hiermit dem Krieg und Dienstbarkeit ein End gemacht.

Das dritte Capitel.

Von den acht nächst darauf folgenden Richtern bis zu dem Samson.

1. Absatz.

Gedeon.

1. Wie ist Gedeon zum Richter und Führer des Volcks erwehlet worden?

Nach dem Hintritt des Baracs und der Debbora / ist das Israelitische Volck in vorige Laster und Götzen-Dienst / auch deswegen unter das Joch der Madianiter gerathen. Da es aber mit so vielen Trangsalen beängstiget / zu GOTT um Hülf rieffe / hat er den Gedeon zu ihrem Führer und Erlöser bestimmet. Diesem wurde der Göttliche Befehl durch

nuncio cognovit, non antè provinciam sibi delatam accepit, quàm DEI sibi voluntas certioribus signis demonstrata fuisset. Neque contentus miraculo, quo Angelus solo baculi contactu ignem, carnes & panes superimpositos exedentem, è petra elicuerat, geminum insuper prodigium non tam sua, quàm commilitonum causa à Deo poposcit. Ac primò quidem vellus ut ovillum expansum rore antelucano perfunderetur, terra omni reliqua prorsus intacta; dein verò ut hæc circumcirca madefieret, vellere nulla sui parte madefacto. Quo duplici ostento confirmatus, impositò sibi oneri humeros subjecit. 2768.

2. *Quos milites Gedeon adversus Madianitas in aciem eduxit?*

Duorum & triginta millium exercitus in armis jam stabat. Verum Deus numerum imminui voluit, ne victoriam suis tribuerent viribus Israëlitæ. Itaque præconis voce admoniti, ut, qui animo essent meticuloso, abirent, ad duo & viginti millia à signis sunt dilapsi, decem duntaxat millibus persistentibus. Sed & hic numerus, DEO jubente, contrahendus erat, iique in hostem educendi, qui è vicino amne aquam, manu concava haustam, canum instar lingerent, quorum trecenti duntaxat erant, reliquis, qui proni flexis poplitibus biberent, domum remissis. 2768.

3. *Quomodo Madianitæ victi ac profligati fuerunt?*

Nova prorsus atque insolita bellandi methodo; nam Gedeon DEI jussu trecentos hos milites non aliis armis, quàm sua quemque tuba & face, testa-

ceæ

durch einen Engel angedeutet/ darein er sich doch nicht geben wollen / er wäre dann zuvor durch augenscheinlichere Zeichen von GOTT versicheret. War ihm auch nicht genug / daß der Engel mit bloßer Berührung seines Stabs das Feuer aus dem Felsen wunderbarlicher Weise herfür gebracht/ welches Fleisch und Brot / so darauf lag/ verzehrte; sondern verlangte noch über das von GOTT / nicht so fast seiner- als seiner Soldaten wegen ein doppeltes Wunder-Zeichen. Erstlich zwar / daß ein unter freyem Himmel ausgebreitetes Schaf-Fell von dem Thau befeuchtet werde / der gantze übrige Erdboden aber trocken verbleibe; nachmals aber/ daß die gantze Erden befeuchtet / das Schaf-Fell hingegen keines Theils benetzet werde. Durch welches zweyfache Wunder-Zeichen Gedeon bekräftiget / das ihme aufgetragene Amt übernommen. 2768.

2. Was für Soldaten hat Gedeon wider die Madianiter ins Feld gestellet?

Es stunde allbereit ein Kriegs-Heer von 32000. Mann auf den Beinen; GOtt aber wolte ein weit geringere Anzahl haben / damit die Israeliten den Sieg nicht ihrer eigenen Macht zuschrieben. Liesse demnach durch einen Ausruffer ansagen / daß alle Forchtsame nach Haus kehreten. Worauf 22000. Mann auf und davon giengen / und verblieben nur 10000. Aber auch diese Zahl muste aus Befehl GOttes gemindert werden / und nur jene wider den Feind anrucken/ welche aus dem nächst gelegenen Fluß das Wasser mit der hohlen Hand schöpften / und selbes wie die Hund leckten / derer nur 300. waren: die übrige aber / welche auf den Knien mit aufgesperrtem Mund das Wasser auffiengen / solten nach Haus geschicket werden. 2768.

3. Wie seynd die Madianiter überwunden worden?

Auf ein gantz ungewöhnliche Kriegs-Manier; massen Gedeon aus Göttlichem Befehl seine 300. Soldaten an statt der Waffen allein mit einer Trompeten und brennenden Fackel / so sie in einem irrdenen Hafen eingeschlossen hiel-

ceæ lagenæ incluſa inſtruxit. Sic armati, nocte concubia hoſtium caſtra cingere, datóque ſigno tubas pariter inflare, lagenas collidere, tædisque in altum ſublatis, vociferari cœpêre: *Gladius Domini & Gedeonis*! Quæ omnia tantum hoſtibus terrorem incuſſêre, ut mutuis ſeſe cædibus ipſi conficerent, trecentis illis militibus, ne exerto quidem gladio, tantam hoſtium cladem impunè aſpicientibus. 2768.

§. 2.

Abimelech, Thola, Jair, Jephte.

1. Quæ Abimelechi fuit fortuna?

Erat hic Gedeonis filius, qui parente è vivis ſublato, principatum ſibi arrogaverat. Hunc in finem ſeptuaginta fratres, præter natu minimum, qui è tyranni manibus evaſerat, obtruncari juſſit. Verùm haud diuturna ejus erat dominatio, Deo juſtas à fratricida pœnas celeriter repetente. Dum igitur in oppugnatione urbis Thebes turri ignem admovere parat, una ex propugnantibus lapidis molaris fragmen tanta vi in tyranni caput dejecit, ut cerebrum diffluxerit. Ne tamen manu mulieris interiiſſe diceretur, armigero ſe jugulandum præbuit. 2803.

2. Quis huic in præfectura ſucceſſit?

Thola, & huic Jair, quo jus dicente, populus nova iterum ſervitute ab Ammonitis & Philiſthæis premi cœpit.

3. Quis populum denuò in libertatem vindicavit?

Jephte, proximus in prætura ſucceſſor. Hic ſigna cum hoſte collaturus vovit, Deo ſe immolaturum, quidquid, relatâ victoriâ, domum revertenti primum

hielten / versehen. Also bewaffnet haben sie bey eitler Nacht das feindliche Lager umgeben / hernach auf gegebenes Zeichen alle zugleich ihre Trompeten geblasen / die Häfen an einander geschlagen / und mit empor gehobenen Fackeln geruffen: Das Schwert des HErrn / und des Gedeons! Welches den Feinden so grossen Schrecken eingejagt / daß sie einander selbst umbrachten / und jene dreyhundert Mann ohne Zuckung des Gewehrs nur zusehen durften. 2768.

2. Absatz.

Abimelech / Thola / Jair / Jephte.

1. Wie ist es dem Abimelech ergangen?

Er war ein Sohn des Gedeons / und hatte nach seines Vatters Tod sich selbst zum Richter aufgeworffen. Ließ derohalben seine 70. Brüder bis an den jüngsten / so dem Wüterich entrunnen / um das Leben bringen. Er machte es aber mit seiner Regirung nicht lang; dann GOTT ihne bald zur Straf gezogen. Da er nun bey Belagerung der Statt Thebes an einen Thurn Feuer wolte anlegen / hat eine aus jenen / so selben Thurn beschirmeten ein Stuck von einem Mühlstein mit solchem Gewalt auf den Tyrannen herunter geworfen / daß ihme der Kopf darvon zerschmettert worden. Damit man aber nicht sagen könte / er seye von einem Weib umgebracht worden / hat er sich selbst von seinem Waffenträger erstechen lassen. 2803.

2. Wer ist nach ihm in die Regirung getreten?

Thola / und nach diesem Jair / bey dessen Regirung das Volck in eine neue Dienstbarkeit der Ammoniter und Philisthäer verfallen.

3. Wer hat sie wiederum in die Freyheit gesetzt?

Jephte / der nächst folgende Richter. Dieser / da er dem Feind eine Schlacht lieferte / thate ein Gelübd / GOTT / falls er obsiegen solte / zu schlachten und aufzuopfern / was ihm bey seiner Anheimkunft zum ersten begegnen wurde.

mum occurriſſet. Occurrit prima omnium filia unica, parenti victoriam gratulatura. Stetit promiſſis heros, ac filiam elapſis, quod unum rogaverat, binis menſibus, collum ultrò porrigentem ſuamet obtruncavit manu. 2849.

4. Quinam à morte Jephte ad Samſonem usque jura dabant Reipublicæ?

Abeſan, Ajalon, & Abdon, de quibus nihil ſingulari dignum memoria ſacræ tradunt litteræ.

CAPUT IV.

De poſtremis 3. Judicibus, Samſone, Heli, & Samuele.

§. 1.

Samſon.

1. Quis populum Hebræum Philiſthinorum ſervitute liberavit?

Samſon, qui jam inde à puero DEO conſecratus, Nazaræorum ritu intonſam alere cæſariem, vinóque & omni potu inebriante abſtinere divinitus jubebatur.

2. Num hic Philiſthæos acie, apertóque Marte profligavit?

Haud iſtud quidem; varias tamen clades, DEO impellente, unus ipſe ſolúsque iis intulit: ut, cùm trecentarum, quas cepit, vulpium ſingula paria, inter ſe colligata, innexis ad caudas tædis ardentibus, in Philiſthæorum ſegetes jam maturas immiſit, graſſante latè flamma, & vineas inſuper ac oliveta depaſcente.

3. Qua

Zu allem Unglück kam sein einzige Tochter zu erst entgegen / dem obsiegenden Vatter Glück zu wünschen. Jephte hielte sein Versprechen; die Tochter aber bat noch zur letzten Gnad um 2. monatlichen Aufschub; worauf sie das Haupt gantz willig darstreckte / so ihr der Vatter mit eigener Hand abgeschlagen. 2849.

4. Welche haben nach dem Tod Jephte das Richter-Amt, bis auf den Samson vertreten?

Abesan / Ajalon / und Abdon / von denen die Schrift nichts sonderbar merckwürdiges meldet.

Das vierte Capitel.

Von denen drey letztern Richtern, Samson, Heli, und Samuel.

1. Absatz.

Samson.

1. Wer hat das Israelitische Volck aus der Philisthäischen Dienstbarkeit erlöset?

Samson / welcher von Kindheit auf GOtt geschencket und geheiliget / seine Haar nach der Nazaräer Brauch nie abschären ließ / auch sich alles Weins und starcken Trancks aus GOttes Befehl gäntzlich enthielte.

2. Hat er die Philisthäer in öffentlichen Feld-Schlachten überwunden?

Dieses nicht; doch hat er aus Antrieb GOttes durch sich allein ihnen manchen Streich versetzt: als da er dreyhundert Füchs gefangen / und dieselbe zween und zween bey den Schweifen zusammen- und brennende Fackeln darein gebunden / hernach in die schon reife Getreid-Felder der Philisthäer lauffen lassen; da dann das Feuer weit um sich gefressen / und noch über das ihre Wein- und Oel-Gärten verheret.

3. *Qua via è manibus Philisthæorum, qui captivum abduxerant, evasit?*

Cùm viris Juda tantum non esset animi, ut minacia Philisthæorum postulata rejicerent, Samsonem iis vinctum tradidêre, ob incensas segetes pœnas daturum. Quem dum Barbari, successu ovantes, velut feram retibus implicatam, secum abstrahunt, ruptis repentè funibus, & arrepta, quam fortè jacentem viderat, asini maxilla, mille omnino Philisthæos trucidat, cæteris fuga dilapsis. Inde labore simul sitíque confectus, fontem, ex ipso adeò maxillæ dente molari, inaudito prodigio ubertim profluentem, fusis ad DEum precibus impetrat.

4. *Quid in urbe Gaza memoratu dignum gessit?*

Ibidem pernoctanti novas iterum insidias parant Philisthæi, præclusis omnibus evadendi viis. Qua de re divinitus edoctus Samson, media nocte consurgit, portæque fores geminas, cum postibus revulsas, ad vicini montis verticem humeris deportat.

5. *Quibus demum artibus Philisthæi Samsonem circumvenêre?*

Fraude atque insidiis Dalilæ, quam amore insano deperibat. Hæc precibus, lacrymis, blanditiis amasium urgere non destitit, quoad fassus tandem est, robur suum omne in crinibus residere, quibus proin dormienti detonsis, captus ab hostibus, & oculo utroque est orbatus, 2898.

6. *Quas hic pœnas tandem de Philisthæis sumpsit?*

Horum primoribus ad solemne sacrificium & epulas congregatis, Samson ludicrum daturus spectaculum producitur. Dum cæco huic ludioni ab omni-

3. Wie ist er den Philisthäeren, so ihne gefangen hatten, entrunnen?

Weil die aus der Zunft Juda nicht so viel Hertz hatten/ daß sie die feindliche Bedrohungen in Wind schlugen/ haben sie den Samson gefesselt/ und den Philistäern ausgeliefert/ damit sie sich wegen den verbrennten Feldern rächen könten. Da sie ihn nun gantz freudig/ als ein in das Netz gefallenes Gewild mit sich fortführten/ zerrisse er gählings die Strick/ hube einen Esels Kinbacken von der Erde auf/ und schluge mit selbigem 1000. Philistäer zu todt; die übrige nahmen die Flucht. Weil er aber von Arbeit und Durst gantz Kraftlos worden/ erlangte er durch eifriges Gebett einen Brunnen/ so aus einem Stock-Zahn ermeldten Kinbackens durch unerhörtes Wunder reichlich herfür qualle.

4. Was hat er in der Statt Gaza Ruhmwürdiges gethan?

Da er dort übernachtete/ stellten ihm die Philistäer auf ein neues nach/ und benahmen ihm alle Ausflucht. Als nun GOtt ihm solches offenbahrte/ stund er um Mitternacht auf/ nahm beyde Thüren des Statt-Thors samt ihren Pfosten auf seine Schultern/ und trug sie zu höchst auf nächstgelegenen Berg hinauf.

5. Wie haben die Philistäer endlich den Samson hintergangen?

Durch List und Nachstellungen der verführisch- und betriegerischen Dalila/ in die er gantz närrisch verliebt war. Diese setzte mit Bitten/ Weinen/ und Liebkosen nicht aus/ bis Samson endlich bekante/ all seine Stärcke bestehe in den Haaren. Da nun diese ihm in dem Schlaf wurden abgeschnitten/ ward er von seinen Feinden gefangen/ und beyder Augen beraubet. 2898.

6. Wie hat er sich an den Philistäern gerochen?

Als die Fürnehmsten aus ihnen zu einem hochfeyrlichen Opfer/ und herrlichen Gasterey sich versammleten/

omnibus certatim illuditur, hic implorata DEI ope, qua priſtinas ſibi vires reddi petiit, columnas geminas, quibus tota incumbebat ædificii moles, utraque prehendens manu, tam validè concuſſit, ut domo penitus ſubverſa, ſe, & quotquot ſpectatum confluxerant, communi ruina oppreſſerit, ſimúlque finem diuturnæ ſervituti attulerit. 2899.

§. 2.

Heli, & Samuel.

1. *Quid de Heli ſacer codex meminit?*

Is Pontificis ſimul ac Judicis munere fungebatur, cui duo erant filii, Ophni & Phinees, ſacerdotalis ambo officii adjutores, ſed enormibus uterque ſceleribus & ſacrilegiis infames. Nam & partem ex iis, quæ offerebantur, ſibi decerpere, & oblaturis, quod optimum electiſſimúmque erat, vi præripere non dubitárunt. Connivebat interim parens vel certè leniùs, ac ſcelerum exigebat atrocitas, delinquentes caſtigabat.

2. *Quæ idcirco pœnæ huic ſolvendæ erant?*

Ut Hebræi, à Philiſthæis nuper profligati, felicioribus auſpiciis pugnam redintegrarent, Arcam, divini oraculi ſedem, in caſtra ſecum attulerant, propiore atque adeò propitio magis Numine dimicaturi. At ſecùs evenit; nam occiſa Hebræorum triginta millia, Arca ab hoſte capta, cæſi Ophni, & Phinees, Heli ipſe, nuncio funeſtæ cladis accepto, è ſella corruens ſubitò eſt extinctus. 2939.

3. Quis

ward auch Samson fürgeführet / damit er ihnen zur Kurtz-weil und Gelächter dienete. Da nun jederman mit diesem blinden Spielmann das Gespött triebe / bat er GOTT um seine vorige Stärcke: ergrieff alsdann die zwo Haupt-Säulen / worauf das gantze Gebäu ruhete / mit beyden Händen / und erschütterte selbe so hefftig / daß alles zusammen fiel / und er samt den Anwesenden erschlagen / und hiermit der langwierigen Dienstbarkeit ein End gemacht wurde. 2899.

2. Absatz.

Heli / und Samuel.

1. Was meldet die Heil. Schrift von dem Heli?

Dieser ware zugleich Hoher-Priester und Richter. Seine zween Söhn Ophni und Phinees halffen ihm die Priesterliche Verrichtungen versehen; waren aber beyde sehr gottlos. Massen sie von dem / was geopfert wurde / da und dort etwas zwacketen / auch denen / so opferen wolten / das allerbeste mit Gewalt hinweg nahmen. Der Vatter sahe indessen durch die Finger / und strafte sie nicht ihren greulichen Lasteren gemäß.

2. Was für eine Straf ist deswegen über ihne kommen?

Damit die Hebräer / welche in voriger Schlacht den kürtzeren gezogen / in nunmehr bevorstehendem Treffen glücklicher wären / haben sie die Bundes-Lade in das Läger bringen lassen / um hierdurch eines näheren und gnädigeren Beystands GOttes sich zu versicheren. Es geschahe aber das Wiederspiel; dann es blieben 30000. Israeliten auf dem Platz / und die Bunds-Lade in der Feinde Händen. Ophni und Phinees kamen ums Leben; der Heli selbst / so bald er diese traurige Zeitung vernommen / fiel von seinem Sessel urplötzlich todt zur Erden nieder. 2939.

3. Quis post Heli interitum populo præfuit?

Samuel vates sanctissimus. Hic nihil antiquius duxit, quàm ut populus offenso cum Numine rediret in gratiam. Igitur comitia in Maspha celebranda edicit, ubi cœtui universo mentem suam pluribus exponit, piaculari indicto sacrificio. Nec inobsequentem habuit populum, quippe qui, ejurato idolorum cultu, DEO totum se dicare seriò decreverat. Necdum dimissa erat concio, cùm Philisthæi, hac maximè occasione etentum rati, inermem turbam armati aggrediuntur. Verùm Samuel & prece & sacrificio novas è cœlo suppetias impetravit, horrenda videlicet tonitrua, ignes & fulmina, quibus hostes territi & in fugam acti, atque ab insequente populo ingenti clade sunt affecti. 2960.

4. Quid captâ Domini Arcâ factum?

Ad hanc remittendam DEus Philisthæos gravissimis calamitatibus compulit, lue sæviissima fœdisque ulceribus homines, agros verò immensa murium copia depascente. Itaque Arcam novo impositam plaustro, cui trahendo binas vaccas vitulos recens enixas junxerant, sine itineris duce & vectore cum anathematis dimittunt. Hæ recto tramite Israëlitarum regiones petunt. Cúmque urbem Bethsames attigissent, incredibile dictu est, quanto populi plausu ac lætitia Arca sit excepta. Sed continuò gaudia hæc gravior intercepit luctus, viris septuaginta è primoribus, è plebe verò promiscua quinquaginta millibus repentina morte sublatis, quòd Arcam curiosiùs inspicere sint ausi.

5. Cui

3. Wer hat nach dem Heli das Volck regiret?

Samuel ein sehr heiliger Prophet. Dieser liesse sich nichts mehr angelegen seyn/ als das Volck mit GOTT auszusöhnen; schriebe derohalben einen Land-Tag/ so zu Maspha solte gehalten werden/ aus/ allwo er der gantzen Versammlung sein Absehen weitläufiger vorgetragen/ und ein Versöhn-Opfer angestellet. Das Volck gehorchete gantz willig/ verfluchte den Götzen-Dienst/ und beschlosse nun gäntzlich mit GOTT zu halten. Die Gemeinde war noch nicht entlassen/ da die Philisthäer um der guten Gelegenheit sich zu bedienen/ diesen wehrlosen Haufen mit gewafneter Hand überfielen. Aber Samuel erhielte durch das Gebett und Opfer alsobald himmlischen Schutz und Wehr; massen von gählings entstandenem Donner-Wetter der Feind voller Schrecken abgetrieben/ und von dem nachsetzenden Volck mit blutigen Köpfen heimgeschickt worden. 2960.

4. Was ist mit der entführten Bunds-Lade geschehen?

GOTT zwange die Philisthäer durch sehr empfindliche Plagen/ selbe wieder zuruck zu senden: massen die Leuth durch Pestilentz/ und abscheuliche Geschwär/ die Felder aber durch ungeheure Anzahl der Mäuse verzehret und verherget worden. Luden derohalben die Bunds-Lade auf einen gantz neuen Karren/ spanneten zwo Kühe/ so säugende Kälber hätten/ daran/ und liessen sie samt den Geschencken gantz allein fortgehen. Diese nahmen ihren Weg schnur gerad gegen den Israelitischen Landen zu/ und als sie bey der Statt Bethsames ankommen/ hat das Volck mit unglaublicher Freud und Frolocken die Arch empfangen. Aber die Freud ward bald in Leyd verkehret/ indem 70. aus den Fürnehmeren; aus dem gemeinen Pöbel aber 50000. des gähen Tods gestorben/ weil sie sich unterstanden die Arch GOttes was fürwitzigers zu besichtigen.

5. Cur dignitas judiciaria cum Samuele expiravit?

Cùm Samuel filios reliquisset à paterna pietate, atque integritate omnino degeneres, ansam inde arripuit populus Regem postulandi, qui aliarum instar gentium belli pacisque temporibus ipsos regeret. Quorum desiderio Samuel, consulto priùs Numine, annuit.

Animadversiones

Ad quartam Historiæ Biblicæ partem.

1. Quænam quarta hac mundi ætate Reipublicæ Israëliticæ forma erat & conditio?

Cùm DEus populi duces, rectorésque ipsemet ferè designare, iisdémque, quid facto, quidve cauto opus, singulatim dictare consueverit, regimen illud nec Monarchicum, nec Aristocraticum, nec Democraticum, sed rectiùs Theocraticum dixeris. Ad populum verò quod attinet, euripo marive reciproco mutabilior erat. Jam enim affluente rerum copia, in omnia se scelera effundebat; jam, reflante adversitatum vento, ad DEum, bonorum omnium oceanum, se recipiebat; jam Regum & gentium vicinarum perversos mores, Deósque sectando in servitutem est traditus 1. Chusano, 2. Egloni, 3. Jabino, 4. Madianitis, 5. Ammonitis, 6. Philisthæis. Jam pœnitentia duce, ad DEum & meliora conversum, servitute iterum exemit 1. Othoniel, 2. Aod, 3. Debbora cum Baraco, 4. Gedeon, 5. Jephte, 6. Samson, omnes divinitus excitati, cœlestibúsque idcirco præsidiis & armis instructi.

5. Warum hat mit dem Samuel das Richter-Amt ein End genommen?

Weil Samuel Söhn hinterlassen / welche gantz aus des Vatters Art schlugen / hat das Volck hieraus Gelegenheit genommen / einen König zu begehren / der sie gleich andern Völckern zu Kriegs- und Friedens-Zeiten anführte. Welches Samuel / nachdem er sich deßwegen mit GOtt berathschlaget / ihnen auch zugestanden.

Anmerckungen
Uber den vierten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was hatte es im vierten Welt-Alter, die Israelitische Regirung und anders betreffend, für eine Bewandnuß?

Weil GOTT selbst die Führer und Richter des Volcks gemeiniglich zu bestellen / und ihnen / was zu thun oder zu lassen / insonderheit anzudeuten pflegte / kan die Regirungs-Art weder eines allein herrschenden / noch des Adels / noch des Volcks / sondern vielmehr eine Regirung GOttes benahmset werden. Das Volck belangend war es weit unbeständiger als ein Meer-Strudel / oder an- und ablauffendes Meer. Dann bald gosse es sich wegen Uberfluß aller Sachen in alle Laster aus; bald ward es durch einen hefftigen Verfolgungs-Wind wiederum zu GOTT / als dem Meer alles Guten / zuruck getrieben. Bald / weil es den gottlosen Sitten und falschen Göttern der benachbarten Könige und Völckerschaften angehangen / ist es eben darum in die Dienstbarkeit gerathen 1. des Chusans / 2. des Eglons / 3. des Jabins / 4. der Madianiter / 5. der Ammoniter 6. der Philisthäer: bald / nachdem es nemlich wieder durch die Buß zu GOTT kehrte / hat es auch von diesem harten Joch wieder befreyet 1. Othoniel / 2 Aod / 3. Debbora und Barac / 4. Gedeon / 5. Jephte / 6. Samson / alle von GOTT darzu beruffen und trefflich wohl ausgerüstet.

2. *Quis per reliquum terrarum orbem tunc status erat?*

Regnum Assyriorum & amplitudine, & potentia cæteris omnibus præstabat. Regia sedes Ninive erat, ubi Assyrii, Reges dicam, an ventris mancipia, genio unicè indulgebant. Cultus veri Numinis mundo fermè toto exulabat, regnante ubique idololatria. In hac tamen tenebricosissima infandorum scelerum nocte lucidissimi instar sideris resplenduit, eximiæ prorsus fortitudinis & patientiæ radios quaquaversum diffundens Job Esavi pronepos, è regione Hus, Arabiæ contermina, oriundus.

3. *Cur Deus populum Israëliticum tot annorum intervallo per desertas inviásque solitudines circumduxit?*

Cùm ut toties, támque protervè obmurmurantes castigaret; tum ut hostes, quemadmodum scelerum suorum mensuram paulatim compleverant, ita pœna pari passu eos insequente, pedetentim attererentur.

4. *Cur DEus Moysis corpus in sepulchro prorsus ignoto condi voluit?*

Ut populo illi, ad idololatriam longè propensissimo, occasionem omnem præriperet, divinos Moysi honores decernendi.

5. *Quænam erant duodecim tribus Israël?*

Hæ à decem Jacobi Patriarchæ, & duobus Josephi filiis nomen & genus traxêre, videlicet. 1. tribus Juda, 2. Benjamin, 3. Simeon, 4. Dan, 5. Nephthali, 6. Gad, 7. Aser, 8. Issachar, 9. Zabulon, 10. Ruben, 11. Ephraim, 12. Manasse, à quibus Manasses patruo suo Levi, ad sacerdotalia munia speciatim delecto; Ephraimus verò Josepho parenti est subrogatus.

6. *Quan-*

2. Wie stunde es damal in der übrigen Welt?

Das Assyrische Reich hatte an Grösse und Macht vor allen andern den Vorzug. Die Königliche Residentz war zu Ninive / allwo die Assyrische / soll ich sagen Könige / oder Bauch-Diener / den Wollüsten sich gantz ergaben. Der wahre Gottes-Dienst muste fast in der gantzen Welt der Abgötterey den Platz raumen. Doch ist bey dieser so düsteren Nacht der greulichsten Schand-Thaten Job ein Ur-Enckel des Esau / aus der Landschaft Hus / bey Arabien gebürtig als ein hellglantzender Stern aufgangen / so die Strahlen seiner ungemeinen Stärcke und Gedult allenthalben hat schiessen lassen.

3. Warum hat GOtt die Israeliten so lange Zeit in der Wüste herum geführet?

Theils / damit er sie wegen ihres so vielfältigen und frevenlichen Murrens abstraffete; theils damit / gleichwie die Feind nach und nach die Maß ihrer Sünden erfülleten / also auch die verdiente Straf ihnen auf dem Fuß nacheilete / und allgemach auftriebe.

4. Warum hat GOTT den Moyses an ein gantz unbekantes Ort begraben lassen?

Damit er jenem zu der Abgötterey so sehr geneigten Volck alle Gelegenheit abschnitte / dem Moyses einige Göttliche Ehr anzuthun.

5. Welche waren die zwölf Zünfte Israels?

Diese hatten von den zehen Söhnen des Patriarchen Jacobs / und beyden Söhnen Josephs ihren Nahmen und Stammen / als nemlich 1. die Zunft Juda / 2. Benjamin / 3. Simeon / 4. Dan / 5. Nephthali / 6. Gad / 7. Aser / 8. Issachar / 9. Zabulon / 10. Ruben / 11. Ephraim / 12. Manasse / aus welchen Manasses an des Levi seines Vatters Bruders / den GOTT zum Priesterthum erkiesen; Ephraim aber an des Josephs seines Vatters Stelle kommen.

6. Wann

6. Quando & à quo duodecim his tribubus terræ illa promissa fuit divisa?

Tribui Ruben & Gad cum dimidia tribu Manasse terra trans Jordanem à Moyse; reliquis verò tribubus cis Jordanem à Josue est assignata. Sola tribus Levi, quæ, utpote ad sacra ritè curanda divinitus destinata, agros colere non poterat, nullam terræ portionem accepit, sed reliquis tribubus, ut pietatem ubique sereret, permista, frugum omnium decimis, primitiis, & iis, quæ DEO offerebantur, largè sustentabatur, attributis ad habitationem urbibus duodequinquaginta, è quibus sex asyli jure donatæ.

PARS V.

Reges Hebræorum usque ad captivitatem Babylonicam.

Hic memorandus est 1. Rex Saul. 2. David. 3. Salomon. 4. Reges Israël. 5. Reges Juda.

CAPUT

6. Wann, und von wem ist diesen zwölf Zünften das versprochene Land ausgetheilet worden?

Der Zunft Ruben und Gad samt der halben Zunft Manasse ist das Land jenseits des Jordans von dem Moyses selbst; den übrigen aber von dem Josue disseits des Jordans ausgetheilet worden. Die einzige Zunft Levi; weil sie zum Priesterthum und GOttes-dienst gewidmet war / und also das Feld nicht kunte anbauen / hat kein eigenes Land überkommen; sondern damit sie die Gottes-Forcht überall fortpflantzete / muste sie unter den übrigen Zünften wohnen / und hatte vom Zehend / und Erstlingen aller Früchten / Opfer / und Altars-Gefällen mehr als genug zu leben. Zur Wohnung seynd ihr acht und vierzig Stätte / aus welchen sechs Frey- oder Zuflucht-Stätt waren / zugeeignet worden.

Der fünfte Theil.

Die Könige der Hebräer bis zur Babylonischen Gefangenschaft.

Hier ist Meldung zu thun 1. von dem König Saul. 2. Von David. 3. Von Salomon. 4. Von den Israelitischen Königen. 5. Von den Königen in Juda.

Das

6. Quando & à quo duodecim his tribubus terræ illa promissa fuit divisa?

Tribui Ruben & Gad cum dimidia tribu Manasse terra trans Jordanem à Moyse; reliquis verò tribubus cis Jordanem à Josue est assignata. Sola tribus Levi, quæ, utpote ad sacra ritè curanda divinitus destinata, agros colere non poterat, nullam terræ portionem accepit, sed reliquis tribubus, ut pietatem ubique sereret, permista, frugum omnium decimis, primitiis, & iis, quæ DEO offerebantur, largè sustentabatur, attributis ad habitationem urbibus duodequinquaginta, è quibus sex asyli jure donatæ.

PARS V.

Reges Hebræorum usque ad captivitatem Babylonicam.

Hic memorandus est 1. Rex Saul. 2. David. 3. Salomon. 4. Reges Israël. 5. Reges Juda.

CAPUT

6. Wann, und von wem ist diesen zwölf Zünften das versprochene Land ausgetheilet worden?

Der Zunft Ruben und Gad samt der halben Zunft Manasse ist das Land jenseits des Jordans von dem Moyses selbst; den übrigen aber von dem Josue disseits des Jordans ausgetheilet worden. Die einzige Zunft Levi; weil sie zum Priesterthum und GOttes-dienst gewidmet war / und also das Feld nicht kunte anbauen / hat kein eigenes Land überkommen; sondern damit sie die Gottes-Forcht überall fortpflantzete / muste sie unter den übrigen Zünften wohnen / und hatte vom Zehend / und Erstlingen aller Früchten / Opfer / und Altars-Gefällen mehr als genug zu leben. Zur Wohnung seynd ihr acht und vierzig Stätte / aus welchen sechs Frey- oder Zuflucht-Stätt waren / zugeeignet worden.

Der fünfte Theil.

Die Könige der Hebräer bis zur Babylonischen Gefangenschaft.

Hier ist Meldung zu thun 1. von dem König Saul. 2. Von David. 3. Von Salomon. 4. Von den Israelitischen Königen. 5. Von den Königen in Juda.

Das

CAPUT I.

Rex Saul.

§. 1.

Saulis res gestæ ante ejusdem repudiationem.

1. Qua ratione Saul ad regiam dignitatem est evectus?

Cùm Samuel DEO jubente jus Regis, seu potiùs regii juris abusum, malorúmque & onerum, quæ regio sub dominatu exantlanda essent, iliadem populo prænunciâsset, nec tamen is à Rege petendo desisteret, Saulem Deus destinavit, habitu corporis & majestate inter cæteros eminentem. Hunc igitur Samuel Regem inunxit, cùm amissos Cis parentis sui asinos conquisiturus, vatémque hac de re consulturus, ad eundem divertit. 2962.

2. Quos præcipuè hostes Saul sibi infestos habuit?

Philisthæos & Amalecitas, Hebræo semper nomini longè infensissimos. Philisthæi à Jonatha, ejúsque armigero, facto repentè in castra impetu, magno primùm terrore compleri cœperant; tum dissipatis ordinibus, mutua se cæde contrucidabant, ac demum à superveniente Saule ipso penitus profligati fuerunt.

3. Quem exitum habuit expeditio contra Amalecitas suscepta?

DEUS Sauli per Samuelem Prophetam denunciari jussit, ut Amalecitis, qui scelerum suorum jamjam explêssent mensuram, bellum inferret. De victo-

Das erste Capitel.
Von dem König Saul.
1. Absatz.
Sauls Thaten vor seiner Verwerffung.

1. Wie ist Saul zur Königlichen Würde gelanget?

Nachdem Samuel aus Göttlichem Befehl das Recht oder vielmehr den Mißbrauch des Königlichen Rechts / samt vielfältigen Ubeln und Beschwerden / so unter der Königlichen Regirung wurden auszustehen seyn / dem Volck vorgesagt / und selbes dannoch nicht abließ einen König zu begehren / hat GOTT den Saul einen grossen ansehnlichen Mann darzu bestimmet / welchen Samuel zum König gesalbet / da er die verlohrne Esel seines Vatters Cis aufzusuchen / und sich deswegen anzufragen / zu ihm / als einem Weissager kommen war. 2962.

2. Was für Feinde hatten dem Saul besonders zu schaffen geben?

Die Philisthäer und Amaleciter / welche jederzeit abgesagte Feind der Hebräer gewesen. Die Philisthäer wurden von dem Jonathas / und seinem Waffenträger durch gählingen Einfall in ihr Lager sehr erschrecket / und in solche Unordnung gebracht / daß sie selbst einander in die Haar gerathen / auch letztlich von dem eben dazu kommenden Saul weiter verfolgt / und aus dem Feld geschlagen worden.

3. Wie ist der Feldzug wider die Amaleciter abgelauffen?

GOTT hatte dem Saul durch den Propheten Samuel andeuten lassen / er solte wider die Amaleciter / als welche die Maß ihrer Sünden allbereit erfüllet / zu Feld ziehen.

An

victoria porrò ne dubitaret; id tamen caveret, de præda & exercitu hostili ne quid reliqui faceret, sed pecora æquè ac homines cum supellectili universa igni ferróque deleret. Vicit Saul hostes; at se ipse ut vinceret, Deóque submitteret, imperare sibi haud potuit, Rege Agago ad triumphum, credo, præda verò opimiore ad sacrificium, contrà ac DEus mandaverat, reservata.

4. *Quid DEus Regi contumaci, ac refractario per Samuelem denunciari jussit?*

Præstabiliorem omni victima esse obedientiam, quam quia arrogante contumacia abjecisset, ipsum quoque à DEO abjectum, Regémque alium meliorem & obsequentiorem eidem suffectum iri. Mox Samuel Agagum pinguissimum, ad se adductum, suapte dextera in frusta concidit.

5. *Quem DEus Regem in Saulis locum subrogavit?*

Davidem, Isai filium natu minimum. Hunc dum annum ageret circiter vicesimum, atque ad eam diem pascendis parentis sui gregibus operam daret, Samuel rure accitum, paterno in oppido Bethlehem privatos; intra parietes, ne res Sauli suboleret, Regem inunxit anno ab orbe condito 2964.

§. 2.

Saulis, à DEO reprobati, facinora.

1. *Qualis in Davidem extitit Saul, ex quo ille inauguratus est Rex?*

Dum David divino impletur & agitur Spiritu, Saulem ater genius, humori melancholico permixtus, in furo-

An dem Sieg solte er keinen Zweifel tragen; jedoch sich allerdings hüten / daß er von der Beut und feindlichem Kriegs-Heer nicht das geringste zuruck behalte / sondern Vieh und Menschen samt allem Hausgeräth mit Feuer und Schwert verherge. Saul überwande den Feind; kunte aber sich selbst nicht überwinden / daß er seinen Willen dem Göttlichen unterwürffe / sondern liesse den König Agag / glaublich zu einem Sieg-Gepräng / die auserlesne Beut aber zum Opfer GOttes / wider dessen Befehl / aufbehalten.

4. Was hat GOTT dem halsstarrigen und widerspenstigen König durch den Samuel lassen ankünden?

Der Gehorsam seye weit besser / als alle Schlacht-Opfer. Weil er nun das Joch des Gehorsams von sich geworffen / habe ihn GOTT gleichfalls verworffen / und an statt seiner einen bessern und gehorsameren König ausgesehen. Hierauf liesse Samuel den überaus fetten Agag herbey führen / welchen er auf der Stelle mit eigener Hand zu Stücken zerhieb.

5. Was für einen König hat GOtt an des Sauls statt gesetzet?

Den David / des Isai jüngsten Sohn. Diesen / da er ungefehr zwanzig Jahr alt war / und bis dahin die Schaf seines Vatters geweidet / hat Samuel vom Feld kommen lassen / und ihne zu Bethlehem in der Still / damit Saul nichts davon möchte innen werden / zum König gesalbet im Jahr von Erschaffung der Welt 2964.

2. Absatz.

Des Sauls Thaten nach seiner Verwerffung.

1. Wie verhielt sich Saul gegen David, nachdem dieser zum König gesalbet worden?

Als David vom Geist GOttes gantz ward erfüllet und angetrieben / machte den Saul der böse Geist / welchem

furorem ſæpè agit, ac propè ad inſaniam redigit. Malo huic ſtrenuum ac præſens remedium allatura videbatur muſica. Igitur in citharœdum inquiritur; nec alius magis idoneus eſt inventus, quam David. Qui proinè paſcuis ad aulam accerſitus, ſuavi vocis ac fidium concentu turbulentos animi motus mirè ſedavit, Regi exinde acceptiſſimus.

2. Quid de gigante Goliath memorandum?

Cùm Philiſthæi novo iterùm bello Hebræos lacesſerent, exercitus uterque edito in colle vicina locabat caſtra. Inter barbaros Goliath præcipuè eminebat & mole corporis, & armorum pondere, & animi ferocia planè gigas. Hic per dies 40. virum ſibi ex omni Iſraëlitarum numero ſiſti quotidie iteratè provocatione poſtulat, qui ſingulari ſecum certamine de rei ſumma decernat. At nemo unus erat, qui cum immani hoc monſtro pedem conferre auderet, donec tandem David, fortè fortuna à parente cum commeatu ad fratres miſſus, cum thraſone hoc in arenam deſcendere animum ultrò induxit. Facta igitur à Rege aleæ tentandæ poteſtate, non niſi armis paſtoritiis, baculo, funda & quinis è torrente lapidibus inſtructus, adverſus hoſtem procedit, móxque funda circumacta, lapidem vi tanta librat in Goliathi frontem, ut carnea hæc moles ingenti cum fragore in terram præceps rueret. Jacenti ac palpitanti caput gladio, ex adverſarii vagina educto, confeſtim præcidit victor, ſummo ubique exceptus plauſu, & ſecunda populi gratulantis admurmuratione. Verùm unde David ſummam inire debuerat gratiam, inde maximam ſibi conflavit invidiam, à Saule ipſo, cujus thronum vel capitis periculo ſtabilierat, indigniſſimè divexatus.

3. *Quas*

desselben schwartze Geblüt trefflich zur Sach diente / öfters gantz tobend und unsinnig. Diesem Ubel abzuhelffen / schiene die Music das allerbeste Mittel zu seyn. Cahero man sich um einen Harfenschläger umgesehen / und kein tauglicheren gefunden / als eben den David / welcher alsbald von der Weid nach Hof beruffen / durch sein liebliche Stimm und Seiten-Klang das gantz verwirrte Gemüth des Sauls wundersam besänftiget / und sich hiermit bey ihm in grosse Gunst gesetzet.

2. Was ist von dem Riesen Goliath zu melden?

Die Philisthäer liessen sich mit den Hebräern abermal in einen Krieg ein / und hatten sich beyde Kriegs-Heer zu nächst aneinander auf 2. Hügeln gelagert. Unter den Barbaren führte Goliath die Reihe / als welcher an Grösse des Leibs / an Schwere der Waffen / an Wilde und Grausamkeit des Gemüths ein ungeheurer Ries war. Dieser begehrte vierzig Tag nacheinander zweymal des Tags einen Mann zu stellen / der sich mit ihm in einen Zweykampf einlasse. Aber nicht ein einziger hatte so viel Hertz / der sich an dieses grentliche Unthier wagte / bis endlich David / welchen der Vatter / um seine Brüder mit Nahrung zu versehen / ungefehr ins Lager geschicket / sich freywillig erboten mit diesem Prahler auf den Kampf-Platz zu treten. Da er nun dessen vom König Erlaubnuß erhalten / gehet er allein mit seinem Hirten-Stab / Schlinge / und fünf aus dem Bach geholten Kiselsteinen bewaffnet auf den Feind los / und wirfft ihme mit seiner Schlinge einen Stein mit solcher Stärcke und Gewalt an den Kopf / daß dieser Fleisch-Thurn mit grossem Getöß zu Boden fiel. Worauf ihme David das Schwert aus der Scheide gezogen / und den Kopf abgeschlagen mit jedermanns hertzlichem Frolocken und Glück wünschung. Allein wodurch David den höchsten Danck hätte sollen verdienen / eben hiedurch kam er in gröste Ungnad; indem er von dem Saul seelbst / dessen Thron er doch mit eigener Leib- und Lebens-Gefahr befestiget / unbilliger massen verfolgt worden.

3. *Quas Saul Davidis vitæ insidias struxit?*

Hunc ut è medio tolleret, nullum non lapidem movit. Ac 1. quidem pristino illo furoris œstro correptus, Davidem, citharâ malo huic remedium afferre parantem, lanceâ semel atque iterum appetiit, confixurus haud dubiè fidicinem, nisi hic modò capitis declinatione, modò celeri fuga ictum frustrâsset.

2. Filiam suam Davidi eo demum pacto nuptui daturum se recepit, si centum Philisthæos jugulâsset, spe fretus, fore, ut ipse prior occumberet. Verùm is ducentis eorum cæsis, Micholem, invito licèt socero, uxorem duxit.

3. Davidis domum de nocte militari undique corona cingi jussit, ut die illucescente captivum adducerent. At Michol impios parentis conatus elusura, maritum nocte intempesta per fenestram fune demisit. Ac ne facultas ei tempúsque deesset, quo in tutum se reciperet, ligneum hominis simulacrum ad fallendos milites in lecto reposuit.

4. Cùm Saul Davidem ad Samuelem confugisse intellexisset; missis illico satellitibus aliis atque aliis fugientem intercipi, vinctúmque ad se perduci jussit. At enim, vix pedem hi in ædes Prophetæ intulerant, cùm mox divino afflati Spiritu, non jam vincula, sed oracula promere incipiunt. Quod ipsi quoque Sauli, paulò pòst supervenienti, evénit, è sanguinario parricida in Prophetam fatidicum repentè mutato.

5. Saul Davidem, per desertas solitudines, montes & sylvas oberrantem, valido cum exercitu est insecutus, junctis eum viribus oppugnaturus, suámque in potestatem redacturus. Sed irritæ fuêre hæ

omnes

3. Was Gestalt hat Saul dem David nach dem Leben gestrebet?

Er lauserte auf alle Gelegenheiten/ selben um das Leben zu bringen. Und 1. zwar/ da er von seiner vorigen Tod-Sucht mehrmals überfallen/ den David/ so mit seinem Harfen-Spiel dem Ubel wolte abhelffen/ mit seiner Lantzen wurde unfehlbar durchstochen haben/ wann er nicht jetzt mit Abwendung des Haupts/ bald mit der Flucht der Gefahr entgangen wäre.

2. Da er dem David seine Tochter zur Ehe zu geben versprochen/ mit diesem Beding/ wann er hundert Philisthäer wurde auf die Haut gelegt haben/ in Hoffnung/ David wurde sein Leben selbst dabey einbüssen. Er aber hat zweyhundert Philisthäer erleget/ und hierauf die Michol/ wider den Willen seines Schwähers/ zur Ehe bekommen.

3. Liesse Saul die Wohnung des Davids zu Nachts mit Soldaten wohl besetzen/ damit sie bey anbrechendem Tag selben einfangen könten. Aber die Michol ließ ihren Ehe-Herrn bey der Dunckle an einem Strick zum Fenster herunter. Und damit er desto mehr Zeit hätte sich in Sicherheit zu setzen/ legte sie eine lebloſe Bildnuß in dessen Bett/ den Soldaten hierdurch ein Blaues für die Augen zu machen.

4. Als Saul verstanden/ daß David zu dem Samuel entflohen/ hat er von seiner Leib-Wacht bald diese/ bald jene dahin abgeschickt/ welche dem Flüchtigen nachsetzen/ und ihn gefangen liefern solten. Kaum aber traten selbe in das Haus des Propheten/ da sie an statt den David zu ergreiffen/ selbst von dem Geist GOttes überfallen/ und in lauter Propheten verwandelt worden. Welches gleichfalls dem bald darauf ankommenden Saul selbst wiederfahren/ da er von Stund an aus einem bluldürstigen Todschläger zu einem Propheten worden.

5. Hat Saul den David/ als er in denen Wüsten/ Bergen/ und Wäldern herum zog/ mit einer starcken Mannschaft aufgesucht/ um mit gesamter Macht selben zu überfallen/ und unter seine Gewalt zu bringen. Aber alle diese

omnes molitiones, DEO Davidem cœleſtibus ubique firmante præſidiis.

4. Quî verò tot inter adverſa ſe geſſit David?

Ut virum pium, patientem, ac magnanimum decet. Vitam potiſſimùm fugiendo ſervavit. Ac primò quidem, ad Samuelem Prophetam, dein ad Achimelechum Sacerdotem, inde in deſertum eſt digreſſus. Ubi quàm aſperè ac inhumaniter à Nabalo, tam prolixè comitérque ab ejus uxore Abigail eſt tractatus. Tandem cùm apud populares ſuos nusquam ſecuro eſſe liceret, ad ipſum adeò Philiſthæorum Regem Achis confugit, qui urbem Siceleg habitandam conceſſit. Nec deerat Davidi occaſio Saulem, hoſtem ſuum juratum, perdendi, tunc præcipuè quando Regi ad eum, quò ſe ipſe receperat, ſpecum fortè divertenti, cùm caput potuiſſet, non niſi chlamydis regiæ patticulam præſecuit; aut quando intempeſtæ noctis ſilentio in caſtra, ipſúmque adeò regis tabernaculum, Abiſai comite, ingreſſus, haſtam ſolam cum aquæ ſcypho dormienti abſtulit. Quo comperto, Saul propenſiſſimum in ſe Davidis animum perſpexit quidem; nec tamen deſtitit inſontem perſequi.

5. Quo tandem mortis genere Saul occubuit?

Dum hic in pugna cum Philiſtæis inauſpicatò inita, grave vulnus accepiſſet, veritus, ne fortè morituro hoſtis illuderet, adſtantem rogavit armigerum ferro ut ſeperimeret. Quo impium obſequium averſante, ſuus ipſe carnifex, in enſem præ deſperatione incubuit. Hujus mortem non minore luctu Davidi quàm gaudio Philiſthæi ſunt proſecuti, qui demortui caput

Unternehmungen waren vergebens; massen GOTT allenthalben den David beschirmete / und mit himmlischer Schutz-Wehr versahe.

4. Wie hat sich David in diesen so schweren Verfolgungen aufgeführet?

Uberaus gottselig / gedultig und großmüthig. Er behalf sich meistens mit der Flucht / und begab sich erstens zu dem Propheten Samuel / hernach zu dem Hohen Priester Achimelech / von diesem in die Wüste Ziph / allwo / so grob und unhöflich der Nabal mit ihm verfuhr / so mildreich und höflich empfieng ihn hingegen dessen Ehe-Frau Abigail. Endlich weil er bey seinen Lands-Leuten nirgends mehr sicher war / hat er so gar bey dem Philisthäischen König Achis Zuflucht gesucht / welcher ihm die Stadt Siceleg zur Wohnung eingeraumet. Und mangelte es dem David gar nicht an Gelegenheit den Saul seinen Tod-Feind um das Leben zu bringen, sonderbar damals / als dieser in eben jene Höhle / wo selber verborgen lag / gekommen / welchem / da er kunte den Kopf nehmen / er nur ein Stücklein von dem Rock abgeschnitten: oder da er bey eitler Nacht in das Lager / ja gar in des Königs Zelt mit dem Abisai hinein gangen; aber nichts / als den Spieß und Wasser-Becher des annoch schlafenden Königs mit sich genommen. Woraus zwar Saul klar erkannte / wie guthertzig und treulich es David mit ihm meine; doch ließ er nicht nach seinen so aufrichtigen und untadelhaften Freund ferner zu verfolgen.

5. Wie ist endlich Saul umkommen?

Da er in einer gantz unglücklichen Schlacht wider die Philisthäer tödtlich verwundet worden / bat er / aus Besorge vom Feind beschimpfet zu werden / seinen Waffenträger / er wolle ihm mit dem Degen den garaus machen. Weil aber dieser an solcher That ein Abscheuen trug / wurde er sein eigener Hencker / und brachte sich selbst vor Verzweiflung ums Leben. David beweinte diesen Todfall nicht minder / als die Philisthäer darüber frolockten / welche

caput, cervicibus abscissum, per urbes suas omnes, velut in triumpho circumtulêre, cadavere è muro Bethsan ad ludibrium suspenso. Quod tamen Jabesitæ de nocte sublatum, publico urbis luctu terræ mandârunt, Davide officium, curando funeri impensum, prolixè dein laudante, ac remunerante. 2979.

CAPUT II.

Rex David.

§. 1.

Davidis præclara initia, ejúsque lapsus.

1. Quando David regni possessionem adiit?

A Saulis obitu, consulto priùs Numine, cum suis Hebronem commigravit, ubi anno ætatis trigesimo Rex palàm inunctus; annos septem cum dimidio soli Tribui Judæ præesse cœpit, Isbosetho, Saulis filio, reliquis undecim Tribubus imperante. Quo per sicarios interempto, tandem & Judæ & Israëlis, id est, duodecim Tribuum Rex inauguratus est David.

2. Quibus firmamentis, præsidiisque regale solium stabilivit?

Pietatis præcipuè, ac religionis cultu, & optimorum administrorum delectu. Pietatis specimen planè eximium dedit in translatione Arcæ. Erat hæc à pluribus jam annis exul quasi, & propè neglecta. Itaque David Hierosolymam, quam, profligatis Jebusæis, regni sedem constituerat, eam transferendam cura-

dem todten Leichnam den Kopf abgehauen / und selben in alle Stätt auf die Schau herum geschicket; sein Leib aber ward ober den Ringmauren der Statt Bethsan aufgehencket; jedoch von den Burgern der Statt Jabes Galaad zu Nachts fortgenommen / und gantz ehrlich begraben. Wofür sich David gegen ihnen sehr freygebig und danckbarlich eingestellet. 2979.

Das zweyte Capitel.
Von dem König David.
1. Absatz.
Des Davids guter Anfang und dessen Fall.

1. Wann hat David sein Königreich in Besitz genommen?

Nach dem Tod des Sauls hat er sich mit Gutheissung GOttes samt den Seinigen in die Statt Hebron verfüget / allwo er im dreyssigsten Jahr seines Alters offentlich gesalbet / achthalb Jahr über die Zunft Juda allein geherrschet / da indessen Isboseth / ein Sohn des Sauls / zum König der übrigen eilf Zünfte ausgeruffen worden. Nachdem aber dieser Meuchelmörderischer Weise umkommen / ist David so wohl über Juda / als Israel / das ist / über alle zwölf Zünfte König worden.

2. Durch was für Grund-Stütze und Schutz-Wehr hat er seinen Reichs-Thron befestiget?

Fürnemlich durch seine GOttes-Forcht / und Handhabung der wahren Religion; wie auch durch Erkiesung geschickt- und tugendhafter Männer. Seiner Gottseligkeit gab er ein treffliche Prob in Übersetzung der Bunds-Lade. Diese war viel Jahr her gleichsam im Elend / und fast aus der Acht gelassen. Darum ließ David selbe nach Jerusalem / welche er / nach Verjagung der Jebusäer / zur Königlichen Haupt-Statt gemacht / überbringen / mit gro-

curavit, maximo populi concursu & gratulatione; quam tamen ex improviso interturbavit repentinus Ozæ interitus, vel quòd Arcam, à solis alioqui Sacerdotibus tangendam, attrectâsset Levita; vel quòd eandem, humeris ex lege imponendam, plaustro admovisset, non sine lapsionis periculo, quod dum propulsare tentat, subitò expiravit. Perculsus eo casu David, ausus non est Arcam in suam inferre domum; sed in ædes Obededom Levitæ deduci jussit, maximo ejusdem bono atque emolumento. Quod ubi nunciatum est Regi, trimestri exacto, Arca repetitur, solemniore pompa, & apparatu longè magnificentissimo, non jam plaustro, sed Sacerdotum humeris destinatum ad locum deportanda, ubi Rex ipse regia veste depositâ, ac lineâ, Ephod dictâ, indutus Arcæ præsultabat, insultante incassum Michole, superba ejusdem conjuge.

3. Quæ bella gessit David?

Postquam omnium Israëlis tribuum Rex salutatus, ac tertiùm est inunctus, Hebrone Hierosolymam cum valida suorum manu contendens, Sionis arcem, propè inexpugnabilem, pulsis inde Jebulæis, occupat. Mox armis in Philisthæos conversis, de his geminam, sed multò illustriorem de se reportat victoriam, dum aquam, è cisterna Bethlehemitica à tribus viris fortissimis, perrupta Philisthæorum statione, allatam renuit bibere, sed in omnium conspectu effundens, DEO libavit. Ad reliquos subinde Israëlitarum hostes debellandos progressus, Moabitas, Idumæos, Ammonitas, & Syros in ditionem suam redegit, stipendio, quod tot jam annis Hebræi pendere cogebantur, ipsis imposito; unde

ster Freud und Frolocken des Volcks / so doch unversehens verstöhret worden durch den urplötzlichen Tod des Oza / dieweil dieser entweders als ein Levit die Arch GOttes angerühret / welches sonst allein den Priestern gestattet wurde; oder weil er selbe nicht auf den Schultern / wie im Gesatz gebotten wird / getragen / sondern auf einen Wagen geladen / nicht ohne Gefahr des Falls / welchen da er wolte verhindern / starb er gähen Tods. David erschrack hierüber so sehr / daß er sich nicht getrauete die Arch in seine Behausung zu übersetzen / sondern ließ selbe zu dem Obededom einem Leviten bringen / zu dessen grösterm Nutzen und Vortheil. Welches dann den David bewogen / daß er nach drey Monaten die Bunds-Lade wieder abholen / und mit weit besserer Anstalt und Gepräng / nicht auf einem Karren / sondern auf den Schultern der Priester an das bestimmte Ort übersetzen lassen; wobey er selbst seinen Königlichen Schmuck ablegte / und in einem leinenen Kleid / Ephod genannt / vor der Arch daher dantzete unerachtet ihne deswegen seine hoffärtige Gemahl Michol verhöhnete.

3. Was für Krieg hat David geführt?

Nachdem er als König über alle Zünfte Israels zum drittenmahl gesalbet worden / ziehet er aus Hebron mit einer starcken Mannschaft nach Jerusalem / und nimmt den Jebusäern die fast unüberwindliche Burg Sion hinweg. Gehet darnach auf die Philisthäer los / und traget von diesen einen zweyfachen / von sich selbst aber einen noch weit herrlicheren Sieg davon; indem er das von drey tapfersten Männern / so sich durch das feindliche Lager gewaget / aus der Bethlehemitischen Cistern hergeholte Wasser nicht hat trincken wollen / sondern offentlich ausgeschüttet / und GOTT geopferet. Damit er nun auch die übrige Feinde der Israeliten bezähmte / hat er die Moabiter / Idumäer / Ammoniter / und Syrier / unter seine Bothmäßigkeit gebracht / und die Anlagen / so die Hebräer viel Jahr her mussten geben / ihnen auferleget / woraus er unzahlbar viel

Gold /

unde auri, argenti ærisque vis propè immensa ad futuram templi fabricam est collecta.

4. Quænam origo fuit belli adversùs Ammonitas susceptiꝰ

Miserat Rex David ad Hanonem Ammonitarum Regem Legatos, qui pro mutua amicitia mœrorem, ex parentis obitu conceptum, abstergerent. Verùm hic viros honestissimos pro speculatoribus habitos, Procerum instinctu dimidia barbæ & capillitii parte attonsa, vestibúsque ad summum opprobrium mutilatis, remisit. Hanc injuriam, contra jus gentium Legatis illatam, ulturus David, Ammonitas cum subsidiariis Syrorum copiis, ingenti clade iterum iterúmque illata, profligat, urbemque eorum regiam Rabbam solo æquat, incolis, accolísque crudeli quidem, digno tamen tot tantísque sceleribus supplicio affectis.

5. Qua occasione Rex, tanta alioqui virtute atque integritate, ad nefarium adulterii & homicidii scelus est inductus?

Otio, & incautiore mulieris aspectu; cùm enim post epulas ac meridiationem in solario domus regiæ otiosus deambularet, in Bethsabeam, eximia pulchritudine fœminam oculos conjecit. Ex quo aspectu, veluti scintilla, vetiti amoris incendium longè tristissimum est exortum, non nisi copiosis pœnitentiæ lacrymis restinguendum. David porrò dum adulterii crimen occultare parat, id novo, eóque majore, scelere cumulavit, innocentis nempe Uriæ cæde, quem in oppugnatione urbis Rabbæ loco pugnæ iniquissimo exponi, atque à suis deseri jussit, Ammonitarum telis conficiendum.

Gold / Silber / und Ertz für den künftigen Bau des Tempels gezogen.

4. Woher entstunde der Krieg wider die Ammoniter?

David schickte / Freundschaft und guter Verständnus halber / zu dem Hanon / König der Ammoniter seine Gesandte ab / ihne wegen dem Hintritt seines Vatters zu trösten / anbey auch sein Leid und Mitleiden hiedurch zu bezeugen. Dieser hingegen hielt die ehrlichste Männer für Ausspäher. Ließ ihnen demnach aus Anstifftung der Hof-Herren Bart / Haar / und Kleider halb abschneiden / und sandte sie solcher gestalt gantz beschämt zuruck. Diese wider alles Völcker-Recht zugefügte Unbild zu rächen / hat David die Ammoniter samt den Syriern / so ihnen zu Hülf kamen / unter Anführung des Joabs zweymal geschlagen / ihre Haupt-Statt Rabba geschleiffet / und alles / was in- und ausser der Statt war / auf das schärffeste ihren Verdiensten gemäß / abgestraffet.

5. Wie ist jener sonst so fromm- und tugendhafte König in so greuliche Laster des Ehebruchs und Todschlags gefallen?

Durch Müssiggang und unbedachtsames Ansehen einer Weibs-Person. Dann als er nach der Tafel / und Mittag-Schläflein auf der Altan seiner Residentz müssig auf- und abgieng / hat er seine Augen auf die Bethsabea / ein überaus schönes Weibsbild / was fürwitzigeres schiessen lassen. Aus welchem Anblick / als einem Fünckelein eine erschröckliche Feuers-Brunst der verbottenen Liebe entstanden / so nicht anderst / als mit häufigen Buß-Thränen kunte ausgelöschet werden. Da nun David den Ehebruch wolte vertuschen / fiel er in ein neues und grösseres Laster / indem er befohlen den unschuldigen Urias in der Belagerung der Statt Rabba an das gefährlichste Ort zu stellen / und im Stich zu lassen / damit er von den Ammonitern umgebracht wurde.

§. 2.

Davidis pœnitentia, & vitæ exitus laudatissimus.

1. Quando, quâve ratione David cœpit resipiscere?

Ut primùm filius, in adulterio susceptus, hanc lucem aspexit, adest mox Nathan Prophetes, à DEO missus, propositáque oviculæ raptæ parabola, Davidi gemini sui sceleris atrocitatem vehementer exprobrat, eidémque, crimen admissum ingenti cum dolore fletúque confitenti ac detestanti, culpæ quidem gratiam facit, non item pœnæ multiplicis, idcirco subeundæ, quam non modò non reculavit, sed libenti etiam animo suscepit David. 2999.

2. Quænam erant hæ pœnæ?

1. Mors filii è Bethsabea suscepti, pro cujus vita proroganda iteratas preces & lacrymas parens fudit. 2. Amnonis filii cædes, ab Absalomo patrata. 3. Absalomi adversus parentem rebellio.

3. Quid Absalomum ad tantum scelus impulit?

Insana regnandi cupiditas degenerem filium eò adegit, patrem ut solio & vita deturbare decreverit. Quare contracto ingenti exercitu, ad urbem regiam Hierosolymam occupandam properat; unde tamen, præmonitus David, nudis pedibus, flens, & operto capite, reorum more, fuga cum suis se proripuit. Fugientem Semei, perfrictæ frontis homo, non sibilis modò & convitiis, sed & lapidibus appetiit, tam atrocem injuriam morte haud dubiè luiturus, nisi Rex mansuetissimus, justissimam DEI ferientis manum

hic

2. Absatz.

Davids Bußfertigkeit und löblichstes Ende.

1. Wann, und wie ist David wiederum in sich selbst gangen?

Nachdem das in dem Ehebruch gezeugte Söhnlein gebohren worden / kame der Prophet Nathan von GOTT geschicket / und hielte ihm in einer Gleichnuß eines gewaltthätig hinweggenommenen Schäfleins die Grösse beyder begangenen Laster auf das schärfest vor. David bekante gleich mit grosser Reue und Buß-Zähren seine verübte Missethat / welchem der Prophet zwar die Nachlassung der Schuld / benebens aber viel Strafen / so er deswegen noch würde auszustehen haben / angekündiget / worein sich David gantz willig ergeben. 2999.

2. Was waren diese für Strafen?

1. Der Tod seines von der Bethsabea überkommenen Söhnleins / für dessen Leben er bey GOTT mit vielen Bitten und Weinen inständig angehalten. 2. Die Ermordung seines Sohns Amnon durch den Absalom. 3. Der von eben diesem Absalom wieder ihne angezettelte Aufstand.

3. Was hat den Absalom zu so grosser Bosheit veranlasset?

Sein unsinnige Regirsucht brachte den ungerathenen Sohn dahin / daß er sich unterstanden dem Vatter Reich und Leben zu benehmen. Gieng demnach mit einer grossen Heers-Macht auf die Königliche Haupt-Statt Jerusalem los / aus welcher der König nach erhaltener Kundschaft / weinend / mit blossen Füssen und verhülltem Haupt gleich denen Tods-schuldigen / sich samt den Seinigen davon gemacht. In der Flucht hat Semei ein verwegener und unverschämter Mensch mit Spott- und Läster-Worten / ja so gar mit Steinen auf den König geworffen. Welche entsetzliche Unbild ihm gewißlich den Kopf wurde gekostet haben / wann nicht der sanftmüthigste König auch dißfalls

die

hîc quoque agnoſcens, ſubmiſſeque deoſculans, ſuorum impetum cohibuiſſet.

4. Quem tandem impius Abſalom perduellionis ſuæ fructum tulit?

Viginti ſuorum millibus cæſis, cæteríſque in fugam actis, dum ipſe quoque, mulo inſidens, ex hoſtium manibus tentat evadere, capillis ramoſæ quercui implicitis, cœlum inter ac terram hæſit medius. Quem Joab, re intellecta, confeſtim accurrens, tribus lanceis confodit. Victor parens filii ſui perditiſſimi mortem, non tam præſentem hanc, quàm æternam illam, acerbiſſimo luctu, ejulatione & lacrymis proſequebatur, quas Joab omni licèt eloquentiæ vi adhibita, abſtergere vix potuit.

5. Cur lues quoque peſtifera Iſraëlis Regnum invaſit?

Ob gravia populi delicta juſta DEI permiſſione factum eſt, ut David non ſine vanitatis & arrogantiæ nota univerſum bellatorum numerum iniri jubèret. Quapropter DEUS & hanc Regis, & multò graviores populi noxas caſtigaturus, miſſo Gade Propheta, optionem facit aut famis triennis, aut belli trimeſtris, aut triduanæ peſtilentiæ eligendæ. Quam ultimam cum præoptaſſet David, tridui ſpatio ſeptuaginta hominum millia interîêre. A. M. 3017.

6. Cuinam David ante ſuum è vita diſceſſum regni gubernacula tradidit?

Salomoni, viginti & amplius annos nato, excluſo Adonia, qui, cùm & naſcendi prærogativa, & optimatum quorundam præſidio ſubnixus, regnum affectâſſet, & hoc, & vita ipſa eſt privatus. David porrò anno regni ſui quadrageſimo, ætatis ſeptuageſi-

die strafende Hand GOttes gar wohl erkennend / und demüthig küssend / die Seinige hätte abgehalten.

4. Was hat endlich der gottlose Absalom durch seine Meuterey gewonnen?

Nachdem zwanzig tausend der Seinigen erlegt / und die übrige in die Flucht geschlagen worden / machte auch er sich mit seinem Maulthier aus dem Staub; bliebe aber mit seinen Haaren an einem Eichbaum hangen. Als dieses Joab vernommen / eilte er alsbald herzu / und durchstach ihn mit drey Lantzen. Dem obsiegenden Vatter David gieng nicht so fast der zeitlich als ewige Tod seines verlohrnen und ungerathenen Sohns so tief zu Hertzen / daß er des Heulens / Weinens / und Wehklagens kein End machte; und kunte ihn Joab mit aller seiner Beredsamkeit kaum trösten.

5. Warum ist auch die Pest über das Israelitische Reich kommen?

Wegen schweren Missethaten des Volcks hat der gerechte GOtt verhenget / daß David aus einer kleinen Hoffart und Eitelkeit die streitbare Männer liesse abzehlen. Damit nun GOTT des Königs / und die noch weit grössere Verbrechen des Volcks abstrafte / gab er durch den Propheten Gad dem David die Wahl / entweders einen dreyjährigen Hunger / oder dreymonatlichen Krieg / oder dreytägige Pest zu erkiesen. Als nun David das letztere daraus erwählet / seynd innerhalb drey Tagen siebenzig tausend Menschen von der Pest umkommen. Im Jahr der Welt 3017.

6. Wem hat David noch vor seinem Tod das Reich übergeben?

Dem Salomon / so damals über zwanzig Jahr alt war / mit Ausschliessung des Adonias / welcher da er nebst dem Vorzug im Alter / von etlichen Grossen unterstützet / nach dem Reich strebte / hat er samt diesem auch sein Leben eingebüsset. David hat hierauf im vierzigsten Jahr seiner Regirung / seines Alters aber im siebenzigsten mit grösstem

gesimo vitam cum summa gloria posuit, successore Salomone sanctissimis monitis instructo. 3019.

CAPUT III.

Rex Salomon.

§. I.

Salomon Regum Sapientissimus.

1. Quæ regni ejus fuêre initia?

Longè auspicatissima, sedente ad imperii clavum ipsa Sapientia, quam ille, jussus à DEO, quod vellet, petere, elegit præ divitiis & gloria; quæ tamen ambæ, velut pedissequæ dominam illam suam, Sapientiam nempe, secutæ, Salomonem mortalium omnium felicissimum reddidêre. 3020.

2. Ecquodnam Sapientiæ hujus specimen sacri fasti commemorant?

Cùm duæ mulierculæ, quarum utraque infantem vivum sibi vindicabat, mortuum verò & ab alterutra in lecto oppressum utraque abjurabat, ad Salomonem provocâssent, Rex litem hanc, oppidò intricatam, ex ipsius naturæ indicio ac testimonio dirempturus, infantem vivum gladio dissecari medium, & utrique partem dari jussit. Hîc verò mox matrem natura prodidit: quæ enim infantem dividi postulabat, suppositicia; quæ autem vivum servari petiit, mater vera judicata est.

3. Quo præcipuè monumento Salomon nominis sui memoriam immortalitati commendavit?

Magnificentissimâ illa Templi toto orbe celeberrimi structura, quam anno regni sui quarto, ab orbe

Ruhm das Zeitliche gesegnet / nachdem er dem Salomon die beste Lehr-Sätz gegeben. 3019.

Das dritte Capitel.
Von dem König Salomon.
1. Absatz.
Salomon der weiseste aus den Königen.

1. Wie war der Anfang seiner Regirung beschaffen?

Aufs allertrefflichste; indem das Steur-Ruder die Weisheit selbst führte / welche / als ihm GOtt frey stellte zu begehren was er wolte / Salomon vor Reichthum und Ehren erwählet / so doch beyde / als Nachtretterinnen ihrer Frauen / der Weisheit nemlich / auf dem Fuß gefolget / und hiermit den Salomon zum Glückseligsten aus allen Menschen gemacht. 3020.

2. Was für ein Prob-Stuck seiner Weisheit ziehet die Heil. Schrifft an?

Als zwo Mütter / wovon alle beyde das noch lebende / keine aber das todte / und von entwederer im Beth verdruckte Kind für das ihrige erkennen wolte / ihre Klag bey dem Salomon vorbrachten / hat der König / um diesen verwirrten Handel durch das Zeugnuß der Natur selbst zu entscheiden / befohlen / man solte das Kind mit einem Schwert entzwey schneiden / und einer jeden einen Theil geben. Aber da hat gleich die Natur selbst die Mutter verrathen. Dann die / so das Kind wolte zertheilet haben / ist für die verstellte; die aber selbes wolte leben lassen / für die wahre Mutter erkant worden.

3. Durch was für ein Denckmahl hat Salomon sonderbar seinen Nahmen verewiget?

Durch jenen herrlichst- und Welt-berühmtesten Tempel-Bau / welchen er im vierten Jahr seiner Regirung /

orbe condito ter milleſimo vigeſimo tertio moliri cœpit, ac ſeptimo pòſt anno ad faſtigium perduxit, ducentis & ampliùs hominum millibus hac in fabrica occupatis, è quibus Iſraëlitarum triginta millia, proſelytorum, qui ligna & lapides parabant, octoginta, bajulorum ſeptuaginta millia, operis Præfectorum tria millia & ſexcenti, non annumeratis tot hominum millibus, quos Hiram Tyri, & Pharao Ægypti Rex ſubmiſerat. Tanta porrò arte atque induſtria ligna & lapides præparabantur, ut ſine inſtrumentorum fabrilium uſu acſtrepitu jungi inter ſe poſtmodum, aptarique potuerint.

4. *Num ratam DEus, gratámque habuit operis hujus molitionem?*

Ut cùm maximè: id quod in ſolemni baſilicæ hujus dedicatione gemino miraculo comprobavit, quando & nebula, DEI præſentiam teſtata, non ſine lucida caligine ſacram ædem implevit, & ignis, cœlo delapſus, holocauſta & victimas paratas combuſſit. Tenuit hæc ſolemnitas ſeptem dies, quo temporis intervallo mactata boum viginti duo, arietum centum ac viginti millia.

5. *Quid Reginam Sabæ Hieroſolymas usque ad Salomonem inviſendum accivit?*

Admiranda illa Salomonis Sapientia juxtà ac magnificentia, quæ in ore atque ſermone omnium precrebuerat. Hanc igitur coràm exploratura ac periclitatura, magno cum comitatu Hieroſolymam appulit. Cúmque templi ac regiæ domus majeſtatem, ſacrificiorum magnificentiam, menſarum apparatum, ſervorum diſciplinam, atque alia hujusmodi, præcipuè verò ſummam Regis in ænigma-

tis

von Erschaffung der Welt 3023. angefangen/ und in sieben Jahren vollführet. An diesem hatten über zweyhundert tausend Menschen gearbeitet/ aus welchen dreyssig tausend Israeliten/ aus den Juden-Genossen aber achtzig tausend theils Zimmerleut / theils Steinmetzen/ und siebenzig tausend Handlanger gezehlet wurden. Dem Bauwesen stunden drey tausend sechshundert vor / viel tausend/ so Hiram der Tyrier- und Pharao der Egypter-König geschicket / nicht darzu gerechnet. Das Holtz und Stein wurden also nett und künstlich ausgearbeitet / daß man hernach alles ohne Geräusch und Gebrauch des Werckzeugs kunte ordentlich auf einander fügen.

4. Hat GOTT diesen so herrlich- und prächtigen Bau genehm gehalten?

Uber alle massen: welches er bey Einweihung dieses Tempels mit einem doppelten Wunderwerck dargethan / indem er in einem halb liecht- und danckelen Nebel erscheinend / den gantzen Tempel erfüllet / und durch ein vom Himmel herab fallendes Feuer die zubereitete Brand- und Schlacht-Opfer verzehret. Diese Fest-Begängnuß währete sieben Tag/ und wurden darbey zwanzig tausend Ochsen / und hundert zwanzig tausend Schaaf geopferet.

5. Was hat die Königin von Saba veranlasset bis nach Jerusalem zu ziehen, und den Salomon heimzusuchen?

Die Wunder-grosse Weisheit/ Pracht und Herrlichkeit des Salomons / welche weit und breit berühmt war. Damit sie nun die Prob und den Augenschein selbst kunte einnehmen / ist sie mit sehr zahlreicher Begleitung zu Jerusalem angelanget. Als sie nun die Herrlichkeit des Tempels / und Königlichen Pallasts / die prächtige Opfer / die Tisch-Ordnung / die Hof-Bediente / und anders dergleichen / sonderbar aber die Weisheit des Salomons in Auflösung der

tis ac difficillimis quæstionibus enodandis sapientiam perspexisset, attonita ac penè stupore correpta, fateri non dubitavit, minora longè esse, quæ priùs auribus, quàm quæ nunc oculis usurpâsset.

§. 2.

Salomon è sapientissimo insipientissimus.

1. Quibus tandem præstigiis Regum sapientissimus usque adeò infatuatus est?

Amor mulierum insanus Regem illum, tam probum antehac & sapientem, vergente jam ætate, eò tandem dementiæ adegit, ut, qui vero prius Numini templum augustissimum incredibili sumptu erexerat juvenis, jam senex, ne mulierculis displiceret, vanis dæmonum simulacris delubra & aras non excitârit tantùm, sed thus quoque ac victimas ipsemet obtulerit, non jam Rex, sed abjectissimum Veneris ac dæmonum mancipium.

2. Num DEus hanc tantam impietatem inultam dimisit & impunitam?

Haudquaquam; nam posteaquam Salomon effrenatis suis cupiditatibus habenas laxando, sapientiam, pietatem, pudorem, gloriam, existimationem, robur mentis & corporis, valetudinem, divitias, fructus annuos propè immensos, tótque insuper tributa & vectigalia, exactionibus acerbissimis extorta, fœdè atque impiè dissipavit, tandem DEus post iteratas monitiones, severámque ingratæ mentis exprobrationem, non tantùm regni scissionem, decémque Tribuum defectionem ei denuntiari jussit; verùm etiam hostes infestissimos extraneos æquè ac intestinos contra ipsum suscitavit. Inter

quæ

Räthseln und schwereſten Fragen persönlich wahrgenommen/ stund sie gantz erstaunet und gleichsam ausser sich da / und bekante frey heraus / daß alles dasjenige / was sie zuvor gehöret / viel weniger wäre / als was sie nun selbst mit Augen gesehen.

2. Absatz.

Salomon aus dem Weiseſten der Unweiseſte.

1. Wie ist doch der Weiseſte aus den Königen dermassen bethöret worden?

Durch die unsinnige Weiber-Liebe ist jener zuvor so gottselige und weise König / da seine Lebens-Tag schon allgemach Berg-ab giengen / in so entsetzliche Thorheit gerathen / daß / der ehedessen dem wahren GOtt den allerherrlichsten Tempel mit unglaublichen Kosten in seiner Jugend erbauet / nun erst im spaten Alter den Weibern zu lieb nicht nur Götzen-Tempel und Altär aufgerichtet; sondern so gar selbst Weihrauch und Schlacht-Vieh geopferet / und hiermit aus einem so Wunder-grossen und Welt-berühmten König zum allerverächtlichsten Liebs-Sclaven / Weiber-Narren und Teufels-Diener worden.

2. Hat GOTT solchen Greuel ungestraft hingehen lassen?

Keines Wegs; dann nachdem Salomon seinen Begierlichkeiten Zügel und Zaum gelassen / und hierdurch seine Weisheit / Gottes-Forcht / Zucht / Ehr / guten Nahmen / Leibs- und Gemüths-Kräften / Gesundheit / fast unermäßliche Schätz / und Einkünfften / auch so viel grosse vom Volck erpreſſte Steuern und Anlagen schändlich- und gottloser Weise verschwendet / hat ihm GOTT nach wiederholter Ermahnung und scharfen Verweis seiner so grossen Undanckbarkeit nicht nur die Trennung seines Reichs / und Abfall der zehen Zünfte ankünden lassen / sondern so wohl auswärtige / als einheimische Feinde wider ihn erwecket. Bey so vielen Vorboten der allgemeinen Drangsalen/

quæ calamitatis publicæ præludia talis tantúsque hic Rex vehementi triſtitia, luctu & angore, multísque corporis & animi morbis, quos intemperantia peperit, confectus, anno ætatis ſexageſimo, regni quadrageſimo, ita exceſſit è vita, ut ancipitem de ſalute ſua conjecturam reliquerit poſteris; cùm ſacri annales, qui crimina ejus graviſſima recenſent, nusquam meminerint pœnitentiæ.

3. *Quis, Salomone defuncto, regni Iſraëlitici erat ſtatus?*

Quod ad eam diem unicum erat, in duo poſtea eſt diviſum, Judaicum nempe & Iſraëliticum. Illud Roboamus, cæteríque Davidis poſteri: hoc Jeroboam Ephraimita primùm, tum diverſarum Tribuum Reges adminiſtrârunt. Sciſſioni, præter paterna ſcelera, cauſam præbuit Roboami imprudentia. Hic enim populi nomine rogatus à Jeroboamo, ut duriſſimum tributorum jugum, à Salomone impoſitum, minueret, rejecto ſeniorum conſilio, ex juniorum ſententia, ſuperbè, minacitérque reſpondit. Quibus verborum aculeis exulcerati jam antea animi tantopere exaſperabantur, ut decem omnino Tribus, Salomonis ſtirpem execratæ, regnum Jeroboamo detulerint, duabus duntaxat Tribubus Juda, & Benjamin Roboamo adhærentibus.

Nos de Regibus Iſraëlis primùm, poſtmodum de Regibus Juda agemus.

CAPUT

ward dieser sonst so grosse und unvergleichliche König durch hefftigen Kummer / Traur- und Aengstigkeit / auch vielen äusser- und innerlichen Kranckheiten / welche sein unmässiges Leben verursachte / verzehret / und im sechzigsten Jahr seines Alters / seiner Regirung im vierzigsten aus dieser Welt also abgefordert / daß an seinem ewigen Heil und Seeligkeit sehr zu zweifeln / indem die heilige Schrift viel von seinen grossen Laster-Thaten / nichts aber von der Buß meldet.

3. Wie stund es nach dem Tod des Salomons um das Israelitische Königreich?

Es seynd aus einem Königreich nachgehends zwey worden / nemlich das Jüdische / und Israelitische. Jenes hat Roboam / und die übrige Nachkömmlinge des Davids: dieses Jeroboam aus der Zunft Ephraim; nach ihm aber andere aus anderen Zünften verwaltet. Zur Trennung gab / nebst des Salomons Lastern und Gottlosigkeit / den letzten Stoß der Unverstand des Roboams. Dann als diesen der Jeroboam im Nahmen des Volcks ersuchte / die schwere Anlagen seines Vatters in etwas zu ringeren / hat er wider das Gutheissen der Alten / auf Einrathen seiner jungen Raths-Herren eine sehr stoltze / trotzig und zornmüthige Antwort ertheilet. Wodurch er die schon zuvor verbitterte Gemüther dermassen schwürig gemacht / daß zehen Zünfte des Salomons Stamm verflucht / und den Jeroboam sämtlich zu ihrem König erwählet. Die zwo Zünfte Juda / und Benjamin allein blieben annoch bey dem Roboam.

Wir wollen zuvor von den Israelitischen / nachgehends aber von den Königen in Juda handlen.

CAPUT IV.
De Regibus Israëlis.

Horum undeviginti numerantur, scelerati ad unum omnes, & impii idolorum cultores, qui Regnum Israël obtinuêre annis ferè ducentis quinquaginta quatuor. Nos hîc 1. percensebimus novem Reges usque ad extirpationem impiæ stirpis Achab. 2. Reliquos decem usque ad eversionem Regni Israëlitici.

§. 1.
Novem Reges Israëlis usque ad extirpationem impiæ stirpis Achab.

1. Quomodo primus Israëlitarum Rex Jeroboam Regnum administravit?

Ut nemo pejùs; quippe qui per Religionis, quæ regnorum omnium basis est firmissima, eversionem thronum sibi stabiliendum duxit. Veritus enim, ne Israëlitæ, ad stata solemnia Hierosolymam confluentes, ad regnum Juda paulatim deficerent, illuc sacrorum causâ quenquam proficisci vetuit. Ac ne templo iidem, arisque ac sacrificiis carerent, duo delubra in præcipuis regni urbibus excitavit, vitulumque aureum utrobique adorandum proposuit. Sacerdotes quoque non de tribu Levi, sed vilî plebecula delegit, festósque dies ac ritus, & sacrificia itidem instituit. Atque ita, dum nova religionis specie, pessimis artibus introducta, regnum firmare voluit, illud planè pessumdedit, imperio dejectus & vita, æternáque idcirco infamia notatus, cùm annis regnâsset duobus & viginti necdum completis.

2. Quis

Das vierte Capitel.

Von den Israelitischen Königen.

Derer seynd neunzehen gewesen / allesamt gottlos und Abgötter / welche zweyhundert vier und fünfzig Jahr über Israel geherrschet. Im 1. Absatz werden wir von den neun Königen bis zu Ausrottung des gottlosen Hauses Achabs. Im 2. von den übrigen zehen Königen bis zu des Reichs Untergang Meldung thun.

1. Absatz.

Von den neun Königen in Israel bis zu Vertilgung des Hauses Achabs.

1. Wie hat der erste Israelitische König Jeroboam regiret?

Sehr übel; massen er durch Abschaffung der wahren Religion / welche doch die Grund-Stütze aller Königreiche und Herrschaften ist / seinen Thron hat wollen befestigen. Dann weil er besorgte / die Israeliten / wann sie zu den gewöhnlichen Jahrs-Festen nach Jerusalem wurden wallfahrten / möchten allgemach zu den Juden übergehen / ließ er keinen dorthin Andachts halber mehr reisen. Damit aber auch sie einen Tempel / Altar und Opfer hätten / hat er in den fürnehmsten 2. Städten seines Reichs zween Götzen-Tempel erbauet / und in jedem ein güldenes Kalb zur Anbettung vorgestellet; auch Priester nicht von der Zunft Levi / sondern vom gemeinen Pöbel erkiesen / und nebst neuen Festtagen neue Kirchen-Gepräng und Opfer aufgebracht. Da er nun solcher Gestalt durch eine aus falsch politischem Absehen eingeführte Religion seinem Reich wolte aufhelffen / hat er selbes ganz und gar zu Grund gericht / und so wohl dieses / als sein Leben gewaltthätiger Weise eingebüsset mit Hinterlassung eines ewigen Schandflecks / nachdem er nicht zwey und zwanzig Jahr in seiner gottlosen Regirung zugebracht.

2. Wer

2. Quis Jeroboamo succeſſit?

Nadab filius, paternæ impietatis æmulus, quem anno pòſt altero Baaſa Iſraëlitici exercitus ductor, de tribu Iſſachar oriundus, per inſidias interemit, & hac cæde, imò univerſæ ſtirpis Jeroboamicæ exciſione adjtum ſibi ad regnum munivit, quod annis tribus ac viginti peſſimè adminiſtravit. Nec Ela filius parente ſuo melior fuerat, quem, cùm vix annum ſecundum regnando inchoâſſet, Zambri, equeſtris turmæ ductor, cum tota Baaſæ familia extinxit.

3. Quamdiu regnavit Zambri?

Hunc Amri ſeptimo pòſt die, quàm regnum invaſerat, in urbe regia Therſa obſeſſum, eò furoris ac deſperationis adegit, ut ſe, ſuósque unà cum domo regia combuſſerit, hac ratione & corpus atrocioribus, quæ ſceleſtus parricida impendere ſibi noverat, tormentis, & regias opes æmulo prærepturus. Exuſtâ regiâ, belli civilis exarſit incendium, his Amrium, illis Thebnium Regem poſcentibus, donec Amri, competitore violenta morte ſublato, ſolus rerum potitus, regni ſedem Samariam tranſtulit, ubi anno imperii duodecimo vitam ſceleratè actam pari exitu concluſit.

4. Quis ab Amri obitu regni habenas moderatus eſt?

Achab, Amri parentis ſceleratiſſimi ſceleratior filius. Hunc jam antè à patre impio depravatum, ad omne facinus impulit uxor longè ſceleſtiſſima Jezabel, fruſtra reclamante ac dehortante Elia Propheta ſanctiſſimo: qui, cùm nec monitis, nec prodigiis cœleſtibus quidquam proficeret, tandem DEI juſſu tam Achabo ipſi, quàm nefariæ ejus conjugi, totíque

poſte-

2. Wer ist auf Jeroboam gefolget?

Sein gottloser Sohn Nadab / welchen nach einem Jahr Baasa sein Feld-Herr / aus der Zunft Issachar / hinderlistig ermordet / und durch diesen Todschlag / ja gäntzlicher Austilgung des Jeroboamischen Stammens sich den Weg zum Reich gebahnet / welches er drey und zwanzig Jahr sehr übel verwaltet. Sein Sohn Ela war um kein Haar besser / welcher / da er kaum das zweyte Jahr seiner Regirung erreichet / samt seinem gantzen Haus von Zambri seinem Rittmeister ausgerottet worden.

3. Wie lang hat Zambri regiret?

Diesen hat Amri am siebenden Tag der angetretenen Regirung durch Belagerung seiner Residentz-Statt Thersa zu solcher Tollsinnigkeit / und Verzweiflung gebracht / daß er den Königlichen Pallast selbst angezündet / und sich samt den Seinigen verbrennet / Zweifels ohne darum / damit er sich selbst noch weit schwereren Peinen / so auf ihn warteten; den Königlichen Schatz aber seinem Todt-Feind entrisse. Nach abgebrandter Residentz ist ein einheimisches Kriegs-Feuer entstanden; indem diese den Amri / jene den Thebni wolten zum König haben. Als nun dieser im vierten Jahr gewaltthätiger Weise umkommen / und Amri Herr allein worden / hat er die Königliche Residentz in die Statt Samaria übersetzet / allwo er im zwölften Jahr seiner Regirung sein gottloses Leben mit gleichem Ende beschlossen.

4. Wer hat nach des Amri tödtlichem Hintritt die Regirung angetreten?

Achab / der seinen Grund-bösen Vatter Amri in der Bosheit noch weit übertroffen. Diesen hat schon zuvor sein Vatter / aber noch vielmehr sein gottloses Eheweib die Jezabel zu allen bösen Buben-Stücken abgericht / uneracht alles Schreyens / und Abmahnens des heiligen Propheten Eliä: welcher / da weder Zusprechen / noch Wunderwerck was halffen / endlich aus Befehl GOttes dem Achab samt seiner gottlosen Gemahlin und gesamter Nachkommen-

schaft

posteritati excidium denuntiat: & Achabi quidem sanguinem lincturos canes; Jezabelis verò cadaver in prædam iisdem cessurum. Nec aliter evenit, ac vates prædixerat; nam Achab anno regni vigesimo secundo in prælio contra Regem Syriæ suscepto, sagitta confossus occubuit, canibus, dum currus, tabo fœdatus, in piscina Samariæ elueretur, cruorem absterſum lambentibus. 3188.

§. *Quid geminis Achabi filiis, Ochozia & Joramo factum?*

Ochozias, parentis pessimi nihilo melior filius, uno dunxat anno Achabo superstes fuit. Nam cùm per cœnaculi cancellos prolapsus, conquassati corporis remedium à Beelzebub Accaronitarum idolo peteret, justo DEI judicio & regno & vita est deturbatus, fratrique Joramo natu minori succedendi locum dedit. Hunc anno regni duodecimo Jehu, qui ad exscindendam impiam Achabi stirpem Rex Israëlis divinitus est electus, in via occurrentem, jaculo transfixit. Inde Rex novus cum copiis urbem Jezraël ingressus, Jezabelem è fenestra per ejusdem domesticos præcipitari jubet, equorum ungulis proterendam, atque à canibus, ex Eliæ prædictione, discerpendam, 3179. Sub hæc tempora Elisæus virtutibus, vaticiniis, miraculis claruit.

§. 2.

Reliqui decem Reges Israëlitarum usque ad eversionem Regni Israëlitici.

1. Qua laude Jehu præfuit?

Hic initio regiminis sui ab idolorum cultu alienior esse videbatur, utpote qui non tantùm impiam Achabi

schaft den Untergang angekündet; wie nemlich des Achabs Blut von den Hunden aufgelecket; der Jezabel Leichnam aber von denselben gar werde aufgefressen werden. Wie er vorgesagt / also geschahe es; dann Achab ward in einer Schlacht wider den König in Syrien mit einem Pfeil erschossen / und sein Blut / da man dessen Kutsche oder Leib-Wagen in dem Schwemm-Teich zu Samaria abwusche / von den Hunden aufgelecket. 3188.

5. Wie ist es dem Ochozias und Joram, beyden Söhnen des Achabs, ergangen?

Ochozias / der eben so gottlos als sein Vatter ware / überlebte den Achab nur um ein Jahr. Als er durch das Gitter seines Speis-Sals herab fiel / und sehr beschädiget wurde / hat er bey dem Abgott Beelzebub Hülf gesuchet; aber eben darum aus gerechtem Urtheil GOttes das Reich und Leben verlohren / und hiermit dem Joram seinem jüngeren Bruder Platz gemacht / welcher im zwölften Jahr seiner Regirung von dem Jehu / den GOTT das gesamte Haus des Achabs zu vertilgen / auf den Israelitischen Thron gesetzt mit einem Pfeil / da er ihm eben auf dem Weg begegnete / erschossen worden. Hierauf zog der neue König mit seinen Soldaten in die Statt Jezrael ein / und ließ die Jezabel durch ihre eigene Bediente vom Fenster herab stürtzen / da sie dann von den Pferden zertreten / und nach des Elia Prophezeyung von Hunden gefressen wurde. 3179. Um diese Zeit herum lebte Elisäus / welcher an Heiligkeit / Weissagungen / und Wunderwercken fürtrefflich war.

2. Absatz.

Die übrige zehen Könige in Israel bis zum Untergang des Reichs.

1. Wie hat Jehu regiret?

Dieser schiene im Anfang seiner Regirung ein Feind des Götzendiensts zu seyn / als welcher nicht nur allein alles / was

Achabi ſtirpem univerſam, ſed execranda quoque Baalis tam fana, quàm ſimulacra cum ſacrificulis omnibus toto regno exterminavit, dignus idcirco, qui ſolus ex omnibus Iſraëlis Regibus imperium ad quartam usque generationem obtinuerit. Verùm cùm nec ipſe vitulos aureos, pridem abolendos, ſuſtuliſſet, terram omnem trans Jordanem, ac regnum, quod pietatis ac religionis cultu in ævum poſteris ſuis ſtabilire poterat, ob impietatem ſuam poſt annos centum & duos amiſit. Obiit anno regni ſui vigeſimo mortem ingloriam, & præclaris ſuis initiis prorſus abſimilem.

2. Quinam ex Jehu familia in paternum ſolium ſunt evecti?

Joachaz, Joas, Jeroboam II. & Zacharias, ſcelerati omnes & primi illius Jeroboami imitatores, quorum primus ſeptendecim, alter ſedecim, tertius unum & quadraginta annos, poſtremus menſes duntaxat ſex, poſt duodecim ferè annorum interregnum, imperavit.

3. Quinam fuêre poſtremi Iſraëlitarum Reges?

Sellum, qui Zachariam poſt ſemeſtre imperium regno & vita expulit, utroque & ipſe expulſus à Manahem, cum uno non ampliùs menſe regnâſſet. Manahemo poſt decem annorum tyrannidem ſucceſſit Phaceia filius, biennio pòſt ſublatus conſpiratione Phacee. Qui ubi Regnum annis viginti occupaverat, parricidii ſui pœnas ex lege talionis ſolvit, ab Oſea parricida interemptus.

4. Que-

was immer von dem gottlosen Achab herstammete / sondern über das alle Tempel / Götzen / und Pfaffen des Baals im gantzen Reich vertilget / und dadurch verdienet / daß er allein aus allen Israelitischen Königen vier Cron-Erben gezehlet. Weil aber auch er die güldene Kälber / welche längst hätten sollen abgeschaffet und zerschmoltzen werden / nicht hinweg gethan und vertilget / hat er deswegen das gantze Land jenseits des Jordans / und das Reich / welches er durch Handhabung der wahren Religion für seine Nachkömmlinge auf viel hundert Jahr hätte können behalten / durch seine Gottlosigkeit nach hundert und zwey Jahren verlohren. Nahme im zwanzigsten Jahr seiner Regirung ein gar schlechtes / und seinem löblichen Anfang gantz ungleiches Ende.

2. Welche haben aus des Jehu Stamm den Vätterlichen Thron bestiegen?

Joachaz / Joas / Jeroboam II. und Zacharias / welche alle gottlos / und Jeroboams des Ersten Nachfolger waren / aus denen Joachaz siebenzehen / Joas sechzehen / Jeroboam ein und vierzig Jahr; Zacharias aber nur sechs Monat / nachdem der Thron fast zwölf Jahr leer gestanden / regiret.

3. Welche waren die letzte Könige in Israel?

Sellum / welcher den Zacharias nach sechs Monatlicher Regirung um das Reich und Leben gebracht / so beydes auch ihm durch den Manahem nach einem Monat wiederfahren. Auf den Manahem / welcher zehen Jahr mehr wie ein Tyrann / als Regent geherrschet / folgte sein Sohn Phaceja / so zwey Jahr hernach durch Meuterey des Phacee umkommen. Aber auch dieser / nachdem er zwanzig Jahr regirte / ist von dem Oseas eben auf solche Weise / wie er es seinem Vorfahrer gemacht / aus dem Sattel gehoben worden.

4. Quomodo tandem Regnum hoc penitus est eversum?

Postquam Reges Israëlis omnes à Jeroboamo ad Oseam usque de impietatis palma concertârunt, ac populus ad Regum suorum exemplum & mores vitam quoque suam conformaverat, impletâ tandem scelerum mensurâ, ab iis ipsis captivus est abductus, quorum flagitia sibi imitanda proposuerat. Itaque Salmanasar Assyriorum Rex, Samariâ post tertium obsidionis annum expugnatâ, totóque regno in suam ditionem redacto, populum cum Rege Osea in perpetuam servitutem abstraxit. Quos inter Tobias vir ille sanctissimus numerabatur, ut bonis in captivitate solatio, malis verò ad vitam meliorem incitamento esset. 3314.

CAPUT V.

De Regibus Juda.

Horum fuêre viginti, quorum duodenos priore, octonos posteriore paragrapho referemus.

§. 1.

Duodecim Reges Juda à Roboamo usque ad Ezechiam.

1. Quot ex vicenis his Regibus pietatem constanter coluére?

Quaterni duntaxat, videlicet Josaphat, Joatham, Ezechias, & Josias. Manasses pessimè cœpta meliore fine emendavit; Asa verò, Joas, & Ozias bona initia malo exitu terminârunt. Reliqui duodecim scelerate vivendo æternam nomini suo maculam inusêre. Regnârunt viginti hi Reges universè annos

4. Wie ist endlich dieses Reich völlig zu Grund gangen?

Nachdem alle Israelitische Könige von Jeroboam bis auf den Oseas mit einander um den Vorzug in der Gottlosigkeit gestritten / und das Volck dem bösen Exempel ihrer Vorsteher in allem gefolget / ist dieses / nach erfüllter Sünden-Maß von eben jenen in die Gefangenschaft weggeführt worden / derer gottlose Gebräuch und Sitten es längst hatte eingeführet. Da nun Salmanasar König der Assyrier die Statt Samaria nach drey jähriger Belagerung eingenommen / und das gantze Reich unter seine Bottmässigkeit gebracht hat er das Volck samt dem König Osea in die ewige Dienstbarkeit weggeschleppet / worunter auch Tobias jener Grund-heilige Mann war / damit er in der Gefangenschaft die Fromme tröstete / die Gottlose aber zum besseren Leben antriebe. 3314.

Das fünfte Capitel.

Von den Königen in Juda.

Derer seynd zwanzig gewesen. Von zwölfen wird im ersten / von den acht übrigen im andern Absatz Anregung geschehen.

1. Absatz.

Zwölf Könige in Juda von Roboam bis auf den Ezechias.

1. Wie viel haben aus diesen zwanzig Königen jederzeit tugendhaft regiret?

Nur vier; nemlich Josaphat/ Joatham/ Ezechias / und Josias. Manasses hat übel angefangen / aber wohl geendet; Asa hingegen/ Joas/ und Ozias haben wohl angefangen / aber übel geendet. Die übrige Zwölf haben durch ihr gottloses Leben ihrem Namen einen ewigen Schandfleck angehencket. Alle zwanzig zusammen haben drey-

nos sex & octoginta supra trecentos, ab anno scilicet mundi ter millesimo sexagesimo, ad ter millesimum quadringentesimum quadragesimum sextum.

2. *Quo successu Roboam regnum, decem Tribuum secessione diminutum, gubernavit?*

Hunc quoque, perinde ac Salomonem parentem, mulieres perdidêre, à quibus jam inde ab adolescentia depravatus, ad omnem dein libidinem ac nefarium idolorum cultum populo facem prætulit. Quapropter iratus DEus, Sesácum Ægypti Regem innumerabili cum exercitu in Judæam immisit, qui munitissimis Regni urbibus captis, templique & domus regiæ thesauris direptis, gravia insuper tributa imperavit. Decessit Roboamus anno regni sui decimo septimo, infortunatior longè, quòd religionem, quàm quòd regnum maxima sui parte perdiderit.

3. *Quis eidem in regno successit?*

Abiam, mali corvi malum ovum. Hic contra Jeroboamum, qui octingenta millia in aciem eduxerat, cum quadringentis millibus acie congressus, ac propè circumventus, DEI ope implorata, cecidit hostium quinquies centena millia. Nec is tamen tanto beneficio ab imitanda patris impietate abstinere potuit. Præcoce igitur fato, anno nempe regni tertio, è vivis est sublatus, ne diutiùs DEI beneficiis abuteretur.

4. *Num Asa, ejus successor felicioribus auspiciis regnavit?*

Hujus initia laudatissima fuêre; nam idolis & impiæ superstitionis monumentis ubique abolitis, regnum suum omne ab idololatriæ sordibus repurgavit. Hinc in præmium instauratæ religionis Æthiopum decies centena millia internecione delevit. Idem tamen

hundert sechs und achtzig Jahr regiret / nemlich von 3060. bis 3446.

2. Wie hat Roboam sein durch Abfall der zehen Zünfte sehr geschmälertes Reich verwaltet?

Auch diesen haben eben wie seinen unglückseligen Vatter Salomon die Weiber in das Verderben gestürtzet / von denen er gleich von Jugend auf dermassen verführet worden / daß er nachmals dem Volck zu aller Uppigkeit und Abgötterey den Weg selbst bahnte. Dahero der erzürnte GOTT verhengte / daß Sesacus König in Egypten die beste Festungen des Judenlands eingenommen / den Tempel und Residenz geplündert / und grosse Steuren auferleget. Roboam starb im siebenzehenden Jahr seiner Regirung / weit unglückseliger / da er die wahre Religion / als da er den grösten Theil seines Reichs verlohren / und zu Grund gerichtet.

3. Wer ist ihm in der Regirung gefolget?

Abiam / eines bösen Baums böse Frucht. Dieser / da er wider den Jeroboam / welcher acht hundert tausend Mann auf den Beinen hatte / mit vierhundert tausend Mann zu Feld zog / und allbereit umringet wurde / rieffe er GOTT um Hülf an / und erlegte hierauf fünfmal hundert tausend der Feinden. Doch kunte er auch durch so grosse Gutthat nicht abgehalten werden / daß er nicht fortfuhr seinem gottlosen Vatter nachzuahmen. Starb derowegen frühezeitig dahin / im dritten Jahr seiner Regirung / damit er nicht länger die Gutthaten GOttes mißbrauchte.

4. Hat Asa sein Nachfolger besser regiret?

Dessen Anfang war sehr lobwürdig; dann er schafe allen Götzen-Dienst ab / und reinigte sein gantzes Reich vom Wust der Abgötterey. Dahero er zum Lohn der wieder eingeführten Religion zehenhundert tausend Mohren auf

tamen justa reprehensione non caruit 1. quòd DEO, cujus opem præsentissimam contra Æthiopes expertus jam erat, diffidus, Syrorum regis societatem non profano tantùm ærarii sui, sed sacro quoque Templi auro sit mercatus. 2. Quòd Prophetæ, indigni fœderis pœnas denuncianti, compedes injici, multósque de populo, facinus hoc palàm improbantes, necari jusserit. 3. Quòd vehementissimo pedum dolore discruciatus, spem omnem & salutem in medicis potiùs reposuerit, quàm in Deo. Obiit tandem hoc ipso ex morbo anno regni sui quadragesimo primo, funere sumptuosissimo elatus. 3120.

5. Quem hic regni haredem reliquit?

Josaphatum Principem religiosissimum, cui prima cura religionis, altera justitiæ fuit. Hinc urbibus ac pagis sacræ Legis Doctores, tribunalibus incorruptos dedit Judices. His propugnaculis, religione nempe & justitia, regni sui fines contra hostium incursiones firmissimè præmunivit. His solis armis prodigiosam illam retulit victoriam, quando immensus Barbarorum exercitus, terrore panico divinitus immisso, mutuis se cædibus ad internecionem usque confecit, tantámque victori incruento reliquit prædam, ut ei exportandæ vix triduum suffecerit. Vitam piè, glorioséque finiit anno Regni sui quinto & vigesimo, mundi 3145. hoc uno infelix, quòd affinitatem & fœdus contra Syrios cum impio Achabo, & commercii societatem cum Ochozia, Achabi successore, inierit.

6. Num pari laude Joram filius imperavit?

Hic paterna institutione neglecta, Athaliam conjugem, Achabi & Jezabelis filiam, omnis impietatis & crudelitatis magistram habuit, qua instigante non solùm

das Haupt geschlagen. Doch war er strafmässig 1. weil er auf GOtt / dessen augenscheinliche Hülf er wider die Mohren schon erfahren / ein Mißtrauen gesetzt / und mit dem König in Syrien mit Angreiffung nicht nur seines / sondern so gar des Kirchen-Schatzes ein Bindnuß getroffen. 2. Weil er den Propheten / so ihme die Straf wegen eben dieser Verbindnuß ankündigte / fesseln / und viel aus dem Volck / welche diese Sach mißbilligten / hinrichten lassen. 3. Weil er in seinen hefftigsten Fuß-Schmertzen vielmehr auf die Leib-Aertzt / als auf GOtt all seine Hoffnung setzte. Starb an eben dieser Kranckheit / und ward aufs prächtigste begraben im ein und vierzigsten Jahr seiner Regirung. 3120.

5. Was hat er für einen Reichs-Erben hinterlassen?

Den Josaphat / einen sehr gottseligen Printzen / welcher vor allen die Religion / dann auch die Gerechtigkeit sich sonders ließ angelegen seyn. Dahero er in allen Stätten und Flecken Lehrer des Gesetzes / in denen Gerichts-Stuben fromme und unpartheyische Männer verordnet. Mit dieser doppelten Schutz-Wehr / der Religion nemlich und Gerechtigkeit / hat er seine Reichs-Grentzen wider alle Feinde bestens beschirmet. Mit diesen Waffen allein hat er jenen wunderbarlichen Sieg erhalten / da ein unzahlbares Kriegs-Heer der Barbaren durch von GOTT eingejagten Schrecken sich selbst einander nieder gemetzelt / auch so viel Beut hinterlassen / daß man selbe in drey Tagen kaum kunte davon tragen. Starb gantz gottselig und glorreich im fünf und zwanzigsten Jahr seiner Regirung / in diesem allein unglückselig / daß er sich in Sippschaft und Bindnuß wider die Syrier mit dem Achab / und mit dessen Sohn und Nachfolger im Reich in einen Handlungs-Vertrag eingelassen.

6. Hat Joram sein Sohn eben so löblich regiret?

Dieser hat die gute Unterweisung seines Vatters fahren lassen / und seine Gemahlin Athalia / des Achabs und Jezabels Tochter zu einer Lehrmeisterin aller Gottlosig- und

solùm sex fratres, & quosdam è parentis consiliariis de medio sustulit, sed abominanda insuper vituli aurei, & Baalis sacra in regnum Judææ invexit. At mox sensit vindicem DEI manum; nam ab impio hoc Numinis desertore defecerunt Idumæi, Philisthæi, & Arabes, qui Judæâ depopulatâ, regiam ipsam expilàrunt, filiósque omnes, uno Ochozia natu minimo superstite, interfecerunt. Ipse verò insanabili viscerum dolore percussus, totóque biennio diré vexatus, scelestam tandem animam anno regni quarto evomuit, DEO invisus & hominibus; unde etiam exequiis & sepulchro caruit regio.

7. Quid de Ochozia, Athalia, & Joa memorandum?

Ochozias paternam, maternámque impietatem imitatus, à Jehu Achabicæ stirpis exterminatore, unà cum Joramo Israëlis Rege occiditur, cùm anno vix integro sceptrum tenuisset. Inde Athalia thronum, Ochoziæ filii morte vacuum, occupans, quidquid supererat stirpis regiæ, sustulit. Unus Joas Ochoziæ filius natu minimus, aviæ crudelitati ab amita est subtractus, quem in templo clàm educatum anno ætatis septimo Jojadas Pontifex paternum in solium restituit, exturbatâ & occisâ Furiâ illâ, quæ sex annis tyrannidem exercuerat. Tum verò novo cum Rege cœpit religio revirescere, & lætam omnia faciem induere, quoad nempe Jojadas, qui Principem optimis consiliis regebat, superstes fuit. At eo vita functo, procerum assentationibus corruptus, ab avita religione descivit, fana instauravit, & Zachariam

Grausamkeit gehabt / welche ihne nicht allein zu Ermordung seiner sechs Brüder / und etlicher Hof-Räthe seines Vatters / sondern auch zu Verehrung des güldenen Kalbs, und Götzen Baals verleitet. Er hat aber bald die Göttliche Straf-Ruthe empfunden. Dann gleichwie er von GOTT / also seynd auch von ihm abgefallen die Idumäer / Philisthäer / und Araber / welche das Judenland verheeret / die Residenz geplünderet / und alle Printzen / Ochoziam den Jüngsten allein ausgenommen umgebracht. Er selbst ist mit einer unheilsamen Därm-Kranckheit überfallen worden / und litte zwey Jahr erschreckliche Schmertzen / bis er endlich im vierten Jahr seiner Regirung seine gottlose Seel ausgespyen / bey GOtt so wohl als Menschen verhasset: dahero ihm auch weder Leichbegängnuß / noch Königliche Begräbnuß gestattet worden.

7. Was ist von dem Ochozias, Athalia und Joas zu melden?

Ochozias trat in die Fußstapfen seiner gottlosen Elteren / und ward / nachdem er kaum ein Jahr regiret / von Jehu jenem Vertilger des Achabischen Stammens samt dem Israelitischen König Joram ermordet. Nach ihme hat Athalia den nunmehr ledigen Reichs-Thron bestiegen / und alles / was noch vom Königlichen Stamm übrig war / erwürget. Joas allein / des Ochozias jüngster Sohn / ist von seines Vatters Schwester der Grausamkeit seiner Ahnfrauen entrissen worden / welchen der hohe Priester Jojadas heimlich im Tempel auferzogen / und im siebenden Jahr auf den Väterlichen Thron gesetzet / nachdem er jene Höll-Furie / so sechs Jahr darauf gesessen / gestürtzet / und getödtet. Alsdann fieng die Religion unter dem neuen König wieder an zu blühen / und alles ein besseres Ansehen zu gewinnen / so lang nemlich Jojadas / welcher dem Joas mit besten Anschlägen an die Hand gangen / bey Leben war. Nachdem aber dieser gestorben / ward der König durch das Schmeicheln seiner Hof-Katzen also verführet / daß er die wahre Religion verlassen / die Götzen-Tempel wie-

riam Prophetam, Jojadæ filium, impiis suis molitionibus adversantem, in ipso templi vestibulo lapidibus obruit. Ob quæ, aliáque delicta Judæa regio à Syris devastata, regni proceres interempti, Rex ipse in lectulo decumbens à suis est trucidatus, anno regni quadragesimo, mundi 3196. Sub hoc tempus Jonam Prophetam DEus Niniven ablegavit, commune ut urbi excidium denunciaret; quod tamen & Rex & populus pœnitentia, seriáque criminum detestatione in tempore averterunt.

8. Quam laudem Amasias, & Ozias sunt commeriti?

Amasiam victum, captúmque in urbem regiam Hierosolymam triumphali pompa introduxit Joas Israëlis Rex, dirutísque mœnibus, & gaza omni tam sacra, quàm regia direpta eundem sibi vectigalem fecit. Vitam posuit anno regni undetrigesimo, valida suorum conjuratione oppressus. Hujus in locum populi studiis suffectus est Azarias, sive Ozias filius, sedecim annorum adolescens, qui, quamdiu DEO adhæsit, cœlesti protectus auxilio, regnum felicissimè administravit; at dum sui oblitus in munus sacerdotale involat, mox lepra divinitus afflatus, ab omni etiam civili functione depellitur. E vita migravit anno regni quinquagesimo secundo, mundi 3277.

9. Quam populi regendi viam inière Joatham Ozia, & Achaz Joathami filius?

Longè diversissimam; hinc quantum laudis sibi tum religionis studio, tum bellicæ fortitudinis gloria sedecim, quibus regnabat, annis comparaverat Joatham parens, tantum infamiæ & dedecoris contraxit Achaz, degener omnino filius, juratúsque & Numinis

derum erbauet/ und den Propheten Zacharias einen Sohn des Jojadas/ so sich seinen gottlosen Unternehmungen widersetzet/ im Eingang des Tempels versteiniget. Weßhalben das Judenland vom Feind verwüstet/ die Fürnehmste des Reichs ermordet/ und der König selbst/ da er kranck darnieder lag/ in seinem Bett umgebracht worden im vierzigsten Jahr seiner Regirung/ von Erschaffung der Welt 3169. Um diese Zeit hat GOTT den Propheten Jonas nach Ninive abgeschickt/ selber Statt den allgemeinen Untergang anzukündigen/ welchen aber der König so wohl als die Burgerschaft durch Buß und ernstliche Verfluchung ihrer Laster-Thaten bey Zeiten noch abgewandt.

8. Was hat Amasias und Ozias für ein Lob verdienet?

Den ersten hat Joas/ König in Israel überwunden/ gefangen/ und in sein eigne Residenz-Statt Jerusalem sieg-prangend eingeführet/ die Ring-Mauren geschleiffet/ die Schätz des Tempels und Königs geraubet/ und selbigen ihme zinsbar gemacht/ welcher im neun und zwanzigsten Jahr seiner Regirung durch heimliche Zusammenschwerung umkommen. An dessen statt hat das Volck den Azarias/ oder Ozias seinen Sohn/ so sechzehen Jahr alt war/ auf den Thron erhoben/ welcher/ so lang er es mit GOTT gehalten/ ein höchst-beglückte Regirung führte; so bald er aber sich des Priesterlichen Amts angemasset/ ist er mit dem Aussatz gestraffet/ und von allen/ auch weltlichen Verrichtungen ausgeschlossen worden. Er starb im zwey und fünfzigsten Jahr seiner Regirung/ von Erschaffung der Welt 3277.

9. Wie hat Joatham des Oziä, und Achaz des Joathams Sohn regiret?

Auf gantz ungleiche Weise; dann so grosses Lob Joatham der Vatter durch seinen Religions-Eifer und Tapferkeit in sechzehen Jahren seiner Regirung erworben/ so grosse Schand und Unehr hat Achaz sein ungerathener Sohn davon getragen; sintemal er als ein abgesagter Feind GOttes/

nis & avitæ religionis hostis atque idolorum cultui ad extremam usque insaniam & impietatem deditus. Quapropter maximis eum cladibus attrivêre Idumæi ac Philisthæi, Reges item Israëlis, Syriæ, & Assyriorum. Nec sic tamen resipuit demens, sed deterior in dies factus, anno regni sexto & decimo, mundi 3308. vitam sceleratissimè actam cum æterna morte commutavit, indignus Regum sepulchris & omni posterorum memoria.

§. 2.

Octo Reges Juda ab Ezechia usque ad captivitatem Babylonicam.

1. *Quis Achazo successit?*

Ezechias, pessimi parentis optimus filius, qui nihil antiquius habuit, quàm ut religionem, patris impietate propè collapsam, in integrum restitueret, obliteratis undique nefariæ superstitionis vestigiis. Quapropter maximis & prodigiosis à DEO favoribus est cumulatus. Quod tunc maximè patuit, quando DEI jussu Angelus centum & octoginta quinque millia militum, quos Sennacherib Assyriorum Rex urbi Hierosolymitanæ admoverat, una nocte interfecit. Ezechias porrò vitam, ingenti miraculo, quo revocatus, cum horologii sciatherici umbra, solis cursus, ad quindecim annos prorogatam, laudabilissimè finiit anno regni undetrigesimo, mundi 3337. Aliquot antè annis, quàm Ezechias regnum capessivit, urbs Roma à Romulo ædificari cœpta est anno mundi 3301. Alii 3300. alii 3302. aut seriùs conditam ajunt.

2. *Quam*

tes / und der wahren Religion / dem Götzendienst aufs äusserste ward ergeben. Dahero erlitte er ein Niderlag nach der andern von den Idumäeren / und Philisthäern / wie auch von den Königen in Israel / Syrien / und Assyrien. Und dannoch wolte er auch nach so scharfer Züchtigung keines wegs zur Buß schreiten / sondern wurde von Tag zu Tag nur ärger / bis er im sechzehenden Jahr seiner Regirung / von Erschaffung der Welt 3308. sein Laster-volles Leben mit dem ewigen Tod verwechselt / nicht würdig / daß man ihne in die Grabstätt der Königen übersetzte / ja daß ein Mensch noch an ihn dencken solte.

2. Absatz.

Acht Könige Juda von dem Ezechias bis zur Babylonischen Gefangenschaft.

1. Wer ist auf den Achaz gefolget?

Ezechias / eines lasterhaften Vatters gottseligster Sohn / dem nichts so sehr war angelegen / als die durch des Vatters Gottlosigkeit fast zerfallene Religion wiederum herzustellen. Daher er alles / was nach der Abgötterey schmeckte / gäntzlich zerstöret / und deswegen grosse / und ungewöhnliche Gnaden von GOTT erhalten. Welches sonderbar damals erhellte / als auf Befehl GOttes ein Engel hundert fünf und achtzig tausend Mann / mit welchen Sennacherib die Statt Jerusalem belageret / in einer Nacht erschlagen. Ezechias hatte sein Leben / welches ihme GOTT durch ein ungemeines Wunder / da die Sonne samt dem Schatten der Sonnen-Uhr wiederum zuruck gangen / auf fünfzehen Jahr verlängeret / lobwürdigst geendet im neun und zwanzigsten Jahr seiner Regirung / von Erschaffung der Welt 3337. Einige Jahr zuvor / ehe erst erwehnter König die Regirung angetreten / hat Romulus die Statt Rom erbauet im Jahr 3301. Andere vermeinen / solches seye um ein Jahr früher / andere um ein und anderes Jahr später geschehen.

2. Was

2. Quam sibi laudem Manasses regnando peperit?

Duodecim annorum puer erat Manasses, quando ad regni gubernacula, quæ quinquaginta quinque annos ipsos tenuit, est admotus, ac primo statim anno pessimis aulicorum artibus ita depravatus est infelix puer, ut nullum propè facinus inausum intentatúmque relinqueret. Verùm ubi ab Assyriorum Regis Ducibus captus, & cum flore Nobilitatis Judaicæ Babylonem est abductus, divino inter custodiæ tenebras oborto lumine, scelerum suorum immanitatem jam tandem agnoscere, detestari, & amarissimis deflere lacrymis cœpit. Nec multò pòst libertati ac regno restitutus, qui populum pravo priùs exemplo ad impia sacra pellexerat, jam totus à se diversus, eundem ad pietatem & avitæ religionis cultum reduxit. Sub hæc tempora Hebræa illa Amazon Judith, formæ & virtutis miraculum, de Holoferne Assyriorum Duce triumphavit, quem facto supra sexum generoso virago fortissima suomet in tentorio obtruncavit, atque unico ictu hosti præpotenti ac præferoci nervos omnes incîdit.

3. Quis Manassi in regno successit?

Amon filius, & ipse impiis Procerum quorundam technis ad immania scelera inductus, vivo etiamnum parente, quem secutus dehinc est peccantem, non item pœnitentem. Itaque anno regni secundo ab ipsismet domesticis est interemptus, ut eos haberet scelerum suorum ultores, qui ad peccandum fuerant concitatores.

2. Was für ein Lob hat Manasses durch seine Regirung erworben?

Zwölf Jahr war Manasses alt / da er schon das Regiment / welches er fünf und fünfzig Jahr geführet / übernommen. Ist aber gleich anfangs durch seine gottlose Hof-Herren also verführet worden / daß fast kein Laster so groß war / so er nicht gewaget. Als er aber von dem Assyrischen Feld-Herrn gefangen / und samt dem Jüdischen Adel nach Babylon entführet worden / ist ihme in dem finstern Kercker das Liecht erst aufgegangen / durch welches er den Greuel seiner Sünden erkante / verfluchte / und mit bitterstẽ Buß-Thränen beweinte. Kam demnach bald darauf wieder zur Freyheit / und Regirung / aber gantz veränderet. Dann gleichwie er zuvor das Volck mit seinem ärgerlichen Exempel zu aller Gottlosigkeit angereitzet / also beflisse er sich selbes nunmehr zur Frömmigkeit und wahren Gottesdienst anzuführen. Um diese Zeit hat jene heldenmüthige Judith / ein Wunder der Schönheit und Tugend / von dem Assyrischen Feld-Herrn Holofernes einen herrlichen Sieg erhalten / welchem sie mit einer mannlichen Helden-That in seinem eigenen Gezelt den Kopf abgehauen / und mit einem Streich den so gewaltig- als stoltzen Feind zu Boden geschlagen.

3. Wer ist dem Manasses im Reich gefolget?

Sein Sohn Amon / welcher annoch bey dessen Lebs-Zeiten von den Hof-Herren zu allem Bösen ist abgerichtet worden; folgte demnach seinem Vatter im Sündigen / nicht aber in der Buß. Dahero er im zweyten Jahr seiner Regirung von seinen eigenen Bedienten ermordet worden, damit er durch eben jene abgestraft wurde / welche zuvor ihne zur Sünd hatten veranlasset.

4. Ist

4. *Num Josias quoque impii parentis vestigiis institit?*

Minimè omnium; quin potiùs ad eximiam pietatem jam inde à teneris informatus, veri Numinis cultum, à parente profligatum, instaurandum ubique, & propagandum suscepit, abolita omni penitus simulacrorum, rituúmque sacrilegorum memoria. Obiit tandem ex vulnere Princeps religiosissimus anno regni trigesimo primo, mundi 3425. in expeditione contra Nechaonem Ægypti Regem, inconsulto DEO, susceptâ, longiore vita dignissimus, nisi populus impius Rege tam pio indignum se pridem reddidisset.

5. *Quæ tandem quatuor ultimorum Regum, Joachazi, Joakimi, Jechoniæ, & Sedeciæ fuit fortuna?*

Joachaz, degener Josiæ filius, post trimestre imperium à Nechaone Ægypti Rege solio dejectus, fratri Eliazimo, seu Joakimo regnum cedere cogitur. Joakimus porrò scelera sceleribus cumulando impendentem dudum regno Judaico procellam in suum suorúmque caput celeriùs concitavit. Quippe Nabuchodonosor, obsessa repentè captáque Hierosolyma, Regem catenis vinctum Babylonem abduxit, paulóque pòst in regnum restituit, imperato prægrandi tributo. Quod cùm annos tres ægrè solvisset, quarto pòst anno rebellare cœpit. Denuò igitur à Chaldæis captus & obtruncatus, atque extra urbis mœnia est projectus, feris & volucribus in prædam cessurus, anno regni undecimo, mundi 3436.

Joakimo successit filius Joachimus, sive Jechonias, paternæ impietatis hæres, qui tertio pòst mense, quàm Hierosolymis regnare cœperat, cum matre, uxore,

4. Ist auch Josias in die Fußstapfen seines gottlosen Vatters getreten?

Keines Wegs; sondern er war schon von Jugend auf in aller Gottes-Forcht unterrichtet / und beflisse sich den wahren Gottes-Dienst / den sein Vatter zerstöret / wieder aufzurichten / und allenthalben auszubreiten. Schafe demnach / und brachte allen Götzen-Dienst gäntzlich ab. Starb an einer Wunde im ein und dreyssigsten Jahr seiner Regirung / da er wider den Nechao König in Egypten / ohne sich zuvor bey GOTT Raths zu erholen / zu Feld zog / wohl würdig eines längeren Lebens / wann nicht das gottlose Volck sich eines so frommen Königs hätte unwürdig gemacht.

5. Was hatte es mit den vier letzten Königen in Juda, Joachaz, Joakim, Jechonias, und Sedecias für eine Bewandnuß?

Joachaz / des Josias ungerathener Sohn / ward nach drey monatlicher Regirung von dem Nechao König in Egypten ab- und sein Bruder Eliacim / sonst Joakim / dafür eingesetzt. Dieser Joakim hat durch seine überhäufte Sünden jenes schon lange Zeit drohende Ungewitter sich und denen Seinigen völlig auf den Hals gezogen. Allermassen Nabuchodonosor die Statt Jerusalem unversehens belagert und eingenommen / den König gefangen und gefesselt nach Babylon geführet; doch bald hierauf wiederum entlassen / mit dem Beding / daß er jährlich einen sehr groſſen Tribut erlegen solte / welchen / da er drey Jahr kümmerlich entrichtete / hat er das vierte Jahr sich dieses Jochs zu entschütten getrachtet. Wird also abermal von den Chaldäern gefangen / getödtet / für die Stadt-Mauren hinaus geworffen / und den wilden Thieren Preis gegeben / im eilften Jahr seines Reichs / vom Anfang der Welt 3436.

Auf den Joakim folgte sein Sohn Joachim / sonst Jechonias / welcher seinem Vatter in der Gottlosigkeit nachahmete. Ist ebenfalls / nachdem er nur drey Monat regiret /

uxore, & regni primoribus, omníque gaza Babylonem est abreptus.

In hujus locum Matthanias, sivè Sedecias patruus est suffectus, qui impleta tandem scelerum mensura, sibi regnóque toti ultimum accersivit exitium. Capta igitur à Chaldæis post durissimam obsidionem est Hierosolyma, & unà cum templo illo augustissimo incensa, funditúsque eversa; retractus è fuga Sedecias; ejus liberi in parentis conspectu trucidati; rex ipse oculis orbatus, injectísque catenis, anno regni undecimo cum ingenti nobiliorum præsertim caterva Babylonem est perductus, ubi in vinculis aliquantò pòst squalore & mœrore confectus contabuit. Atque ita regnum hoc nobilissimum, perinde atque antea Israëliticum, tot scelerum gravissimorum pondere concussum identidem & labefactatum, tandem omnino concidit anno mundi 3446. Post septuaginta annorum servitutem Judæis in sedes quidem suas remigrare licuit; semper tamen hi alienis deinceps dominis subjecti, nec unquam sui ampliùs juris, & mancipii fuerunt.

Observationes
Ad quintam Historiæ Biblicæ partem.

1. Quis terræ illius à DEO promissæ àprimis regni exordiis status erat & conditio?

Regnante Davide, imò & Salomone, antequam suis hic cupiditatibus regendum se tradidit, regio illa totius orbis fortunatissima dici haud injuria poterat. At ubi regnum, imperantium præcipuè vitio, in Judaicum & Israëliticum discissum est, hoc idololatria corru-

samt seiner Mutter / Gemahlin / Fürnehmsten des Reichs / und allen Schätzen nach Babylon entführet worden.

An dessen Stell ist seines Vatters Bruder Matthanias / sonst Sedecias / gesetzet worden. Dieser hat endlich mit seiner Bosheit die Maß der Sünden gäntzlich erfüllet / und dardurch sich und dem gantzen Reich den äusserstен Untergang herzu gezogen. Ward demnach Jerusalem nach einer harten Belagerung eingenommen / jener herrlichste Tempel in die Aschen geleget / und alles zu einem Steinhaufen gemachet / Sedecias in der Flucht ertappt / seine Söhne im Angesicht des Vatters ermordet / ihm selbst die Augen ausgestochen / Bande und Ketten angeworffen / und also im eilften Jahr seiner Regirung samt einer grossen Anzahl der Juden nach Babylon überbracht / allwo er kurtz hernach vor Ungemach und Kummer verschmachtet. Hiemit ist dieses ansehnlichste Reich / gleich dem Israelitischen / durch die Schwere der grösten Laster erschütteret / endlich gar zerfallen im Jahr 3446. Nach der siebenzig-jährigen Gefangenschaft seynd zwar die Juden wiederum in ihr Land kommen / musten aber allezeit unter fremder Bottmässigkeit stehen / und waren hinführo niemal mehr für sich selbst Meister.

Anmerckungen

Uber den fünften Theil der Biblischen Geschichten.

1. Wie stund es überhaupt im gelobten Land unter der Königlichen Regirung?

Unter dem König David / ja auch unter dem Salomon / bis selber von seinen Begierlichkeiten sich hat lassen beherrschen / kunte jenes Land das allerglückseeligste in der gantzen Welt genennet werden: nachdem aber das Reich durch die Sünden ihrer Vorsteher in das Jüdisch- und Israelitische zertrennet worden / ward gantz Israel durch die Abgötterey

corrupit penitus atque pessumdedit: illi contrà tamdiu sua stetit incolumitas, quoad Rex cum populo supremi illius Domini imperio se submittebat.

2. Quinam Prophetæ illis maximè temporibus floruêre?

Elias, Elisæus, Ilaias, Jeremias, Ezechiel, Oséas, Joël, Amos, Micheas, Sophonias &c. qui magna virtutis æmulatione, & ardenti religionis fervore incensi, in Regum æquè ac populi flagitia gravissimè invehebantur.

3. Cur DEus temporibus illis tot Prophetas misit?

Id nimirum summopere exigebat & hominum, & temporum illorum iniquitas. Quanquam pauci admodum numerabantur, qui aut eorum prædictionibus haberent fidem, aut monitis saluberrimis morem gererent

4. Quæ potissimùm causa fuerat scissi primùm, tum collapsi penitus regni Israëlitici ac Judaici?

Exaggerata criminum gravissimorum moles, quæ, uti priscis illis temporibus, ita hodieque urbes & regiones, ac regna florentissima pessumdare, funditúsque evertere consuevêre.

5. Quis rerum in orbe reliquo cursus tunc erat?

Regnum Assyriorum, Nabuchodonosore imperante, summum gloriæ & potentiæ verticem attigerat. Græcia novis in dies incrementis augescebat, ac fermè è diversis Rebuspublicis regnisque minoribus constabat. Roma tenuibus, ut fit, initiis recens nata, sensim adolescebat ad totius mundi imperium. Cæterùm orbis propè universus veræ fidei lucem perosus, in densa errorum ac superstitionum caligine oberrabat.

PARS

verderbet: mit dem Reich Juda aber ist es so lang wohl gestanden / als ihr damaliger König samt dem Volck GOTT getreu und gehorsam verblieben.

2. Was für Propheten haben zu selben Zeiten gelebet?

Elias / Elisäus / Isaias / Jeremias / Ezechiel / Oseas / Joel / Amos / Micheas / Sophonias ꝛc. welche mit grossen Tugend-Exempeln vorgeleuchtet / und wider die Laster so wohl der Könige als des Volcks sehr eiferig und scharf geprediget.

3. Warum hat GOTT um selbe Zeit so viel Propheten gesandt?

Weil es jene schlimme so wohl Leut als Zeiten also erforderten; wiewohl sehr wenig gewesen / so entweders ihren Prophezeyungen Glauben / oder ihren heilsamsten Ermahnungen Folg leistete.

4. Wer war Ursach an der Zertrennung, ja gäntzlichen Untergang des Israelitischen und Jüdischen Reichs?

Die überhäufte Sünden und Laster / welche gleichwie zu selben / also auch annoch zu unseren Zeiten die edelste Stätte / Landschaften / und Königreich völlig zu Grund richten.

5. Wie stund es damals in der übrigen Welt?

Das Assyrische Reich war unter dem König Nabuchodonoser an Herrlichkeit und Macht aufs höchste gestiegen. Griechenland nahm von Tag zu Tag mehr zu; bestund aber bis dahin nur in etwelchen Gemeinden / und geringeren Königreichen. Rom kam nicht unlängst auf die Welt. war also noch sehr klein: fieng aber schon an allgemach zu einer Herrscherin der gantzen Welt aufzuwachsen. Übrigens war fast alles in tiefester Finsternuß der Abgötterey versencket.

PARS VI.

De captivitate Babylonica, & quæ exinde ad Hierosolymæ usque excidium sunt consecuta.

Quæ 4. sequentibus capitibus comprehenduntur, cum totidem mundi Monarchiis quodammodo congruunt. Nam 1. Captivitas Babylonica in ultima Monarchiæ Assyricæ tempora incidit. 2. Ducenti & octo, qui à captivitate Babylonica fluxerunt anni, cum Persica; 3. Tria, quæ proximè sequuntur, Secula, cum Græca; 4. Undetriginta, qui supersunt, anni ante, & septuaginta post Christum natum cum Romana concurrunt Monarchia.

CAPUT I.

De septuaginta annorum captivitate Judæorum sub Monarchis Assyriis.

1. Quid captivitatis illius tempore singulari dignum memoria evénit?

Daniel Prophetes ob admirabilem arcanorum cœlestium cognitionem & reconditam sapientiam summa apud Reges illos pollebat auctoritate & gratia. Hic tenera etiamnum ætate in captivitatem Babylonicam fuit abductus, ubi variis utriusque fortunæ casibus jactatus, firmus semper & immobilis perstitit, ac ne transversum quidem unguem à virtutis tramite unquam deflexit, sapientiæ, fortitudinis, castimoniæ & integritatis miraculum.

2. Cur

Der sechste Theil.

Von der Babylonischen Gefangenschaft, und was sich nach dieser bis auf die Zerstörung Jerusalem zugetragen.

Was in folgenden 4. Capiteln begriffen/ trift fast mit den 4. Welt-Monarchien überein. Dann 1. die Babylonische Gefangenschaft begab sich zu End der Assyrischen. 2. Die zweyhundert acht Jahr nach der Gefangenschaft treffen ein mit der Persischen; 3. Die folgende dreyhundert Jahr mit der Griechischen; 4. Die noch übrige neun und zwanzig Jahr vor / und siebenzig nach Christi Geburt / mit der Römischen Monarchie.

Das erste Capitel.

Von der siebenzig-jährigen Gefangenschaft der Juden unter den Assyrischen Monarchen.

1. Was hat sich bey dieser Gefangenschaft sonderbar Merckwürdiges zugetragen?

Der Prophet Daniel kam bey selben Königen wegen seiner verwunderlichen Erkantnuß und Wissenschaft himmlischer Geheimnussen / auch verborgener Weisheit in gröstes Ansehen. Dieser ward noch als ein Kind in die Gefangenschaft übersetzet / allwo er in verschiedenen Glücks- und Unglücks-Fällen allezeit gantz beständig und unbeweglich verblieben / auch nicht eines Nagels breit von der Tugend-Strassen jemal abgewichen / so daß er billig für ein Wunder der Weisheit/ Stärcke / Reinig- und Heiligkeit jederzeit gehalten worden.

2. Cur Daniel à Nabuchodonosore tot tantisque honoribus est cumulatus?

Regi Nabuchodonosori per quietem objectum erat somnium, cujus, ubi evigilavit, ita est oblitus, ut se tamen somniâsse meminisset. Igitur ex hariolis tam somnium ipsum, quàm ejusdem interpretationem exquirit. Cùm ad postulatum tam insolens omnibus hæreret aqua, Daniel, de re tota divinitus edoctus, somni totius seriem Regi enarrat: oblatam videlicet quiescenti fuisse statuam prægrandem, cujus caput aureum, brachia & pectus argentea, venter & femora ærea, tibiæ ferreæ cum pedum digitis partim ferreis, partim fictilibus, in quos incidens lapis, de monte sine hominum manibus avulsus, statuam totam contriverit penitus & comminuerit, indéque in montem excreverit tam vastum, ut orbem impleret universum. Et capite quidem aureo Assyrio Babylonicum, pectore argenteo Persicum, ventre æreo Græcum, ac pedibus quà ferreis, quà fictilibus Romanum portendi imperium, hisque omnibus successurum regnum aliud longè augustius, stabiliúsque, utpote in omne ævum duraturum, prioribus singulis in nihilum tandem abituris. Hac somnii mystici interpretatione Rex totus attonitus, Danielem, tanquam Deorum aliquem, prono in terram vultu veneratur. Dúmque is honores hos non sibi, sed DEO soli deberi asseverâsset, Rex præmiis ampliſſimis cumulatum, cunctis Babyloniæ Provinciis præfecit.

2. Warum ist Daniel von dem Nabuchodonosor zu so grossen Ehren, und höchsten Würden erhoben worden?

Dem König Nabuchodonosor kam im Schlaf ein Gesicht für; kunte aber / nachdem er aufwachte / sich nicht mehr erinneren / in wem selbes bestanden. Wolte also von den Wahrsageren so wohl den Traum selbst / als dessen Auslegung erkundigen. Da diese auf so seltsames Begehren alle erstummeten / hat Daniel / aus Offenbahrung GOttes dem König den Traum der Ordnung nach erzehlet: wie er nemlich im Schlaf eine grosse Bild-Saul gesehen / dero Haupt aus Gold / die Arm und Brust von Silber / der Bauch und Schenckel von Ertz / die Schienbein von Eisen mit theils eisernen / theils irrdenen Zehen / an welche ein Stein ohne Hand-Anlegung / vom Berg herab fallend / das gantze Bild habe zerschmettert / und zermahlen / und seye hernach zu einem so grossen Berg erwachsen / daß er das gantze Erdreich ausfüllete. Nun werde durch das güldene Haupt das Assyrische und Babylonische / durch die silberne Brust das Persische / durch den ehrinen Bauch das Griechische / durch die theils eiserne / theils irrdene Füß das Römische Reich vorbedeutet / auf welche alle ein anderes weit herrlichers / dauhafteres und ewig-währendes Reich folgen werde / da entzwischen alle vorige gäntzlich wurden zerfallen. Der König erstaunte ab dieser Geheimnuß-vollen Traum-Auslegung / wirft sich demnach auf sein Angesicht nieder / und betet den Daniel als einen GOTT Kniefällig an. Da aber dieser hoch und theuer bekräfftigte / solche Ehr gebühre dem höchsten GOTT allein / beschenckte ihn der König aufs reichlichste / und setzte ihn über alle Babylonische Landschaften.

3. *Quid de tribus Danielis sociis Anania, Azaria, Misaële, sive Sidrach, Misach, & Abdénago, divina tradunt litteræ?*

Hi nulla adduci ratione poterant, ut auream Nabuchodonosoris statuam adorarent. Igitur tyranni jussu in fornacem, septuplo vehementiùs atque aliàs consueverat, succensam, ligatis pedibus conjiciuntur; unde tamen incolumes prorsus, ac, ne capillo quidem adusto, sunt egressi. 3456.

4. *Quam Daniel pœnam superbo Nabuchodonosori subeundam prædixit?*

Futurum, ut, qui divinos adeò honores affectare ausus esset, infra homines abjectus, per agros sylvásque pecudum more vagetur, atque annis septem fœno bovis instar vescatur. Quam prædictionem mox rei veritas comprobavit. A. M. 3464.

5. *Qua occasione Regi Balthasari imperii Babylonici interitum denuntiavit Daniel?*

Dum Rex splendidissimo de nocte convivio assidens, sacras etiam pateras è templo Hierosolymitano ablatas mensæ inferri, atque in honorem Deorum suorum exficcari jubet, ecce tibi! manus ad parietem juxta candelabrum, videntibus cunctis & cohorrentibus exarat hæc verba: *Mane, Thecel, Phares.* Cúmque horum vim ac sensum verborum ne conjectura quidem assequi ullus posset, Daniel protinus accersitus, Regi significat, Deum numerasse annos, quibus regnasset, operáque ejus omnia ad libram exegisse: quæ tamen justo caruissent pondere; itaque vita & regno, in Medos ac Persas jam nunc dividendo, exturbatum iri. Id quod eadem illa nocte factum, qua urbs Babylon capta ab hoste, cædibús-

3. Was meldet die Heil. Schrift von den dreyen Mitgesellen des Daniels, Anania, Azaria, Misael, oder Sidrach, Misach, und Abdenago?

Diese kunten keines Wegs dahin gebracht werden / daß sie die güldene Bildnuß des Nabuchodonosors anbetteten Werden derowegen aus Befehl des Wüterichs in einen Ofen / welcher siebenmal mehr als sonst geheitzet worden / mit gebundenen Füssen geworffen; woraus sie ohne Verletzung eines Härleins gantz unversehrt herfür giengen. 3456.

4. Was für eine Straf hat Daniel dem hoffärtigen Nabuchodonosor vorgesaget?

Er werde / weil er wie ein GOTT wolte angebettet werden / nun nicht mehr als ein Mensch / sondern als ein Vieh in Feldern und Wäldern herum lauffen / und sieben Jahr lang wie ein Ochs das Gras fressen. Welche Straf auch gleich darauf erfolgte im Jahr der Welt 3464.

5. Bey was für Gelegenheit hat Daniel dem König Balthasar den Untergang des Babylonischen Reichs angekündet?

Als der König ein überaus prächtiges Nachtmal anstellte / und die aus dem Tempel zu Jerusalem entwandte heilige Trinck-Geschirr liesse herbey bringen / und zu Ehren seiner Götter ausleeren / sihe! da erblicken alle mit höchster Entsetzung eine Hand / so neben dem Leuchter an die Wand schriebe: Mane, Thecel, Phares. Weil nun niemand zugegen war / so den Verstand dieser Worte auch nur von weitem kunte errathen / wird Daniel beruffen / welcher dem König angedeutet / GOTT habe die Jahr seiner Regirung gezehlet / alle seine Wercke auf die Wag geleget / aber zu gering befunden: werde also samt dem Leben auch das Reich verliehren / welches nunmehr den Medern und Persern werde zu theil werden. Alles dieses hat sich noch selbe Nacht geäussert / da nemlich Babylon vom Feind überrum-

dibúsque rapinis & incendiis vastata, Réxque ipse temulentus cum suis est trucidatus.

6. Num Judæi captivitatis suæ tempore duriùs asperiúsque sunt habiti?

Quin potiùs leniter, clementérque fuisse acceptos, inde conjici posse videtur, quòd eorundem tribúles, nempe Daniel, primus à Rege Nabuchodonosore, Ananias verò, Azarias, & Misaël provinciarum præsides & supremi tribunalium præfecti fuerint constituti, atque adeò non auctoritatem modò summam, sed imperium quoque, servi licèt & captivi, in suosmet dominos, mirabili Dei dispositione, obtinuerint.

CAPUT II.

Judæorum res gestæ sub Monarchis Persicis.

1. Quaratione Judæi è diuturna sua captivitate sunt exempti?

Cùm Cyrus, primus Persarum Monarcha, toto Babyloniorum imperio in ditionem suam redacto, ex Judæis intellexisset, in sacris eorum voluminibus multò antè & suam de Babyloniis victoriam, & populi Judaici manumissionem prædictam fuisse, publico diplomate potestatem fecit omnibus in patriam remigrandi, templíque instaurandi, redditis, quæ inde direpta erant, vasis sacris. Igitur anno 3516. quadraginta & amplius Judæorum millia Hierosolymam, Zorobabele ductore, sunt reversi.

2. Penes

rumpelt / mit Morden / Plünderen / Sengen und Brennen verherget / und der gantz bezechte König selbst samt den Seinigen umgebracht worden.

6. Hat man die Juden in ihrer Gefangenschaft streng und hart gehalten?

Daß man mit ihnen ziemlich gelind und gütlich verfahren / erhellet aus dem / daß ihre Zunft-Genossen / als nemlich Daniel / der nächste am König Nabuchodonosor war; Ananias aber / Azarias / und Misael gantzen Ländern und Gerichts-Versammlungen vorstunden / und folglich nicht nur allein das gröste Ansehen / sondern auch die Ober-Herrschaft über ihre Herren / derer Sclaven und Gefangene sie waren / durch wunderbare Anordnung GOttes überkommen.

Das zweyte Capitel.

Jüdische Geschichten unter den Persischen Monarchen.

1. Wie seynd die Juden von ihrer langwierigen Gefangenschaft befreyet worden?

Als Cyrus der erste Persische Monarch / nach Eroberung der gantzen Babyloni schen Monarchie von den Juden vernommen / daß in Heil. Schrift schon längst sein Sieg über die Babylonier / und Freylassung des Jüdischen Volcks sey prophezeyet worden / hat er durch ein offentlichen Gewalts-Brief allen Juden die Erlaubnuß ertheilet / wieder in ihr Land zu ziehen / und den Tempel zu erbauen: stellte auch alle daraus entwandte Geschirr wieder zu. Seynd also im Jahr 3516. über 40000. Juden in ihr Vatterland unter Anführung des Zorobabels zuruck gekehret.

2. Wer

2. Penes quos Judæorum erat regimen post eorundem in patriam reditum?

Imperium summum penes Reges Persarum erat, è quorum arbitrio, consensúque Pontifices, Duces, & Magistratus suis è tribulibus deligere Judæis permissum erat.

3. Quo tempore urbis Hierosolymitanæ mœnia readificari cœpta?

Imperante Artaxerxe, quinto Persarum Monarcha, à quo Nehemias, Judæorum Dux, apud Regem gratiosus hanc tandem facultatem impetraverat.

4. Quinam Judæorum Duces fuêre sub Monarchis Persicis?

1. Zorobabel. 2. Joacim. 3. Eliasib. 4. Esdras, 5. Nehemias. 6. Jojadas. 7. Jonathas, è quibus duo postremi cum suis successoribus Duces simul ac Sacerdotes fuerant.

CAPUT III.

Judæorum res gestæ sub Monarchis Græcis.

Memorandus hic 1. status Judææ sub Alexandro Magno. 2. sub Regibus Ægyptiis, 3. sub Monarchis Syricis, 4. sub Sacerdotibus, regium sibi titulum vindicantibus.

§. 1.

Judææ status imperante Alexandro M.

1. Quem in finem Alexander cum exercitu suo Hierosolymam contendit?

Statuerat omnino urbem hanc vi capere Alexander, quòd Tyrum obsidenti annonam Judæi mittere recu-

2. Wer hat die Juden nach ihrer Anheimkunft regiret?

Die Könige in Persien waren ihre Ober-Herren / nach derer Belieben und Gutheissen sie ihre hohe Priester / und Obrigkeit aus ihren Zunft-Genossen bestellen durften.

3. Wann seynd die Statt-Mauren zu Jerusalem wieder auferbauet worden?

Unter der Regirung des Artaxerxes des fünften Persischen Monarchen / von welchem Nehemias ein Führer der Juden / so bey dem König sehr wohl daran war / die Erlaubnuß erhalten.

4. Welche waren die Anführer der Juden unter der Persischen Monarchie?

1. Zorobabel. 2. Joacim. 3. Eliasib. 4. Esdras. 5. Nehemias. 6. Josadas 7. Jonathas / aus welchen die letzten zween samt ihren Nachfolgeren zugleich hohe Priester / und Führer des Volcks waren.

Das dritte Capitel.

Von den Jüdischen Geschichten unter den Griechischen Monarchen.

Es kommet hier erstlich vor der Zustand des Judenlands unter Alexandro dem Grossen. 2. Unter den Egyptischen Königen. 3. Unter den Syrischen Monarchen. 4. Unter eigenen Königlichen hohen Priesteren.

1. Absatz.

Zustand des Judenlands unter Alexandro dem Grossen.

1. Warum ist Alexander mit seinem Kriegs-Heer gen Jerusalem kommen?

Er war gäntzlich gesinnet die Statt mit gewaffneter Hand einzunehmen / weil ihm die Juden bey Belagerung

der

recusâssent. Verùm ad conspectum Jaddi, cùm Levitis sacerdotali habitu obviam facti, totus repentè immutatus, placatùsque est.

2. Quid Alexander Hierosolymis egit?

Templum ingressus, supremo Numini ex summi Sacerdotis præscripto sacrificasse perhibetur. Ajunt quoque, ostensum ei Danielis librum, in quo Græcum quendam Persas debellaturum vates præsagierat. Quam ille prædictionem de se ipse interpretatus est.

3. Quænam Judæis ab Alexandri obitu evenêre?

Calamitates, ærumnæque non leves ob Regum cùm Ægyptiorum, tum Syrorum, Judææ id temporis dominantium, tyrannidem perpetiendæ ipsis erant.

§. 2.

Judæorum varia fortuna sub Regibus Ægyptiis.

1. Quis Alexandro demortuo in imperio successit?

Monarchia hæc distracta mox fuit in regna complura, quæ Ducum præcipui inter sese partiebantur. Ex his Macedonicum, Ægyptium, & Syrium præ cæteris eminebant.

2. Quænam Oniæ & Simonis Pontificum temporibus gesta sunt?

Ptolemæus Lagi filius, Syria, Phœnicia & Judæa cum urbe Hierosolyma sub imperium suum redactis, amplius centena Judæorum millia in Ægyptum abduxit, è quibus triginta circiter bellatorum millia in urbium

der Statt Tyrus keine Lebens-Mittel hatten ausfolgen lassen. Ist aber durch den hohen Priester Jaddus / welcher ihm samt denen Leviten im Priesterlichen Aufzug entgegen kam / gählings gantz verändert / und besänftiget worden.

2. Was hat Alexander zu Jerusalem gethan?

Er ist in den Tempel gangen / und solle allda dem wahren GOtt nach Anweisung des hohen Priesters geopferet haben. Man sagt auch / es seye ihm das Buch des Propheten Daniels gezeiget worden / in welchem dieser prophezeyete / daß ein Griech werde die Persianer überwinden. Welche Weissagung er auf sich selbst ausgelegt.

3. Wie ist es denen Juden nach dem Tod des Alexanders ergangen?

Sie hatten von den Egyptischen und Syrischen Monarchen / so damals auch über Judenland zu gebieten hatten / sehr viel zu leiden.

2. Absatz.

Zustand des Judenlands unter den Egyptischen Königen.

1. Wer ist dem Alexander in dem Reich nachgefolget?

Diese Monarchie ward nach selbem gleich in mehr kleinere Reich zertrennet / welche die fürnehmste Haupt-Leut unter sich theileten. Die ansehnlichste davon waren das Macedonische / Egyptische / und Syrische Reich.

2. Was hat sich zur Zeit der Hohen-Priester Onias und Simon zugetragen?

Ptolemäus ein Sohn Lagi / nachdem er Syrien / Phönicien / das Jüdische Land / und Statt Jerusalem unter sein Vottmässigkeit gebracht / hat über hundert tausend Juden mit sich in Egypten geführet / aus welchen er bey dreyssig

urbium munitiorum præsidiis collocavit; imbellem verò turbam senum, mulierum, adolescentium, militibus in servitutem tradidit.

3. Num melioribus auspiciis Eleazarus Pontificatum gessit?

Omnino; nam Ptolemæus Philadelphus, qui Lagidi parenti successerat, gentis Hebrææ perstudiosus, multo eam favore complectebatur. Hic conquisitis undique libris Bibliothecam longè celeberrimam Alexandriæ adornavit, quam ut Hebraicis quoque voluminibus augeret, ab Eleazaro Pontifice mitti ad se petiit viros apprimè peritos, qui sacros illos codices è lingua Hebraica in Græcam transferrent. Is duos & septuaginta Græcè simul & Hebraicè doctos, nec virtute minùs, quàm eruditione præstantes è senioribus delegit, qui, licèt ex auctorum gravissimorum sententia separatis quisque cellulis inclusi essent, opus tamen hoc totum mirabili non sententiarum modò, sed verborum quoque consensione ita absolverunt, ut singulorum exempla ne vocula quidem inter se discreparent. Quapropter Rex admiratione & gaudio plenus, non solùm interpretes singulos muneribus ampliſſimis ornatos, à se dimisit, sed vasa insuper plurima ex auro argentóque ad sacros templi usus liberali manu adjecit, omnibus, quos parens ex Judæis captivos detinuerat, libertate donatis.

4. Quinam, Eleazaro vita & Pontificatu functo, Sacris præfuêre?

Manasses, Eleázari patruus, hócque è vivis sublato, Onias II. qui sub Ptolemæo Philadelpho, & Euérgete, Ægypti Regibus ætatem degebant tranquillam, & pacatam.

5. Num

tausend von streitbaren Männern in die Festungen verleget / die übrige zum Krieg untüchtige Schaar aber / als der schon Betagten / der Weiber / und Unerwachsenen hat er zu Sclaven seiner Soldaten gemacht.

3. Ist Eleazarus in seinem Hohen-Priesterthum glücklicher gewesen?

In allweg; massen Ptolemäus Philadelphus / der auf seinen Vatter Lagides folgte / den Juden sonderlich gewogen war. Dieser hat zu Alexandria eine weit und breit berühmte Bücherey angelegt / und selbe mit Büchern von allen Orten her versehen. Damit er nun auch die Hebräische überkäme / begehrte er von dem hohen Priester Eleazarus wohl erfahrne Männer / welche die heilige Schrift aus der Hebräischen in die Griechische Sprach übersetzten. Dieser schickte zwey und siebenzig beyder Sprachen kündige / und so wohl gelehrt- als tugendsame Männer / welche ob sie schon nach Meinung bewährtester Geschicht-Schreiber ganz abgesöndert wohneten / haben sie dannoch das gantze Werck mit wunderbarer Uebereinstimmung aller Wörter also vollendet / daß eines jeden Uebersetzung auch nicht in einem einigen Wörtlein von andern unterschieden war. Derowegen der König voller Freuden und Verwunderung nicht nur einen jeden aus denen Dollmetschern reichlich beschencket / sondern auch sehr viel gülden und silberne Geschirr zum Gebrauch des Tempels ihnen mitgeben / und alle Juden / welche sein Vatter hatte gefangen gesetzt / frey gelassen.

4. Welche seynd nach dem Tod Eleazari zum Hohen-Priesterthum gelanget?

Manasses des Eleazari Vatters Bruder und nach dessen Tod Onias der andere / welche unter Ptolemäo Philadelpho und Evergete König in Egypten ein friedsame Regirung gehabt.

5. Num aquè pacatus fuit Simonis II. Pontificatus?

Huic multum negotii facesserat Ptolemæus Philópator, Euérgetæ filius, qui dum Hierosolymam delatus, non templum modò, sed ipsa quoque adyta, Simone Sacerdote frustra dehortante, subire tentat, membris repentè omnibus dissolutis, divinitus inhibetur. Nec tamen, ubi se collegit, à proposito desistit; sed in Ægyptum cum atrocibus in Judæos minis reversus, ad idolorum cultum modis indignissimis quàm plurimos compulit; eos verò, qui in religione firmi perstabant, elephantibus conculcandos objecit. Cui spectaculo Rex ipse semel, iterum ac tertiò interesse cùm statuisset, primùm sopore divinitus immisso, tum mentis alienatione, ac tandem geniorum cœlestium, qui minaci vultu spectabiles se præbuerant, interventu ab impio proposito absistere cogebatur. Quapropter Judæos vinculis solvi, ac suam quemque domum repetere jubet.

§. 3.

Status Judæorum sub Regibus Syriæ.

1. Quid Onia III. Pontifice actum?

Cùm Seleucus Philópator, Rex Syriæ, ex perfido transfuga intellexisset, ingentes opes ac thesauros in templo Hierosolymitano reconditos esse, Heliodorum, unum è proceribus suis illuc miserat, qui eas pecunias in regium ærarium transportaret. Ac licèt Onias direptori sacrilego pro virili se opposuerit; actum tamen egisset, nisi eques cœlestis

cum

5. Ist auch das Hohe-Priesterthum Simonis des Zweyten eben so ruhig und friedsam gewesen?

Diesem hat Ptolemäus Philopator / ein Sohn des Evergetes viel zu schaffen geben / welcher als er nach Jerusalem kommen / und nicht nur den Tempel / sondern auch das Heiligthum selbst besichtigen / und betreten wolte / ohneracht Simon der Hohe Priester ihne abmahnete / ist er von GOtt durch gählinge Ohnmacht abgehalten worden. Stunde jedannoch / nachdem er sich erholet / von seinem Vorhaben nicht ab: sondern kehrte mit grimmigen Drohungen wider die Juden in Egypten zurück / welche er grausamer Weise zu der Abgötterey genöthiget: jene aber / so in ihrem Glauben standhaft verblieben / ließ er den Elephanten fürwerffen. Welchem Schauspiel er zu drey unterschiedlichen Zeiten selbst wolte zusehen; ist aber das erstemal durch einen von GOtt verursachten tiefen Schlaf / hernach durch gählinge Verruckung des Verstands / endlich aber durch die Engel / welche mit zornigem Angesicht ihme erschienen / von seinem gottlosen Beginnen abgeschrecket worden. Liesse derowegen die Juden von ihrer Gefangenschaft frey nach Haus gehen.

3. Absatz.

Zustand des Jüdischen Volcks unter den Syrischen Königen.

1. Was hat sich unter dem Onias dem dritten ereignet?

Als Seleucus Philopator König in Syrien von einem meineydigen Mammelucken verstanden / daß in dem Tempel zu Jerusalem grosse Schätz verborgen / hat er den Heliodorus einen aus seinen Hof-Herren dahin abgeschicket / um selbige in seine Königliche Schatz-Kammer zu lieferen. Und ob sich schon Onias diesem Gottes-rauberischen Böswicht / so viel er kunte / widersetzte / wäre doch alles vergeb-

eum binis peditibus, à DEO submissis, Heliodorum flagris tam atrociter excepissent, ut is vitam servatam in lucro ponens, re infecta abire coactus fuerit. Onias porrò fraude atque invidia Jasonis, fratris sui, sacerdotio primùm dejectus, ac tandem Menelai, qui in Pontificatum se intruserat, perfidiâ morte indignissima est sublatus. Inde Ecclesia Judaica legitimis Sacerdotibus sexennium orbata erat, quoad nempe Machabæi ritè succesſêre.

2. *Quo in Judæos animo Antiochus Epiphanes fuerat?*

Iniquissimo; hinc cùm Judæi Duce destituti essent, horum provincias, collecto ingenti exercitu, invasit, irritatus maximè, quòd ejusdem mortem, uti mendax fama sparserat, non luctu, sed publicis gaudiis fuissent prosecuti. Expilatâ ergo Hierosolymâ, amplius ducenta Hebræorum millia mactari jussit, haud multò pauciorıbus publico in foro pecorum more venum expositis. Atque hæc præludia duntaxat erant illius immanitatis, qua, biennio exacto, in Judæos debacchabatur, quorum urbe primaria rursus direpta & igne ferróque vastata, capite sanxit, ne quisquam legem dehinc Mosaicam profiteretur. Tandem execrandum Jovis simulacrum in ipso adeò Templo Hierosolymitano adorandum proposuit, addito severo mandato, carnes ut eidem porcinas immolarent, immolatasque absumerent.

3. *Quinam ex Judæis illustriora fortitudinis specimina hoc maximè tempore edidêre?*

1. Eleazarus, virtute ac senio venerandus, qui pro avita religione mori maluit, quàm iniquissimo Regis mandato in gustanda suilla morem gerere.

2. Se-

bens gewesen / wann nicht ein himmlischer Ritter / samt zweyen andern zu Fuß ihm wären zu Hülff kommen / welche den Heliodorum so erbärmlich gegeisselt / daß er sich vergnügte mit dem Leben davon kommen zu seyn. Onias kame hernach durch List und Neid seines Bruders Jason erstlich um das Priesterthum / nachmal durch Treulosigkeit Menelai / welcher sich selbst eingedrungen / gar um das Leben. Worauf die Juden sechs Jahr lang bis auf die Ankunft der Machabäer ohne rechtmässiges Ober-Haupt geblieben.

2. Wie war Antiochus Epiphanes gegen den Juden gesinnet?

Sehr übel; dahero als sie eben ohne Ober-Haupt waren / fiel er mit einem grossen Kriegs-Heer in ihr Land ein / wider dessen Einwohner er auch deßhalben sehr verbittert war / weil sie / da man ihn für todt ausgabe / nicht allein nicht traurten / sondern noch öffentliche Freuden-Fest anstelleten. Liesse demnach die Statt Jerusalem plündern / über zweymal hundert tausend Juden niederhauen / und fast eben so viel auf dem Marckt wie das Vieh verkauffen. Dieses aber war nur der Eingang jenes Trauerspiels und Grausamkeit / die er 2. Jahr hernach gegen die Juden verübet / deren Haupt-Statt er abermal geplündert / und mit Feuer und Schwert verherget / auch bey Leib- und Lebens-Straf verbotten / daß niemand sich forthin zum Mosaischen Gesetz mehr bekennen solle. In dem Tempel selbst ließ er das verfluchte Götzenbild des Jupiters zur Anbettung hinein stellen / mit scharfem Befehl / demselben schweinen Fleisch zu opfern / und nachmals zu essen.

3. Was für Juden haben sich bey dieser Verfolgung sonderbar starckmüthig erzeiget?

1. Eleazarus / ein an Tugend und Alter sehr ansehnlicher Mann / welcher lieber hat sterben wollen / als auf Befehl des gottlosen Königs wider das Göttliche Gesetz schweinen

2. Septem fratres Machabæi, qui unà cum matre, ne ſupremi Numinis offenſam incurrerent, extrema quæque perpeti decrevêre. Ob quam animi conſtantiam tormentis immaniſſimis excarnificati, matre inſpectante, filiósque ad pugnam identidem incitante, glorioſa morte occubuêre, quos demum & ipſa mater, animi prorſus excelſi planéque invicti matrona ad eandem martyrii palmam & triumplum ſecuta eſt. 3. Mathathias Machabæus cum viginti quinque ſuorum millibus tyranno ſe auſus opponere, in fortitudinis theatrum prodiit, nullis minis expugnabilis, Dux ſimul ac Sacerdos. 3888.

4. *Quis, Juda Machabæo Duce, armorum ſucceſſus fuit?*

Longè optimus; nam is ingentes Antiochi copias profligavit, non tam armis, quàm cœleſtibus conſiſus ſuppetiis, quas jejuniis ac precibus impetrabat. Antiochus, qui tunc bello Perſico diſtinebatur, cognita ſuorum clade, in furorem actus, conſilium à celeritate capit, ratus, hac una negotium confici, ipſámque Hieroſolymam everti poſſe, ſi quàm ocyſſimè rebus ſuis afflictis præſens ipſe ſuccurreret. Verùm in itinere viſcerum dolore ingenti correptus, furere ſimul ac vivere deſiit. Judas, Nicanore quoque Antiochi Eupatoris Duce devicto, editóque non uno bellicæ fortitudinis ſpecimine, tandem in pugna pertinaciſſima contra Bacchidem, Demetrii Regis legatum, vulneribus mortique, non hoſti ſuccubuit.

5. *Quid Jonathas Judæ Machabæi frater præclari geſſit?*

Ductoris ille Hebræi ſimul, ac Sacerdotis dignitate præfulgens, Bacchidem debellavit, multis inſuper palmis ac trophæis inclytus heros. Tandem perfidiâ

Fleisch essen. 2. Die sieben Machabäische Brüder / welche samt ihrer Mutter / damit sie den höchsten GOTT nicht beleidigten / alle Marter auszustehen sich entschlossen. Solcher Standhaftigkeit halber wurden sie in Gegenwart ihrer Mutter / welche sie immerdar zum Kampf anfrischte / aufs grausamste gepeiniget / und starben sämtlich eines glorreichen Tods / denen zuletzt auch die Mutter / eine unüberwindliche Heldin / zur gleichen Marter-Cron gefolget. 3. Mathatias der Machabäer / hat sich mit fünf und zwanzig tausend der Seinigen dem Tyrannen starckmüthigst und unerschrocken widersetzt. Er war der Juden geistlich- und weltliches Oberhaupt zugleich. 3888.

4. Was richtete Judas Machabäus mit seinen Waffen aus?

Sehr viel; massen er die zahlreiche Armee des Antiochi auf das Haupt geschlagen / nicht so fast durch Gewalt der Waffen / als Göttlichen Beystand / welchen er durch vieles Betten / und Fasten erworben. Als Antiochus, so damal zugleich mit den Persianern in einen Krieg verwicklet war / die Niederlag der Seinigen mit höchstem Unmuth vernommen / machte er sich mit möglicher Eilfertigkeit auf / in Hoffnung / dadurch die Statt Jerusalem zu überrumpeln / und völlig verhergen zu können. Aber die auf der Reise ihn überfallende hefftige Leibs-Schmertzen haben seiner Tyranney und Leben plötzlich den Garaus gemacht. Nach diesem überwand Judas auch den Nicanor / des Antiochi Eupatoris Heerführer / und erfochte noch andere herrliche Sieg / bis er endlich in einem sehr hitzigen Treffen wider den Bacchides / des Königs Demetrii Lieutenant / durch viel empfangene Wunden dem Tod / nicht aber dem Feind unterlage.

5. Was hat Jonathas, des Judä Machabäi Bruder, Lobwürdiges unternommen?

Er war zugleich der Juden Oberhaupt und Hoher-Priester / welcher nebst vielen anderen herrlichen Siegen den Bacchidem aus dem Feld geschlagen. Ist endlich durch

fidiâ Tryphonis, Syrii ſatrapæ, cujus promiſſis plus nimio fidebat, occubuit.

6. Cuinam, Jonatha ſublato, Sacerdotis ſupremi dignitas delata eſt?

Simoni, Jonathæ ac Judæ fratri. Is præliis aliquot adverſus Tryphonem proſperè geſtis, à Ptolemæo genero, qui ſacerdotali dignitati inhiabat, ipſas inter epulas, hunc in finem adornatas, trucidatus eſt.

7. Quis Simoni ſucceſſit?

Tertius ejusdem filius Joannes, à domita Hyrcania, ut quidam volunt, Hyrcanus appellatus. Huic ſatis quieto eſſe licuit, quòd finitimi Reges Syriæ atque Ægypti, duo antehac Judæorum flagella, aliis eſſent curis armísque diſtracti. Sacram juxtà ac profanam Rempublicam annum unum & triginta feliciſſimè adminiſtravit, rerum geſtarum fama clariſſimus, quem à Phariſæorum ſecta ad Sadducæos transiiſſe Joſephus Hebræus teſtatur.

§. 4.

De Judææ ſtatu ſub Pontificibus, regium ſibi titulum vindicantibus.

1. Quis poſt captivitatem Babylonicam Regis titulum primus ſibi adſcripſit?

Ariſtobúlus Hyrcani filius, ſummus Judæorum Sacerdos, Regis nomen & inſignia primus poſt Sedeciam ſumpſit. Solium ut ſtabiliret, matrem in vinculis fame enecavit, & fratrem Antigonum, tanquam regiæ Pontificiæque dignitatis æmulum ambitioſæ

Treulosigkeit Tryphonis eines Syrischen Land-Pflegers / auf dessen Verheissung er allzuviel bauete / umkommen.

6. Wem ist nach des Jonathä Tod das Hohe-Priesterthum aufgetragen worden?

Dem Simon des Jonathä und Judä leiblichen Bruder. Dieser / nachdem er den Tryphon mehrmal überwunden / ist von Ptolemäo seinem Tochtermann / welcher nach dem hohen Priesterthum strebte / bey einer angestellten Gasterey umgebracht worden.

7. Wer folgte auf den Simon?

Sein dritter Sohn Johannes / wegen überwältigtem Land Hyrcanien Hyrcanus / wie einige wollen / zugenannt. Er hatte ziemlich Ruhe / weil die angräntzende Könige in Syrien und Egypten / von denen zuvor die Juden immer beunruhiget worden / anderstwo sattsam zu thun hatten. Führte das geistlich- und weltliche Regiment ein und dreyssig Jahr sehr glücklich / und war seiner Großthaten halber sonders berühmt. Ist nach Zeugnuß Josephi des Jüdischen Geschicht-Schreibers von der Pharisäischen zur Sadducäischen Secte übergangen.

4. Absatz.

Zustand des Judenlands unter den Hohen-Priestern / welche den Königlichen Titul angenommen.

1. Wer hat nach der Babylonischen Gefangenschaft den Königlichen Titel zum ersten wieder geführet?

Aristobulus ein Sohn Hyrcani der Juden Hohe-Priester / war der erste / so nach dem Sedecias den Titul und Königlichen Schmuck sich selbst zugeeignet. Damit er den Reichs-Thron befestigte / ließ er seine leibliche Mutter im Gefängnuß verhungern / auch Antigonum seinen Bruder / als maßte er sich des Reichs und Priesterthums an / meistens

bitiosæ potissimùm conjugis instigatione è medio sustulit, reliquis fratribus in custodia detentis. Uno duntaxat anno Judææ præfuit, iterata sanguinis excreatione eo ipso in loco, ubi fraterno cruore manus imbuit, extinctus. 3951.

2. Quis ab hujus obitu regnum cum Pontificatu obtinuit?

Alexander Jannæus, à Salóme (quæ & Alexandra dicta est) Aristobúli fratris sui uxore è carcere evectus ad solium, quod horrendis postea suorum cædibus summopere funestavit. Nam quinquagenis Judæorum millibus sexennii spatio contrucidatis, octingentos insuper Judæorum Proceres, qui ejus tyrannidem palàm improbaverant, crucibus affigi, & in eorundem conspectu uxores ac liberos mactari jussit. Tandem lentis febribus, ex intemperantia contractis, miserè consumptus interiit anno ætatis undequinquagesimo.

3. Quis tyranno huic successit?

Salóme Jannæi conjux, quæ, post nonum gubernationis annum, filium natu majorem, Hyrcanum II, qui jam antè Sacris præerat, Regem constituit.

4. Qualis fuit Hyrcani gubernatio?

Varia & inconstans: cùm enim regni negotia remissiùs curaret, Aristobúlus frater illum armis victum, regno exuit. Verùm Pompejus, Romani exercitus dux, captâ Hierosolymâ, Hyrcano Pontificatum cum regno restituit, Aristobúlo cum filiis Romam abducto.

5. Quid Pompejus memoratu dignum gessit in Templo Hierosolymitano?

Postquam illud vi expugnavit, duodecim quidem Judæ-

stens aus Anstifftung seiner regirsüchtigen Gemahlin/ ermorden / seine übrige Brüder aber gefänglich verwahren. Regirte nur ein Jahr / und ist durch wiederholtes Blut-auswerffen eben an dem Ort / wo er die Händ in seines Bruders Blut gewaschen / Todes verblichen. 3951.

2. Wer hat nach dessen Tod das Reich und Hohe-Priesterthum überkommen?

Alexander Jannäus / welcher von seines Bruders Aristobuli Gemahlin Salome/ sonst auch Alexandra genannt / aus dem Kercker auf den Thron erhoben worden / der er nachgehends durch grausames Blutvergiessen und Hinrichtung seiner Unterthanen greulich geschändet; massen er innerhalb sechs Jahren fünfzig tausend Juden umbringen/ achthundert vom Jüdischen Adel / so seine Grausamkeit mißbilligten/ ans Creutz hefften / auch ihre Ehefrauen und Kinder vor ihren Augen lassen niedermetzlen. Endlich ist er an einem langwierigen Fieber / welches sein unmässiges Leben verursachte/ elendiglich gestorben und verdorben im neun und vierzigsten Jahr seines Alters.

3. Wer ist auf diesen Wüterich gefolget?

Salome / dessen hinterlassene Wittib/ welche nach neun Jahren ihrer Regirung den älteren Sohn Hyrcanum II. der schon zuvor hoher Priester war / zum König ernennet.

4. Wie war Hyrcani Regirung bestellet?

Sie war sehr veränderlich; dann weil er die Reichs-Geschäffte sich nicht sonders ließ angelegen seyn / hat ihn sein Bruder Aristobulus bekrieget/ überwunden und abgesetzt. Nachdem aber Pompejus / Römischer Feld-Herr/ Jerusalem eingenommen / hat er Hyrcanum wiederum eingesetzt / und Aristobulum mit seinen Söhnen gen Rom gefangen weggeführet.

5. Was hat Pompejus Merckwürdiges in dem Tempel zu Jerusalem gethan?

Nachdem er selben mit Gewalt eingenommen / hat er

Judæorum millia interemit; ex eo tamen nihil quidquam abstulit: imò nec Sacerdotes, sacris operantes ob Templi reverentiam interturbavit.

6. Quis Machabæorum ultimus regnavit?

Antigonus, Aristobuli filius, Romano è carcere elapsus, ob arrogatum sibi Regis titulum, à Senatu artibus Herodis, hostis Reipublicæ declaratur, atque in foro publico Antiochiæ securi percutitur, Machabæorum è gente Rex ultimus, atque infelicissimus, 4014.

CAPUT IV.

De Rebus Judaicis sub Romanis Imperatoribus.

1. Quomodo Judæa in Romanorum potestatem ac ditionem redacta est?

Inde usque ab Juda Machabæo Romanis fœdere quidem juncti erant Judæi; non tamen subjecti. At ubi Hyrcanus, quem regni gubernaculis frater dejecerat, in pristinum dignitatis gradum precariò, fautore nempe & adjutore Pompejo est restitutus, Judææ quoque sua adempta est libertas, Romanis supremum in Judæos dominatum nunquam amplius dimittentibus. Itaque Judæa idem, quod aliæ hactenus provinciæ, experta est, Romanos ex armorum sociis demum fieri populorum dominos.

2. Quis, extinctis Machabæis, Judæam rexit?

Herodes Magnus nomine, flagitiis Maximus. Hic etsi ortu Judæus non erat; suis tamen assentationibus, & largitionibus immensis ab Augusto regnum obtinuit. 4017.

3. An

zwar zwölf tausend Juden niedergemacht; doch aber nicht das geringste aus demselben verrückt / noch die Priester / so dazumal ihren Gottesdienst verrichteten / aus sonderbarer Ehrforcht gegen den Tempel / beunruhiget.

6. Wer war der letzte König aus den Machabäeren?

Antigonus / Aristobuli Sohn. Dieser ist von Rom entflohen / und weil er sich des Königlichen Tituls angemasset / ward er durch Anstifftung Herodis / von dem Römischen Rath als Lands-Feind erkläret / und zu Antiochia auf öffentlichem Platz enthauptet. War aus den Machabäeren der letzte und unglückseligste König. 4014.

Das vierte Capitel.
Von denen Jüdischen Geschichten unter den Römischen Kayseren.

1. Wann ist Judenland unter der Römer Bothmässigkeit kommen?

Von des Judä Machabäi Zeiten her seynd zwar die Juden der Römer Bundsgenossen / nicht aber unterthan gewesen. Nachdem aber Hyrcanus / den sein Bruder Aristobulus des Reichs entsetzet / durch Gunst und Beyhülf Pompeji / selbes wiederum aus Gnaden erhalten / haben auch die Juden ihre Freyheit verlohren / weil die Römer die Ober-Herrschaft nicht mehr wolten anlassen. Also hat Judenland gleich anderen Landschaften erfahren müssen / daß die Römer anfangs zwar Freund ihrer Bundsgenossen / endlich aber derselben gebietende Herren zu seyn trachteten.

2. Wer hat Judenland nach Austilgung des Machabäischen Stammens beherrschet?

Herodes / dem Namen nach der Grosse / an Lasterthaten aber der Allergröste. Dieser / ob er schon kein gebohrner Jud war / hat dannoch durch seine Schmeichel-Kunst und Erlegung einer ungemein grossen Summa Gelds von dem Kayser Augusto das Jüdische Reich überkommen. 4017.

3. Ist

3. An Herodes, ejúsque successores supremi erant Judæa domini?

Neutiquam: secus enim Judæa in censum non veniſſet, cùm Augustus orbis universi provincias, quas Romani sub Imperium suum redegerant, describi jussit. Parebat ergo Herodes Romanis: ut adeò Regis appellatio multum splendoris, potentiæ parum haberet.

4. Quis Judæa tunc imperabat, quando Christus in lucem est editus?

Herodes Ascalonita, qui, cùm ex tribus Magis cognoviſſet, novum Judæorum Regem natum esse, sceptro suo metuens, omnes circa urbis Bethlehemiticæ confinia, parvulos, biennium nondum egressos, inaudita crudelitate jugulari jussit. Quo audito Augustus dixisse fertur: satiùs fore Herodis esse porcum, quàm filium: à porcorum enim cæde & sanguine Herodes, utpote proselytus, religionis obtentu abstinebat, non item ab hominum cæde.

5. Quænam alia Herodianæ crudelitatis monumenta?

1. Mariamnem conjugem, Principum Matronarum decus. 2. Alexandram socrum cum ejus filio. 3. Aristobulum, Alexandrum, & Antipatrum filios suos, 4. Judæorum optimates obtruncari jussit, addito etiam, cùm de vita conclamatum jam esset, crudeli imperio, ut omnis Judæorum Nobilitas, minacibus edictis in urbem Jerichuntinam convocata, circòque amphitheatrali inclusa statim ab obitu suo contrucidaretur, ne videlicet sine publico, saltem ob aliorum cladem, luctu efferretur.

6. Quas

3. Ist Herodes und seine Nachkommenschaft vollkommner Herr in Judenland gewesen?

Gar nicht: dann sonst wurde das Jüdische Land / da aus Befehl Kayſers Augusti alle Landschaften / so die Römer unter ihre Bottmäſſigkeit gebracht / beschrieben worden / von der eingeforderten Geld-Steuer befreyet gewesen seyn. War demnach Herodes ein Unterthan des Kayſers; sein Königlicher Titul aber ein leerer Schatten.

4. Wer regirte dazumal in Judenland, als Christus gebohren worden?

Herodes Ascalonita, welcher / als er von den drey Weisen verstanden / daß ein neuer König der Juden gebohren seye / aus Forcht sein Reich zu verliehren / alle Knaben in der Gegend Bethlehem / so noch nicht zwey Jahr alt waren / durch unerhörte Grausamkeit umbringen lassen. Als dieſes Augustus vernommen / soll er gesagt haben: es wäre besser des Herodis Schwein / als dessen Sohn seyn; massen Herodes / als ein Juden-Genoß / diesem unreinen Thier / nicht aber der Menschen Blut verschonete.

5. Was hat Herodes ferner für Denckzeichen seiner Grausamkeit hinterlassen?

1. Hat er die Mariamne seine Ehegemahl / eine Zierde der Fürstlichen Matronen / 2. Alexandram seine Schwieger-Mutter samt ihrem Sohn / 3. Aristobulum / Alexandrum und Antipatrum seine rechtmäſſige Söhn / 4. die Fürnehmste aus den Juden lassen hinrichten. Ja / als keine Hoffnung mehr war seines Aufkommens / befahl er / daß der gantze Jüdische Adel solte / durch geschärfte Befehl / in die Statt Jericho zusammen beruffen / auf öffentlichem Schau- und Fecht-Platz eingesperret / und gleich nach seinem Hinscheiden sämtlich umgebracht werden / damit gleichwohl wenigst wegen fremder Niederlag und Leidwesen er nicht ohne offentliche Trauer begraben wurde.

6. Quas pœnas Herodes etiamnum in hac vita dedit?

Postquam cum innumeris gravissimisque infirmitatibus diu est conflictatus, tandem morbo pediculari, inter intolerabiles putrescentis corporis fœtores miserandum in modum absumptum est hoc generis humani probrum, omniúmque flagitiorum monstrum.

7. Qui Reges reliqui ex Herodis prosapia?

1. Archelaus. 2. Ejus frater Herodes Antipas, qui Joannem Baptistam, incestas nuptias sibi exprobrantem, obtruncavit, ipsúmque DEI Filium quòd contrà ac speraverat, nullum, se præsente, patrasset miraculum, tanquam stolidum ac mente captum homuncionem ludibrio habuit. 3. Herodes Agrippa I. 4. Agrippa II.

8. Quo tempore Christus cruci est affixus?

Anno ætatis trigesimo quarto, Tiberio imperante, & Pontio Pilato Judææ præfecto.

9. Quid acta Apostolorum memorant de Herode Agrippa?

Fuit is Herodis Magni nepos, juratus Christianorum hostis. Jacobum *Majorem* Hierosolymis capite minuit, idem supplicium irrogaturus Petro, nisi hunc Angelus, catenis solutum, eduxisset è carcere. Porrò Herodes hic eò dementiæ venerat, ut Cæsareæ in ludis solennibus majorem homine mortali sui venerationem prensans, Deum se ab insana plebe adorari sit passus. Verùm scenicum hunc Deastrum vindices à supremo Numine immissi vermes haud multò pòst inter atrocissimos dolores ita depascebant, ut ne hominis quidem speciem referret.

10. Quis

6. Wie ist Herodes von GOTT annoch in diesem Leben gezüchtiget worden?

Nachdem er sehr viel/ und Schmertz-volle Kranckheiten ausgestanden/ ist dieser Unmensch / und Abfaum aller Laster/ unter unleidentlichem Gestanck/ wegen Fäulung des gantzen Leibs endlich von den Läusen aufgezehret worden.

7. Welche waren die übrige Könige aus Herodis Stamm?

1. Archelaus. 2. Dessen Bruder Herodes Antipas/ welcher Johannem den Täufer/ weil er ihm seine Blutschänderische Ehe vorhielte / enthaupten; den Sohn GOttes selbst aber / weil er wider seine Hoffnung kein Wunder-Zeichen in seiner Gegenwart thun wolte/ als einen alberen und aberwitzigen Menschen verspotten lassen. 3. Herodes Agrippa I. 4. Agrippa II.

8. Wann ist Christus gecreutziget worden?

Im vier und dreyssigsten Jahr seines Alters / unter Kayfers Tiberii Regirung / da Pontius Pilatus im Judenland Römischer Land-Pfleger war.

9. Was melden die Geschichten der Aposteln von Herode Agrippa?

Er war ein Enckel Herodis des Grossen / und ein geschworner Feind der Christen. Jacobum den Grössern hat er zu Jerusalem enthaupten lassen. Wurde auch eben also mit Petro verfahren seyn / wann nicht ein Engel ihn von Ketten los gemacht/ und aus dem Kercker entführet hätte. Ubrigens hat sich dieser Herodes dergestalt verkohren / daß er zu Cäsarea bey einem Schauspiel sich mehr als einen Menschen beehren/ ja gleich einem GOtt von dem aberwitzigen Pöbel hat anbetten lassen. Allein diesen Affter-Gott hat das Ungeziefer / wodurch der höchste und wesentliche GOTT ihn gezüchtiget / bald darauf dermassen zernaget / daß er keinem Menschen mehr gleich sahe.

10. *Quis Regum Judæa postremus fuit?*

Agrippa Herodis Agrippæ filius, quem Judæi, excitato contra Romanos tumultu, Hierosolyma primùm, mox toto regno expulerunt. Atque ita regnum Judaicum penitus extinctum, & translatum est ad Romanos, Hierosolymam & omnem Judæorum gentem non multò post excisuros.

11. *Qua demum ratione comprobatum fuit Jacobi Patriarchæ oraculum: Non auferetur sceptrum de Juda, & Dux de femore ejus, donec veniat, qui mittendus est?*

Oraculum istud non ad solam Judæ tribum, Principésque inde oriundos, sed ad totam gentem Judaicam, quæ appellatio inde ab reditu è Babylone universo pòpulo Israëlitico communiter promiscuéque tribui solebat, referendum esse, plerique omnes existimant, ajúntque, sceptrum de Juda ad Christi usque ortum propterea non fuisse ablatum, quòd suprema potestas non nisi penes Judæos usque eò fuerit, quoad Herodes alienigena, quo regnante natus est Christus, regnum Judaicum occupavit.

Observationes
Ad sextam Historiæ Biblicæ partem.

1. *Quisnam sexta illa mundi ætate status erat Reipubl. Judaicæ?*

Regimen Politicum à tempore captivitatis Babylonicæ plurimum de splendore pristinæ dignitatis amisit; cùm exinde Judæi nunquam ampliùs sui juris

10. Wer war der letzte König in Judenland?

Agrippa / des vordergehenden Herodis Agrippä Sohn / welchen die Juden / als sie einen Aufstand wider die Römer erwecket / erstlich aus der Statt Jerusalem / alsdann aus dem gantzen Land verjagt. Und hiemit nahm das Jüdische Reich sein Ende / und kam völlig auf die Römer / von welchen die Juden / samt ihrer Haupt-Statt Jerusalem nichts anders / als den gäntzlichen Untergang zu erwarten hatten.

11. Wie ward erfüllet die Prophezeyung des Patriarchen Jacobs: Der Zepter wird von Juda nicht genommen werden, noch der Hertzog von seinen Lenden, bis da komme der, so gesandt soll werden?

Daß diese Weissagung nicht von der Zunft Juda / und denen davon abstammenden Fürsten allein / sondern von der gantzen Judenschaft / wie man nach der Zuruckkunft aus Babylon das gesamte Israelitische Volck ohne Unterschied zu nennen pflegte / zu verstehen seye / beglauben die meiste / und sagen / daß bis auf Christi Geburt der Zepter von Juda darum nicht seye genommen worden / weil die Juden das Regiment so lang geführet / bis Herodes ein Ausländer / unter dessen Regirung Christus gebohren worden / sich des Jüdischen Reichs bemächtiget.

Anmerckungen
Uber den sechsten Theil der Biblischen Geschichten.

1. Was hatte es für eine Beschaffenheit mit dem Jüdischen Volck in dem sechsten Alter der Welt?

Das politische Wesen betreffend / hat es von der Babylonischen Gefängnuß an / sehr viel von ihrem vorigen Ansehen verlohren / indem die Juden forthin niemal für sich

ris, sed primò Assyrio-Babyloniorum, deinde Persarum, tum Græcorum, ac demum Romanorum aut servi, aut stipendiarii fuerint. Toto tamen tempore illo, quo sub idololatrarum potestate erant, ab idolorum cultu alieniores fuerunt, sive, quòd Sacerdotes Rempublicam tunc administrabant, sive quòd diuturna illa septuaginta annorum vexatio & præcisa deinceps libertas ad saniora eos compulêre.

2. Quis reliquo in orbe rerum cursus erat?

Respubl. profana aliam atque aliam faciem identidem induebat, DEO, propter imperantium maximè flagitia, regna atque imperia à gente in gentem transferente. Sic Monarchia Assyriorum post Sardanapali interitum divisa est in regnum Medorum, & post annos ferè centum in imperium Assyrio-Babylonicum, donec sublato Balthasare tota hæc Monarchia translata est ad Persas, ab his post annos ducentos & octo ad Græcos, à Græcis post terna secula tandem ad Romanos. Ex omnibus porrò his regnis ampliſſimis & potentiſſimis cultus veri Numinis exulabat, idololatria ubique dominante.

3. Quinam Prophetæ id temporis in Judæa floruerunt?

Post captivitatem Babylonicam Aggæus & Zacharias, & post hos Malachias vaticinatus est, à cujus obitu publica Prophetarum oracula siluêre per annos propè quingentos, quoad Patris æterni Verbum & Prophetarum Dominus hunc in mundum ipse adventaverat.

4. Qui, qualésque Machabæi erant?

Hi è tribu Levi, proindéque ex genere Sacerdotali oriundi erant; censebantur tamen vocabantúrque

selbst mehr Meister waren/ sondern erstlich den Babyloniern/ hernach den Persiern/ alsdann den Griechen/ und endlich den Römern musten unterthan oder zinsbar seyn. Doch seynd sie jene gantze Zeit hindurch/ da sie unter einer abgöttischen Herrschaft stunden/ mehr als zuvor von der Abgötterey entfernet gewesen/ entweders weil damal die hohe Priester das Regiment führten/ oder weil die 70. jährige Gefangenschaft/ und nach dieser ihre sehr gestimmelte Freyheit sie witziger gemacht.

2. Wie sahe es dazumal in der übrigen Welt aus?

In dem politischen Wesen setzte es sehr grosse Aenderungen ab/ indem GOtt/ wegen den Lasteren der Regenten die Königreiche von einem Volck und Land in ein anders übersetzte. Also ist die Assyrische Monarchie/ nach des Sardanapali Untergang/ in das Medisch- und Assyrische/ und nach fast hundert Jahren in das Assyrisch-Babylonische Reich zertheilet worden/ bis diese gantze Monarchie nach dem Tod des Balthasars zu den Persianeren/ von diesen nach zweyhundert acht Jahren zu den Griechen/ und endlich nach dreyhundert Jahren zu den Römern kommen. Den wahren GOttesdienst belangend/ war dieser in so grossen und mächtigen Königreichen nirgends zu finden/ massen die Abgötterey allenthalben die Oberhand hatte.

3. Was waren damals für Propheten im Judenland?

Nach der Babylonischen Gefangenschaft hatten Aggäus und Zacharias/ und nach diesen Malachias prophezeyet/ nach dessen Tod fast bey 500. Jahr kein Prophet sich mehr hat vernehmen lassen/ bis das Wort des ewigen Vatters und König der Propheten selbst auf die Welt kommen.

4. Wer seynd die Machabäer gewesen?

Sie waren aus der Zunft Levi/ folgsam vom Priesterlichen Stamm entsprossen; wurden jedoch Juden genant/

tirque Judæi, nomine inde à soluta captivitate Babylonica omnibus tribubus communi, qui à Mathathia ad Herodem usque sacram simul ac profanam Rempublicam administrabant.

Appendix

De excidio urbis Hierosolymæ.

1. Cur Argumentum hoc annectitur narrationibus Biblicis?

Quia ordo, seriésque historiæ exigit, ut sicut populi à DEO electi fortunam utramque ab ipsis primordiis percensuimus, ita exitum quoque memoremus, qui quàm luctuosus fuerit, inde patet, quòd ipsi Dei filio lacrymas expresserit.

2. Quænam tragici hujus excidii causa erat?

Non tam rebellio contra Romanos, quàm mors ipsi auctori vitæ Christo illata. Hinc Christi cultores, ne eadem cum Judæis ruina involverentur, divino oraculo moniti, tempestivè in tutiora se receperunt, futuri spectatores simul & testes scenæ multò luctuosissimæ, quam divina Nemesis adornavit, ad divinitatem Christi, cùm ex horrendis Judæorum suppliciis, tum ex divinis oraculis, ad litteram completis, comprobandam.

3. Cur per Romanos urbs exscindenda fuerat?

Quia Judæi, repudiato vero suo Rege ac Messia, Regem se alium nisi Cæsarem habere uno omnes ore

welcher Nahm nach der Babylonischen Gefangenschaft allen Zünften gemein war / und führten von Mathathia an bis auf Herodem so wohl das geistlich- als weltliche Regiment.

Zusatz

Von der Zerstörung Jerusalem.

1. Warum wird diese Materie den Biblischen Geschichten beygefüget?

Weil die Ordnung der Historie erforderet/ daß/ gleichwie wir von verschiedenen Zufällen des auserwählten Volcks vom ersten Anfang an gehandelt/ also auch den Ausgang beybrächten / welcher / wie kläglich er gewesen / aus dem erhellet / daß er dem Sohn GOttes selbst die Thränen aus den Augen getrieben.

2. Was war die Ursach solcher jämmerlichen Zerstörung?

Nicht so fast der Aufstand wider die Römer/als der Tod/ welchen die Juden Christo dem Urheber des Lebens selbst angethan. Dahero die Christen/ um nicht in eben dieses Unglück zu gerathen / aus göttlichem Befehl zeitlich in die Sicherheit sich begaben / damit sie Zuschauer/ und künftighin Zeugen wären dieses erschröcklichen Trauer-Spiels / welches die Göttliche Gerechtigkeit vorgestellet/ um hierdurch die GOttheit Christi theils durch die entsetzliche Abstraffung der Juden / theils durch gäntzliche Erfüllung der Prophezeyungen augenscheinlich zu beweisen.

3. Warum ist die Statt Jerusalem durch die Römer zerstöret worden?

Weil die Juden ihren wahren König und Messias verworffen / und einhellig geruffen / daß sie keinen andern Kö-

tirque Judæi, nomine inde à soluta captivitate Babylonica omnibus tribubus communi, qui à Mathathia ad Herodem usque sacram simul ac profanam Rempublicam administrabant.

Appendix

De excidio urbis Hierosolymæ.

1. Cur Argumentum hoc annectitur narrationibus Biblicis?

Quia ordo, seriésque historiæ exigit, ut sicut populi à DEO electi fortunam utramque ab ipsis primordiis percensuimus, ita exitum quoque memoremus, qui quàm luctuosus fuerit, inde patet, quòd ipsi Dei filio lacrymas expresserit.

2. Quænam tragici hujus excidii causa erat?

Non tam rebellio contra Romanos, quàm mors ipsi auctori vitæ Christo illata. Hinc Christi cultores, ne eadem cum Judæis ruina involverentur, divino oraculo moniti, tempestivè in tutiora se receperunt, futuri spectatores simul & testes scenæ multò luctuosissimæ, quam divina Nemesis adornavit, ad divinitatem Christi, cùm ex horrendis Judæorum suppliciis, tum ex divinis oraculis, ad litteram completis, comprobandam.

3. Cur per Romanos urbs exscindenda fuerat?

Quia Judæi, repudiato vero suo Rege ac Messia, Regem se alium nisi Cæsarem habere uno omnes ore

welcher Nahm nach der Babylonischen Gefangenschaft allen Zünften gemein war / und führten von Mathathia an bis auf Herodem so wohl das geistlich- als weltliche Regiment.

Zusatz

Von der Zerstörung Jerusalem.

1. Warum wird diese Materie den Biblischen Geschichten beygefüget?

Weil die Ordnung der Historie erforderet/ daß/ gleichwie wir von verschiedenen Zufällen des auserwählten Volcks vom ersten Anfang an gehandelt/ also auch den Ausgang beybrächten / welcher / wie kläglich er gewesen / aus dem erhellet / daß er dem Sohn GOttes selbst die Thränen aus den Augen getrieben.

2. Was war die Ursach solcher jämmerlichen Zerstörung?

Nicht so fast der Aufstand wider die Römer/als der Tod/ welchen die Juden Christo dem Urheber des Lebens selbst angethan. Dahero die Christen/ um nicht in eben dieses Unglück zu gerathen / aus göttlichem Befehl zeitlich in die Sicherheit sich begaben / damit sie Zuschauer/ und künftighin Zeugen wären dieses erschröcklichen Trauer-Spiels / welches die Göttliche Gerechtigkeit vorgestellet/ um hierdurch die GOttheit Christi theils durch die entsetzliche Abstraffung der Juden / theils durch gäntzliche Erfüllung der Prophezeyungen augenscheinlich zu beweisen.

3. Warum ist die Statt Jerusalem durch die Römer zerstöret worden?

Weil die Juden ihren wahren König und Messias verworffen / und einhellig geruffen / daß sie keinen andern Kö-

ore conclamârunt, atque hac demum ratione Pilatum præsidem Romanum ad Christum, quem is omnino insontem palàm pronunciaverat, occidendum perpulerunt. Plectendi igitur erant per Cæsarem, quem Regi ac Messiæ suo impiè prætulerant. Ne verò Judæi urbis suæ excidium adscriberent Romanorum furori, Deus justitiæ suæ instrumento usus est Tito, mitissimi ingenii Principe, qui, post honestissimas, quas non semel obtulit, urbis dedendæ conditiones rejectas, cœlum terrámque contestatus est, invitum planè compelli se urgerique ad urbem ac templum evertendum.

4. *Cur pœna hæc Judæis non illico post Christi mortem fuit inflicta?*

Quia Nemesis divina lento plerumque passu graditur, & diu antè, quàm feriat, minatur. Hinc resipiscendi spatium ut suppeteret, ostenta quædam, tanquam futuræ cladis præludia, antecessêre.

5. *Quænam illa?*

1. Cometes horrificus anno toto fulgurantis instar gladii, urbi impendens. 2. Lux ingens, solari similis, circa templum dimidiæ horæ spatio noctu effulgens. 3 Porta templi ærea, vix à viginti viris claudenda, nocte concubia ultrò patefacta. 4. Conspecti in aëre currus ignei, & infestæ præliantium acies. 5. Audita in templo vox horribilis Angelorum clamantium: *Migremus hinc!* 6. Vir è plebe cui Jesu nomen, per annos septem urbem circumcursans, & diu noctúque ingeminans: *Væ! væ Hierosolymis!*

6. Quan-

nig haben/ als den Kayser / und hierdurch Pilatum den Römischen Landpfleger überredet / daß er Christum / den er doch gantz unschuldig zu seyn öffentlich erklärte / hinrichtete. Seynd demnach billig durch den Kayser gezüchtiget worden/ als welchen sie ihrem König und Messias gottloser Weise haben vorgezogen. Damit aber die Juden ihrer Statt Untergang nicht etwan der Römer Grausamkeit zuschreiben könten / hat GOTT zu einem Werckzeug seiner Gerechtigkeit den Titum erkiesen / einen sehr mildreichen Fürsten / welcher / nachdem die Belägerte die gar leidentliche Friedens-Bedingnussen/ so er ihnen öffters anerbotten / verworffen / Himmel und Erden zu Zeugen genommen / daß er wider all sein Absehen gezwungen werde / die Statt und Tempel zu verhergen.

4. Warum ist die Straf nicht alsogleich auf den Tod Christi erfolget?

Weil die Göttliche Gerechtigkeit gemeiniglich langsame Schritt machet/ und ehe sie darein schlägt/ zu trohen pfleget. Damit nun die Juden noch Zeit hätten Buß zu thun/ seynd etliche Schreck-Zeichen / als Vorbotten des herannahenden Ubels / voran gangen.

5. Was waren diese für Zeichen?

1. Ließ sich ein schreckbarer Comet / gleich einem blitzenden Schwert ober der Statt sehen. 2. Ward zu Nachts um den Tempel herum ein heller Glantz / gleich dem Sonnen-Liecht / eine halbe Stund lang erblicket. 3. Hat sich die ehrene Porten des Tempels / welche kaum von zwantzig Männern kunte geschlossen werden / von sich selbst eröffnet. 4. Sahe man im Luft feurige Wägen / und gewaffnete Kriegs-Heer auf einander loß gehen. 5. Ist im Tempel ein erschreckliche Stimm der Englen gehöret worden: **Lasset uns von dannen weichen!** 6. Lief ein gemeiner Baur / Jesus mit Namen / sieben Jahr lang in der Statt herum / und schrye Tag und Nacht: **Weh! Weh der Statt Jerusalem!**

6. Wann

6. Quando, & à quo urbs oppugnata?

Anno à Christi morte trigesimo septimo Titus, Romani Imperatoris Vespasiani filius, ipsis feriis Paschalibus in summa hominum celebritate urbem repentè obsedit. Atque ut hæc DEI cæde contaminata civitas vinceretur sæpius, funditúsque everteretur, post intestina bella, factiones cruentas, mutuas civium & Sacerdotum strages, ipsiúsque Summi Pontificis cædem, post annonam, in plures annos suffecturam, fortuito incendio absumptam, ortámque inde famem, & ex hac pestilentiam atrocissimam, quarto obsidionis mense capta primò est urbs inferior; binísque pòst diebus Templum, contra Titi edictum igne, nulla vel Imperatoris diligentia, vel ope humana sopiendo, conflagravit, ac tandem urbs superior occupata est, omnibus, quæ illuc tanquam in locum tutissimum comportabantur, ferro flammáque abolitis.

7. Quid in tristi hac urbis excisione præcipua considerationedignum?

Pœna talionis, qua Nemesis divina in Judæos Deicidas animadvertit. Nam 1. in oliveti monte initium olim datum erat sacrilegæ illi immanitati, qua Christus latronis instar à militum cohorte fuit comprehensus; eodémque in loco urbs corona cingi cœpta. 2. Christus ipsis feriis Paschatis ab innumerabili multitudine ad diei festi celebritatem Hierosolymas convolante, circumsessus, probrorum, contumeliarum, cruciatuum, & tormentorum acerbissimorum scopus fuit; iisdémque feriis, quibus vicies septies centena Judæorum millia in urbem, velut omnis jam periculi securam, confluxe-

6. Wann und von wem ist Jerusalem belagert worden?

Im sieben und dreyssigsten Jahr nach der Kreutzigung Christi ist Titus/ ein Sohn Vespasiani/ zu Ostern/ da ein ungemein grosse Anzahl Volcks versammlet war/ gählings für die Statt gerucket. Und damit diese GOttes-mörderische Statt öffters überwältiget/ und gäntzlich zerstöret wurde/ ist nach einheimischen Kriegen/ Mord-gierigen Empörungen/ Niederlag der Burger/ der Geistlichkeit und des hohen Priesters selbst/ nach verbrandtem Proviant/ so auf viel Jahr hätte erklecket/ nach grausamem Hunger und Pest/ im vierten Monat der Belagerung die untere Statt überrumpelt/ und nach zwey Tagen der Tempel wider den Befehl des Titi/ ohne daß man mehr leschen kunte/ angezündet/ und endlich die obere Statt eingenommen/ auch alles/ was man dorthin Sicherheit halber gebracht/ mit Feuer und Schwert verberget worden.

7. Was ist in dieser leydigen Zerstörung sonderbar merckwürdig?

Die Straf/ wodurch die Göttliche Gerechtigkeit jene GOttes-Mörder mit barer Müntz bezahlet. Dann erstlich ist auf dem Oelberg der Anfang gemacht worden jener gottlosen Wut und Grausamkeit/ da Christus gleich einem Mörder von der Soldaten-Rott gefangen worden; und eben am Oelberg hat die Belagerung angefangen. 2. Christus ist zu Ostern von einer unzahlbaren Menge/ welche des Fests halber zusammen kam/ umgeben/ und gleichsam ein Ziel-Scheiben worden aller Schmachen/ Unbilden/ Peinen und grausamsten Marter; und eben zu Ostern/ da sieben und zwantzig mal hundert tausend Juden in die Statt

fluxerant, hæc arcta undique obsidione pressa & coangustata fuit. 3. Christus venditus est 30. argenteis; unico dein denario venditi 30. Judæi, è quibus 30. millia hoc pretio venière. 4. Christus à Judæis captus est; capti quoque sunt nonagies septies mille Judæi. 5. Christus arctæ custodiæ est inclusus; Judæi, novo, ne quis elabi posset, muro totam urbem ambiente, quasi indagine, ferarum instar, fuêre concluſi. 6. Christo ardentissima siti excruciato fel & acetum propinabatur; Judæi, rabida fame stimulante, eò adigebantur, ut calceamenta, scutorum coria, fimum & fœdissima quæque, imò & carnes humanas avidissimè vorarent. 7. Christus omnibus ludibrio fuit ac despicatui; perfida Judæorum gens adeò contempta ubique & conculcata jacet, ut probrosius propè sit esse Judæum quàm furem, latronem, hæreticum, aut gravissimis quibusque flagitiis notatum. 8. Christus fuit cruci affixus; horum amplius quingenti quotidie in crucem sunt acti, ut jam spatium deesset crucibus, & corporibus cruces. 9. Christus tandem à Judæis est occisus; Judæorum in illa obsidione undecies centena millia interiisse dicuntur.

8. Quæ Judæorum post urbis eversionem fortuna?

Secuta est servitus secundùm Danielis vaticinium nunquam desitura. Unde exuti templo, sacrificiis, urbibus, fundis & prædiis, errabundi, extorres, sine Lege, sine Rege, toto vagantur orbe, probroso notati stigmate, repulsi à Magistratibus, aliisque publicis officiis, honoribus & dignitatibus, veluti orbis totius purgamenta & carcinomata.

9. Nun-

als in ein sicherstes Ort ankommen/ ist diese allenthalben vom Feind umringet/ und beängstiget worden. 3. Christus ist um 30. Silberling verkauffet worden; nachmals aber seynd 30. Juden um einen Zehner verkauffet worden/ derer Anzahl sich auf 30. tausend erstrecket. 4. Christus ist von den Juden; diese aber an der Zahl sieben und neunzig tausend von den Römern gefangen worden. 5. Christus ist in einen engen Kercker versperret worden; die Juden/ damit keiner entwischen kunte/ seynd mit einer neuen Mauer/ so um die gantze Statt herum gienge/ gleich den wilden Thieren eingefangen worden. 6. Christus ward in seinem hefftigen Durst mit Gall und Eßig getränckt; die Juden wurden durch grausamen Hunger so weit getrieben/ daß sie die Schuh-Gürtlen/ das Leder von den Schilden/ den Mist/ und unflätigste Ding/ ja auch das Menschen-Fleisch begierigst hinein fraßen. 7. Christus ist jederman zum Spott und Gelächter worden; das meineydige Juden-Volck ist überall dermassen verachtet und verworffen/ daß es fast für ein spöttlichere Sach gehalten wird ein Jud seyn/ als ein Dieb/ Mörder/ Ketzer/ und ärgster Böswicht. 8. Christus ist gecreutziget worden; aus den Juden seynd täglich über fünfhundert ans Creutz gehefftet worden/ daß man weder genug Platz für die Creutz/ noch genug Creutz für die Juden mehr fande. 9. Christus ist endlich von den Juden getödtet worden: in dieser Belagerung sollen bey eilfmal hundert tausend umkommen seyn.

8. Wie ist es den Juden nach der Zerstörung der Statt Jerusalem ergangen?

Sie seynd nach der Prophezeyung des Daniels zur ewigen Dienstbarkeit verdammet worden. Dahero sie ohne Tempel/ ohne Opfer/ ohne Stätt/ ohne liegende Güter/ als Landstreicher und vertriebene Leuth/ ohne König/ und Fürstliches Oberhaupt in der Welt herum schweifen/ mit einem schändlichen Brandmahl gezeichnet/ von allen Obrigkeitlichen Aemtern/ Ehren und Würden ausgeschlossen/ als ein Lumpen-Gesind und Unflat der gantzen Welt.

9. Ha-

9. *Nunquámne templum instaurare sunt aggressi?*
Tentarunt id semel atque iterum, sed maximo suo periculo & detrimento. Nam dum, imperante Hadriano, anno post Christum natum centesimo trigesimo quarto novas idcirco turbas concitarent, centum Judæorum millia occisione deleta sunt, reliquis penitus profligatis, pérque orbem universum dispersis. Ad hæc cùm circa annum Christi trecentesimum sexagesimum tertium, favente Juliano Apostata, templo instaurando manum admoverent, flammei globi è fundamentis erumpentes, instrumenta fabrilia absumpsêre, & rubræ cruces in operarum vestibus conspicuæ, cœptis absistere, crucisque trophæum circumferre vel invitos compulêre.

Hunc tandem exitum longè funestissimum, planéque tragicum, post tot támque mirandas rerum vicissitudines, habuit Hebræorum Respublica, dum populus ille à Deo antea electus, tot tantísque contra hostes potentissimos prodigiis mirificè defensus, singulari Numinis tutela semper protectus, ad extremum omnino est reprobatus, uti multis antè seculis Daniel Propheta prædixerat: *Et civitatem, & sanctuarium dissipabit populus cum duce venturo: & finis ejus vastitas, & post finem belli statuta desolatio.* Dan. IX, 26.

(o)

Tabu-

9. Haben sie sich niemals unterstanden den Tempel wiederum zu erbauen?

Sie haben es ein und andersmal gewagt / aber mit ihrem gröſten Schaden und Nachtheil. Dann als sie unter dem Kayser Hadriano im Jahr Christi 134. deswegen einen neuen Aufstand erregten / seynd hundert tausend Juden erschlagen / die übrige gäntzlich verjaget und durch die gantze Welt zerstreuet worden. Uberdas als sie im Jahr 363. unter Juliano dem Abtrünnigen den Tempel wolten aufbauen / hat das Feuer aus dem Fundament häufig heraus geschlagen / und den Werckzeug verzehret: seynd auch rothe Creutz in den Kleidern der Bau-Leut erschienen / wodurch sie dann ihr Arbeit zu unterbrechen / und das Creutz-Zeichen wider ihren Willen herum zu tragen genöthiget worden.

So Traur-vollen und erbärmlichen Ausgang hat endlich / nach so viel und wundersamen Zufällen / Veränder- und Abwechslungen das gesamte Judenthum genommen / da jenes hiebevor auserwählte Volck / welches durch so viel und grosse Wunderwerck wider die mächtigste Feinde mit sonderbarem Göttlichem Schutz jederzeit ward beschirmet / zuletzt gantz und gar verworffen worden / wie der Prophet Daniel vor viel hundert Jahren hat vorgesagt: Und ein Volck mit seinem Fürsten wird kommen / und die Statt samt dem Heiligthum zerstören: und ihr End wird Verwüstung seyn / und nach dem End des Kriegs ist die Verwüstung beschlossen. Dan. IX. 26.

(o)

Tabula Chronologica, seriem Patriarcharum, Judicum, Regum & Pontificum complectens.

Prima Mundi ætas ab Adamo ad diluvium.

Patriarchæ ante diluvium.	Ann. Nativ.	Vitæ.	Mortis.	Synchronismus Monarchiarum.
Adam -		930	930	
Seth -	131	912	1042	
Enos -	236	905	1140	
Cainan I.	326	910	1235	
Malaleel -	396	895	1290	
Jared -	461	962	1422	
Henoch -	623			
Mathusalem	688	969	1656	
Lamech -	875	777	1651	
Noë -	1037	950	2006	
Sem -	1559	600	2158	

Secunda Mundi ætas post diluvium usque ad Abrahamum.

Arphaxad	1659	438	Initium
Cainan II.	1694	360	Monarchiæ
Sale - -	1724	413	Assyriorum
Heber - -	1754	464	sub Nemrodo, anno ab orbe condito 1879.
Phaleg - -	1788	239	
Reu - - -	1818	239	
Sarug - -	1850	230	
Nachor -	1880	148	
Thare - -	1909	205	

Tertia Mundi ætas ab Abrahæ ortu usque ad Moysen.

Patriarch. reliqui usque ad Judices.	Anni Nativit.	Vitæ.		Synchronismus Monarchiarum.
Abraham -	2039	175		
Isaac - - -	2139	180		Progressus
Jacob - -	2199	147		Monarch.
Joseph - -	2289	110		Assyriorum
Levi - - -	2285	137		
Caath - -	2318	133		
Amram - -	2381	132		
Aaron - -	2461	122		

Quarta Mundi ætas. Judices Hebræi.

Judices Hebræi	Anni Nativ.	Regim.	usque ad ann.	
Moyses -	2464	40	2584	
Josue - -	2491	17	2600	
Othoniel - -		40	2640	
Aod - -		80	2720	
Debbora -		40	2760	
Gedeon - -		40	2800	
Abimelech		3	2803	
Thola -		23	2826	
Jair - -		21	2848	
Jephte - -		6	2854	
Abesan -		7	2861	
Ajalon -		10	2871	
Abdon -		8	2879	
Samson -		20	2899	
Heli - -		40	2939	
Samuel -		22	2962	

Quinta

Reges.	An. Reg.	usque ad añ.	Reges.	An. Reg	usque ad ann.	Synchron. Monarch.
Saul -	17	2979				
David -	40	3019				Progreſ-
Salomon	40	3059				ſus Mo-
Reges Judæ.			*Reges Iſraël.*			narch. Aſsyr.
Roboam	17	3076	Jeroboam	21	3081	
Abias -	3	3079	Nadab -	1	3082	
Aſa -	41	3120	Baaſa -	23	3105	
Joſaphat	25	3145	Ela - -	1	3106	
Joram -	4	3150	Zambri -		3106	
Ochozias	1	3151	Amri -	11	3117	
Athalia -	6	3157	Achab -	22	3138	
Joas -	39	3196	Ochozias	1	3139	
Amaſias	29	3225	Joram	12	3151	
Ozias -	52	3277	Jehu -	28	3179	
Joatham	16	3293	Joachaz -	16	3195	
Achaz -	15	3308	Joas -	16	3211	
Ezechias	29	3338	Jerobo. II.	41	3251	
Manaſſes	54	3392	Interregn.	11	3262	
Amon -	2	3394	Zacharias	6M.	3262	
Joſias -	31	3425	Sellum -	1M.	3262	
Joachaz	3M.	3425	Manahem	10	3274	Finis Mo-
Joakim	11	3436	Phaceias	2	3277	narch. Aſ-
Jechonias	3M.	3437	Phacee -	20	3297	ſyr. ſub Re-
Sedecias	10	3446	Oſeas -	18	3314	ge Baltha-
						ſare. 3516.

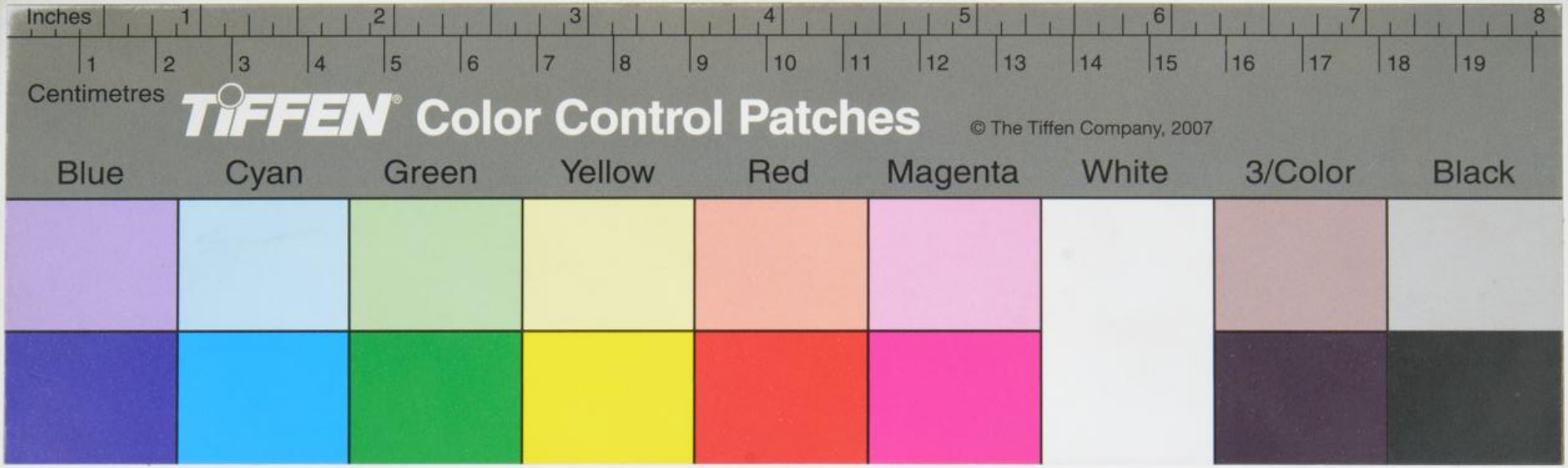
Sexta Mundi ætas. Pontifices Hebræi.

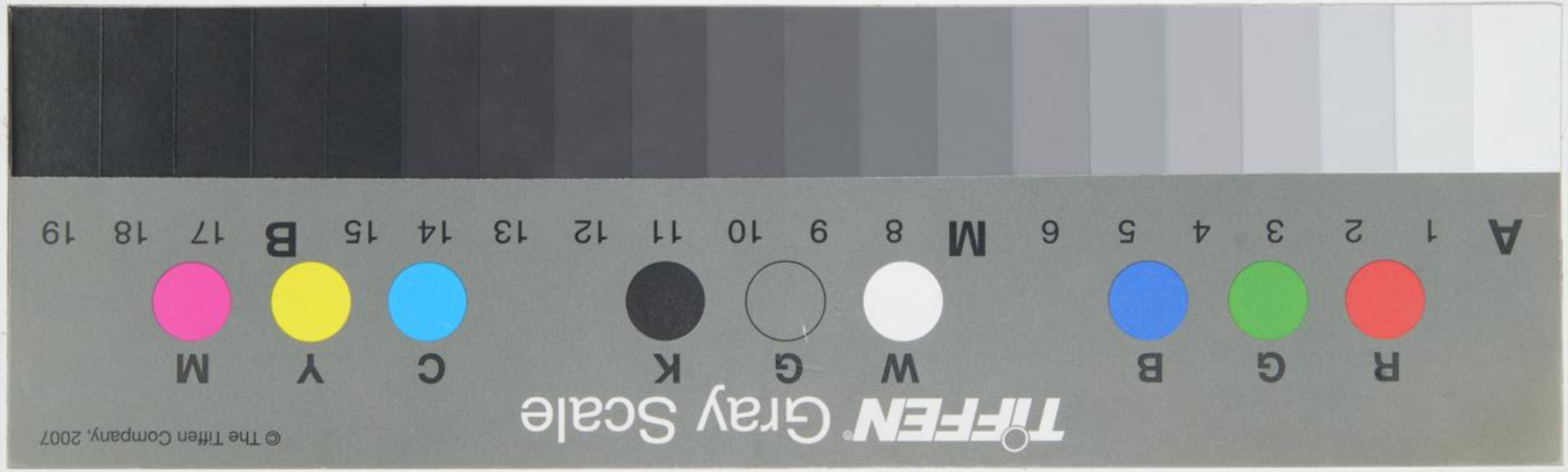
Duces & Pontifices.	Anni Regim.	usque ad añ.	Synchroniſmus Monarchiarum.
Captivitas Babylonica.	70	3516	Initium Monarchiæ Perſicæ ſub Cyro 3516.
Zorobabel. -	51	3567	
Joacim - -	22	3589	
Eliaſib - -	6	3595	
Esdras - -	5	3600	
Nehemias -	29	3629	
Jojadas - -	20	3649	
Jonathas - -	40	3689	Initium Monarchiæ Græcorum ſub Alexandro M. 3724.
Jaddus - -	41	3730	
Onias I.	23	3753	
Simon I.	12	3765	
Eleazar - -	32	3797	
Manaſſes -	10	3807	
Onias II. -	14	3821	
Simon II. -	25	3846	
Onias III. -	36	3882	
Interregn.	5	3887	
Machabæi.			
Mathathias -	1	3888	
Judas - -	6	3894	
Jonathas -	18	3912	
Simon - -	7	3919	
Joan. Hyrc.	31	3950	
Ariſtobul. Rex	1	3951	

Sexta Mundi ætas. Pontifices Hebræi.

Duces & Pontifices.	Anni Regim.	usque ad añ.	Synchroniſmus Monarchiarum.
Alexand. Jan.	24	3975	
Hyrcanus -	13	3988	Initium Monarchiæ
Ariſtobul. II.	3	3991	Romanorum ſub Au-
Hyrcan. II.	23	4014	guſto 4024. quo im-
Antigon.	3	4017	perante, natus eſt
Herodiani.			Chriſtus 4053.
Herodes Rex	37	4055	
Archelaus -	6		
Antipas -			Excidium urbis Hie-
Agrippa I.	41		roſolymæ anno poſt
Agrippa II.	21		Chriſtum natum ſe-
			ptuageſimo.

Omnia ad majorem DEI gloriam.


Inches
Centimetres
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black


A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M
TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007